

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXIX.

VD18 90794168

Das erste Buch Mose.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189806



Das erste Buch Mose.

Daß 1. Capitel. Schöpfung der welt.

Am * anfang schuff
Gdt + himmel und
erde. * Joh. 1, 1. 3. Col.
1, 16. Ebr. 11, 3. + Ps.
33, 6. Ps. 102, 26.

2. Und die erde war
wüste und leer, und es war finster
auf der tiefe; und der Geist Gottes
schwebete auf dem wasser. * Ps. 33, 6.

3. Und Gdt sprach: * Es werde
licht. Und es ward licht. * 2 Cor. 4, 6.

4. Und Gdt sahe, daß das licht
gut war. Da scheidete Gdt das
licht von der finsterniß. * Es. 45, 7.

5. Und nennete das licht Tag und
die finsterniß Nacht. Da ward auß
abend und morgen der erste tag.

6. Und Gdt sprach: * Es werde
eine veste zwischen den wassern;
und die sey ein unterscheid zwischen
den wassern. * Ps. 33, 6. Ps. 136, 5.

7. Da machte Gdt die veste, und
scheidete das wasser unter der ves-
ten, von dem wasser über der ves-
ten. Und es geschach also. * Ps. 104, 3.
Ps. 148, 4. Jer. 10, 12. c. 51, 15.

8. Und Gdt nennete die veste
Himmel. Da ward auß abend und
morgen der andere tag.

9. Und Gdt sprach: Es sammle
sich das wasser unter dem himmel
an sondere orte, daß man das tro-
ckene sehe. Und es geschach also.

* Hiob 38, 8. Ps. 33, 7. Ps. 104, 7. 9.
Ps. 136, 6.

10. Und Gdt nennete das trocke-
ne Erde; und die sammlung der
wasser nennete er Meer. Und Gdt
sah, daß es gut war.

11. Und Gdt sprach: Es lasse die
erde aufgehen gras und kraut, das
sich besaame; und fruchtbare bäu-
me, da ein ieglicher nach seiner art
frucht trage, und habe seinen eige-
nen saamen bey ihm selbst auf er-
den. Und es geschach also.

12. Und die erde ließ aufgehen
gras und kraut, das sich besamete,
ein iegliches nach seiner art; und
bäume, die da frucht trugen, und
ihren eigenen saamen den sich selbst
hatten, ein ieglicher nach seiner art.
Und Gdt sahe, daß es gut war.

13. Da ward auß abend und mor-
gen der dritte tag.

14. Und Gdt sprach: Es werden
lichter an der veste des himmels, die
da scheiden tag und nacht; und ge-
ben zeichen, zeiten, tage und jahre.

15. Und setzen lichter an der veste,
des himmels, daß sie scheinen auf
erden. Und es geschach also.

16. Und Gdt machte zwey groß-
e lichter, ein groß licht, das den
tag regiere, und ein klein licht, das
die nacht regiere; dazu auch sterne.
* 5 Mos. 4, 19. Hiob 9, 9.

17. Und Gdt setze sie an die ve-
ste des himmels, daß sie scheinen auf
die erde.

18. Und den tag und die nacht re-
gierten, und scheideten licht und
finsterniß. Und Gdt sahe, daß es
gut war. * Ps. 104, 20.

19. Da ward auß abend und mor-
gen der vierte tag.

20. Und Gdt sprach: Es erze-
ge sich das wasser mit wrebenden und
lebendigen thieren, und mit gewä-
gel, das auf erden unter der veste
des himmels fliege. * c. 2, 19.

21. Und Gdt schuff große wäl-
fische, und allerlei thier, das da le-
bet und webet, und vom wasser er-
zeget ward, ein iegliches nach seiner
art; und allerlei gefiedertes gewö-
gel, ein iegliches nach seiner art.
Und Gdt sahe, daß es gut war.

* Ps. 104, 26. Hiob 40, 10.

22. Und Gdt segnete sie, und
sprach: * Seyd fruchtbar und meh-
ret euch, und erfüllet das wasser im
meer; und das gewögel mehre sich
auf erden. * v. 28. c. 8, 17. c. 9, 1. 7.

2 Schöpfung des menschen. Das I. Buch (G.I.2.) Sabbath. Paradies.

23. 2. a ward auß abend und morgen der fünfte tag.

24. Und Gdt sprach: Die erde bringe hervor lebendige thiere, ein iegliches nach seiner art, * vieh, gewürme und thier auf erden, ein iegliches nach seiner art. Und es geschach also. * Hiob 12,7. Sie 16,30.

25. Und Gdt machte die thiere auf erden, ein iegliches nach seiner art, und das vieh nach seiner art, und allerley gewürme auf erden, nach seiner art. Und Gdt sahe, daß es gut war.

26. Und Gdt sprach: Lasset uns * menschen machen, ein bild, das uns gleich sey; die da herrschen über die fische im meer, und über die vögel unter dem himmel, und über das vieh, und über die ganze erde, und über alles gewürme, das auf erden krecht. * c. 5, I. c. 9, 6.

27. Und * Gdt schuff den menschen ihm zum bilde, zum bilde Gdtes schuff er ihn; und schuff sie ein männlein und fräulein.

* c. 2,7. 21,22. Weish. 2,23. Matth. 10, 4. Mare. 10, 6. 1 Cor. 11, 7. Eph. 4, 24. Col. 3,10. 1 Tim. 2,15.

28. * Und Gdt segnete sie, und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die erde, und machet sie euch unterthan; und herrschet über fische im meer, und über vögel unter dem himmel, und über alles thier, das auf erden krecht. * v. 22. re.

29. Und Gdt sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben allerley kraut, das sich besamet, auf der ganzen erde, und allerley fruchtbare bäume, und bäume, die sich besamen, * zu eurer speise; * c. 9,5.

30. Und allem thier auf erden, und allen vögeln unter dem himmel, und allem gewürme, das da lebet auf erden, daß sie allerley grün kraut essen. Und es geschach also.

31. Und Gdt sahe an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, * es war sehr gut. Da ward auß abend und morgen der sechste tag.

* Sir. 39, 21. Weish. 1, 14.

Das 2. Capitel.

Vom sabbath: Des menschen wesentlichen stücken: Paradies garten: Gdtes gebot und ehestand.

1. Also ward vollendet himmel und erde mit ihrem gangen heer.

2. Und also vollendete Gdt * am siebenten tage seine wercke, die er machte. Und * ruhet am siebenten tage von allen seinen wercken, die er machte. * 2 Mos. 20, 11. c. 31, 17. 5 Mos. 5, 14. * 1 Cor. 40, 28. Ebr. 4, 4.

3. Und segnete den siebenten tag, und heiligte ihn, darum, daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen wercken, die Gdt schuff und machte.

4. Also ist himmel und erde worden, da sie geschaffen sind, zu der zeit, da Gdt der HERR erde und himmel machte;

5. Und allerley bäume auf dem feld, die zuvor nie gewest waren auf erden, und allerley kraut auf dem feld, das zuvor nie gewachsen war; Denn Gdt der HERR hatte noch nicht regnen lassen auf erden, u. war kein mensch, der das land bauete.

6. Aber ein nebel ging auf von der erde, und feuchtete sie alle.

7. Und Gdt der HERR machte den menschen aus einem erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen odem in seine nase. Und * so ward der mensch eine lebendige seele. * c. 1, 26. * 1 Cor. 15, 45.

8. Und Gdt der HERR pflanzte einen garten in Eden, gegen dem morgen, und setzte den menschen daren, den er gemacht hatte.

9. Und Gdt der HERR ließ aufwachsen auß der erde allerley bäume lustig anzusehen, und gut zu essen, und den * baum des lebens, mitten im garten, und den baum des erkännisses gutes und böses.

* Offenb. 2, 7.

10. Und es ging auß von Eden ein strom zu wässern den garten, u. theilte sich daselbst in vier hauptwasser.

11. Das erste heist Pison, das fließet um das ganze land Sebil, und daselbst findet man gold.

12. Und das gold des landes ist köstlich, und da findet man Bedellion, und den edelstein Onir.

13. Das andere wasser heist Gihon, das fließet um das ganze Mohrenland.

14. Das dritte wasser heist Hidkel, das fließet vor Assyrien.

15. Und Gdt der HERR nahm den menschen, und setzte ihn in den garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrte.

16. Und

Ehestand

16. Und Gdt bot dem menschen sein eßten vom garten:

17. Aber von küniglichem garten nicht essen, da davon ich des fischen * 1.

18. Und Gdt Es ist nicht gut klein sey: ich * machen. Die an

19. Denn als gemacht hatte u. thier auf dem feld gel unter dem himmel zu dem menschen: sie nennet, den allerley, lebendige wurde, so fischen

20. Und der ieglichen vieh, u. himmel, und thier seinen namen: sehen ward keine dazum ihm daz.

21. Da lies Gdt den tiefen flüssen, fischen, und er wachte seiner rüben erde, so zu mit fleisch.

22. Und Gdt se ein weid auß der dem menschen auf zu ihm. * 1 Cor. 11

23. Da sprach der doch kein von meinem fleisch von meinem wird sie man in heil sie vom manne gene

24. * Darum wiekt wasser und fließt in und an seinem wasser werden sein Ein fl

* Matth. 10

25. Und sie waren der mensch und sein * mein sich nicht.

Das 3. Capitel.
Vom wasser, das fließet vor Assyrien, und sprach zu dem weid Gdt: * fließt haben nicht eßen von allerley garten:

10. Und vollendete Gott *an
 age seine werke, die er
 und * ruhte am sechsten
 den seinen werken, dieweil
 * 2. Mos. 20, 11. c. 31, 11.
 14. * 1. Mos. 28, 11. c. 31, 11.
 15. Denen den nächsten tag
 te man, darum, daß er
 geweiht hatte von den alten
 reien, die Gott schuf und

ist Himmel und erde me-
 die geschaffen sind, zu der
 der Herr Gott erde und
 wasser:

16. Und der Herr Gott schuf
 alle thiere auf dem feld
 nach der art der thiere auf
 dem feld, und alle vögel
 auf dem feld, nach der art
 der vögel, denn wie der mensch
 schuf, so schuf er auch die
 thiere auf dem feld, und
 die vögel auf dem feld, und
 die fische im wasser.

17. Und der Herr Gott schuf
 die thiere auf dem feld, und
 die vögel auf dem feld, und
 die fische im wasser, nach
 der art der thiere auf dem
 feld, und der art der vögel
 auf dem feld, und der art
 der fische im wasser.

18. Und der Herr Gott schuf
 die thiere auf dem feld, und
 die vögel auf dem feld, und
 die fische im wasser, nach
 der art der thiere auf dem
 feld, und der art der vögel
 auf dem feld, und der art
 der fische im wasser.

19. Und der Herr Gott schuf
 die thiere auf dem feld, und
 die vögel auf dem feld, und
 die fische im wasser, nach
 der art der thiere auf dem
 feld, und der art der vögel
 auf dem feld, und der art
 der fische im wasser.

20. Und der Herr Gott schuf
 die thiere auf dem feld, und
 die vögel auf dem feld, und
 die fische im wasser, nach
 der art der thiere auf dem
 feld, und der art der vögel
 auf dem feld, und der art
 der fische im wasser.

21. Und der Herr Gott schuf
 die thiere auf dem feld, und
 die vögel auf dem feld, und
 die fische im wasser, nach
 der art der thiere auf dem
 feld, und der art der vögel
 auf dem feld, und der art
 der fische im wasser.

22. Und der Herr Gott schuf
 die thiere auf dem feld, und
 die vögel auf dem feld, und
 die fische im wasser, nach
 der art der thiere auf dem
 feld, und der art der vögel
 auf dem feld, und der art
 der fische im wasser.

23. Und der Herr Gott schuf
 die thiere auf dem feld, und
 die vögel auf dem feld, und
 die fische im wasser, nach
 der art der thiere auf dem
 feld, und der art der vögel
 auf dem feld, und der art
 der fische im wasser.

Abraham eingezogen. (Cap. 2.3.) Mose. Herr und Adams fall. 5

16. Und Gott der Herr ge-
 bot dem menschen, und sprach: Du
 sollst essen von allerley bäumen im
 garten: * c. 3, 1. 5. 11.

17. Aber von dem baum des er-
 kenneßes gutes und böses sollst du
 nicht essen. Denn welches tages
 du davon issest, wirst du des to-
 des sterben. * 1. Kön. 2, 37. * Rom. 5, 12.

18. Und Gott der Herr sprach:
 Es ist nicht gut, daß der mensch al-
 lein sey: ich wil ihm eine gehülfin
 machen, die um ihn sey. * Ps. 4, 5. 9.

19. Denn als Gott der Herr
 gemacht hatte von der erde allerley
 thier auf dem feld, und allerley vo-
 gel unter dem himmel, brachte er sie
 zu dem menschen, daß er sähe, wie er
 sie nennete. denn wie der mensch
 allerley lebendige thiere nennen
 würde, so sollten sie heißen.

20. Und der mensch *gab ein-
 jegliches vieh, und vogel unter dem
 himmel, und thiere auf dem feld
 seinen namen: aber für den men-
 schen ward keine gehülfin funden,
 die um ihn wäre. * Job 35, 11.

21. Da ließ Gott der Herr ei-
 nen tiefen schlaf fallen auf den men-
 schen, und er entschlief. Und nahm
 seiner ribben eine, und schloß die stät-
 ze zu mit fleisch.

22. Und Gott der Herr *baue-
 te ein weib aus der ribbe, die er von
 dem menschen nahm, und brachte sie
 zu ihm. * 1. Cor. 11, 8. 1. Tim. 2, 13.

23. Da sprach der mensch: Das ist
 doch hein von meinen beinen, und
 fleisch von meinem fleisch. Man
 wird sie männin heißen, darum, daß
 sie vom manne genommen ist.

24. * Darum wird ein mann seinen
 vater und seine mutter verlassen,
 und an seinem weibe hangen, und sie
 werden seyn ein fleisch. * Matth. 19, 5. c.

25. Und sie waren beyde *nack-
 et, der mensch und sein weib; und schä-
 meten sich nicht. * c. 3, 7.

Das 3. Capitel.

Adam und Eva sündigen, werden
 sekeret, und mit verheißung des
 Messia wieder getretet.

1. Und die schlange war listiger
 denn alle thiere auf dem feld,
 die Gott der Herr gemacht hatte;
 und sprach zu dem weibe: Ja, sollte
 Gott * gesagt haben: Ihr sollt
 nicht essen von allerley bäumen im
 garten? * c. 2, 16.

2. Da sprach das weib zu der
 schlange: Wir essen von den fruch-
 ten der bäume im garten.

3. Aber von den fruchten des
 baums mitten im garten hat Gott
 gelaget: Es ist nicht davon, rühret
 auch nicht an; daß ihr nicht sterbet.

4. Da sprach die schlange zum
 weibe: Ihr werdet *mit nichten des
 todes sterben. * Job. 8, 44.

5. Sondern Gott weiß, daß
 welches tages ihr davon esset, so
 werden eure augen aufgethan:
 und werdet sehn wie Gott, und
 wissen, was gut und böse ist.

6. Und das weib schauerte an, daß
 von dem baume gut zu essen wäre,
 und lieblich anzusehen, daß es ein
 lustiger baum wäre, weil er klug
 machte; und *nahm von der frucht,
 und aß; und gab ihrem manne auch
 davon, und er aß.

* Sir. 25, 32. 1. Tim. 2, 14.

7. Da wurden ihrer beyder au-
 gen aufgethan; und wurden * ge-
 wahr, daß sie nackt waren; und
 flochten feigenblätter zusammen,
 und machten ihnen schürze. * c. 2, 25.

8. Und sie hörten die stimme
 Gottes, des Herrn, der im gar-
 ten ging, da der tag kühle worden
 war. Und Adam versteckte sich mit
 seinem weibe, vor dem angesichte
 Gottes, des Herrn, unter die
 bäume im garten.

9. Und Gott der Herr rief A-
 dam, und sprach zu ihm: Wo bist du?

10. Und er sprach: Ich hörte dei-
 ne stimme im garten: und fürchte
 mich, denn ich bin nackt; darum
 versteckte ich mich.

11. Und er sprach: Wer hat dir
 gesagt, daß du nackt bist? Hast du
 nicht gegessen von dem baume, davon
 ich dir * gebot, du soltest nicht davon
 essen? * c. 2, 16. 17.

12. Da sprach Adam: Das *weib,
 das du mir zugesellet hast, gab mir
 von dem baume, und ich aß.

* v. 6. Sir. 25, 32. 2. Cor. 11, 5.

13. Da sprach Gott der Herr
 zum weibe: Warum hast du das ge-
 than? Das weib sprach: Die schlange
 betrug mich also, daß ich aß.

14. Da sprach Gott der Herr
 zu der schlange: Weil du solches ge-
 than hast, seist du verflucht vor al-
 lem vieh, und vor allen thieren auf
 dem feld. Auf deinem bauch soll
 du gehen, und erde essen dein leben-
 lang. 4 2 15. Und

15. Und ich wil feindschaft setzen zwischen dir und dem weibe, und zwischen deinem saamen und ihrem saamen; * derselbe soll dir den kopf zerbrechen; und Du wirst ihn in die fersen treten.

* 1. Joh. 3. 8.

16. Und zum weibe sprach er: Ich wil dir viel schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit schmerzen kinder gebären; und dein wille soll deinem manne unterworfen seyn, und Er soll dein * herr seyn.

* Eph. 5. 22.

17. Und zu Adam sprach er: Die weil du hast gehorhet der stimme deines weibes, und gessen von dem baume, davon ich dir gebot, und sprach: Du sollst nicht davon essen; Verflucht sey der acker um deinet willen; mit kummer sollst du dich drauf nähren dein lebenlang.

18. Dorn und disteln soll er dir tragen; und sollst das kraut auf dem feld essen.

19. Im * schweiß deines angesichts sollst du dein brot essen, bis daß du wieder zur erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist * erde, und sollst zur erde werden.

* 2. Thess. 3. 10. + 1. Moys. 18. 27.

20. Und Adam hieß sein weib Heva; darum, daß sie eine mutter ist aller lebendigen.

21. Und Gott der HERR machte Adam und seinem weibe röcke von fellen, und zog sie ihnen an.

22. Und Gott der HERR sprach: Siehe, Adam ist worden als unser einer, und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, daß er nicht aufstrecke seine hand, und breche auch von dem baum des lebens, und esse, und lebe ewiglich.

23. Da hieß ihn Gott der HERR aus dem garten Eden, daß er das feld bauete, davon er genommen ist.

24. Und trieb Adam aus; und lagerte vor den garten Eden * den Cherubim mit einem bloßen hawenden schwert, zu bewahren den weg zu dem baum des lebens. * 4. Moys. 22. 24.

Das 4. Capitel.

Cains brudermord: Seine nachkommlinge.

1. Und Adam erkannte sein weib Heva, und sie ward schwanger, und gebare den Cain, und sprach: Ich habe den mann, den HERR gab.

2. Und sie fuhr fort, und gebare Habel, seinen bruder. Und Habel ward ein schäfer; Cain aber ward ein ackermann.

3. Es begab sich aber nach etlichen tagen, daß Cain dem HERRN opfer brachte von den früchten des feldes;

4. Und Habel brachte auch von den erstlingen seiner heerde, und von ihren fetten. Und der HERR sah * gnädiglich an Habel und sein opfer;

* Ebr. 11. 4.

5. Aber Cain und sein opfer sah er nicht gnädiglich an. Da ergrimmete Cain sehr, und sein geberde verstellte sich.

6. Da sprach der HERR zu Cain: Warum ergrimmet du? und warum verstellst dich dein geberde?

7. Ist nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die sünde vor der thür: Aber laß * du ihr nicht ihren willen, sondern herrsche über sie.

* Rom. 6. 12. 16.

8. Da redete Cain mit seinem bruder Habel. Und es begab sich, da sie auf dem feld waren, erhob sich Cain wider seinen bruder Habel, und * schlug ihn todt.

* Matth. 23. 35.

1. Joh. 3. 12. Ebr. Judä v. 11.

9. Da sprach der HERR zu Cain: Wo ist dein bruder Habel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines bruders hüter seyn?

10. Er aber sprach: Was hast du gethan? Die stimme deines bruders * bluts schreiet zu mir von der erde.

* Ebr. 12. 24.

11. Und nun versucht seyst du auf der erden, die ihr maul hat aufgethan, und deines bruders blut von deinen händen empfangen.

12. Wenn du den acker bauen wirst, soll er dir fort sein vermögen nicht geben; unfrucht und flüchtig sollst du seyn auf erden.

13. Cain aber sprach zu dem HERRN: Meine sünde ist größer, denn daß sie mir vergeben werden möge.

14. Siehe, du treibest mich heute aus dem lande, und muß mich vor deinem angesicht verbergen; und muß unfrucht und flüchtig seyn auf erden. So wird mirs geben, daß mich todt schlage, wer mich findet.

15. Aber der HERR sprach zu ihm: Nein, sondern wer Cain todt schlä-

get,

Cains schlo-

get, das soll werden. Und ein zeichen an ihm gesetzet, daß man ihn nicht tödten könne.

16. Als aber Cain aus dem lande wegging, so ward er ein arbeiter der erde.

17. Und Cains nachkommen sind diese: Enoch, Seth, Henoch.

18. Enoch ward ein frommer mann, und er wandelte mit Gott.

19. Seth ward ein frommer mann, und er wandelte mit Gott.

20. Und Adam lebte 930 jahre, und ward begraben.

21. Seth lebte 912 jahre, und ward begraben.

22. Die sündflut kam, und alle menschen, die waren auf der erde, starben.

23. Und Noah, der gerecht war, ward begraben.

24. Cain soll sein geberde verstellen, aber Cain wird nicht sterben.

25. Adam lebte 930 jahre, und ward begraben.

26. Seth lebte 912 jahre, und ward begraben.

27. Adam lebte 930 jahre, und ward begraben.

28. Seth lebte 912 jahre, und ward begraben.

29. Adam lebte 930 jahre, und ward begraben.

30. Seth lebte 912 jahre, und ward begraben.

31. Adam lebte 930 jahre, und ward begraben.

32. Seth lebte 912 jahre, und ward begraben.

die sie fuhr fort, und gebar
ihnen bruder. Und Habel
war schäfer; Cain aber ward
mann.

begab sich aber nach erlitten
als Cain dem HERRN opferte
von den früchten des fel-

nd Habel brachte auch von
dingen seiner herde, und
en fetten. Und der HERR
nähmlich an Habel und sein

* Gen. 4, 4.
er Cain und sein opfer: so
und ähnlich an. Da ergreife
in sehr, und sein gedenke

er sich.
sprach der HERR zu Cain:
ergreimst du? Und nimm
selbst sich dem gedenke?

nicht also? Wenn du
st, so bist du angenehm:
er nicht fromm, so rühst
vor der thür: Aber las

sich ihren willen, sondern
der sie. * Rom. 6, 12. 16.
dote Cain mit seinem brude-

Und es begab sich, da sie
die waren, erhub sich Cain
gegen bruder Habel, und
tödt. * Matth. 23, 35.

3, 12. Er. Jud. 11.
sprach der HERR zu Cain:
ein bruder Habel? Er

weiß nicht; soll ich mich
hüter sein?
der sprach: Was hast du

die stimme meines brude-
schreyet zu mir von der
* Gen. 4, 12, 14.

du verflucht seist! du auf
die ihr mal hat aufge-
deines bruders blut von
en empfangen.

n da den acker bau-
er die fort sein vermehren
; und ich flüchtigen auf
auf eben.

aber sprach zu der
meine sünde ist größer,
e mir vergeben werden

du treibest mich heute
de, und muß mich vor-
eicht verbergen; und
und flüchtigen sein auf
ward mir gehen, daß
plage, wenn ich finde.

der HERR sprach zu ihm:
ihren mal Cain tödt schütz-
gen mir Cain tödt schütz-
get.

get, das soll sieber: fälsch gerochen
werden. Und der HERR machte
ein zeichen an Cain, daß ihn nie-
mand erschläge, wer ihn fünde.

16. Also ging Cain von dem ange-
sicht des HERRN, und wohnte
im lande Noë, jenseit Eden, gegen
dem morgen.

17. Und Cain erkante sein weib,
die ward schwanger, und gebar den
Hanoth. Und er bauete eine stadt,
die nennete er nach seines söhns na-
men, Hanoth.

18. Hanoth aber zeugete Irad,
Irada zeugete Mahuiael, Mahuiael
zeugete Methuiael, Methuiael zeu-
gete Eamech.

19. Eamech aber nahm zwey weib-
er, eine hieß Aba, die andere Zilla.

20. Und Aba gebar Jabel; von
dem und herkommen, die in hütten
wohneten, und vieh zogen.

21. Und sein bruder hieß Jubal;
von dem sind herkommen die geiger
und pfeiffer.

22. Die Zilla aber gebar auch
hemlich den Thubalkain, den meiß-
ter in alleley erg und eisenwerk.
Und die schwester des Thubalkain
war Naema.

23. Und Eamech sprach zu seinen
weibern, Aba und Zilla: Ihr weib-
er Eamech, höret meine rede, und
mercket, was ich sage: Ich habe ei-
nen mann erschlagen mir zur wun-
den, und einen jüdling mir zur
beulen.

24. Cain soll siebenmal gerochen
werden, aber Eamech sieben und sie-
benzig mal.

25. Adam erkante abermal sein
weib, u. se gebar einen sohn, den hieß
sie Seth. Denn Gott hat mir (sprach
sie) einen andern saamen gesezt
fur Habel, den Cain erwürgt hat.

26. Und Seth zeugete auch einen
sohn, und hieß ihn Enos. Zu dersel-
bigen zeit fing man an zu predigen
von des HERRN namen.

Daß 3. Capitel.

Geschlecht-register der patriarchen
von Adam an bis auf Noah. 1. Dies
ist das buch von des menschen
schuff, machte er ihn nach
dem gleichniß Gottes.

2. Und schuff sie ein männlein und
fraulein; und segnete sie, und hieß
ihren namen Mensch, zur zeit, da sie
geschaffen wurden.

3. Und * Adam war hundert und
dreyßig jahr alt, und zeugete einen
sohn, der seinem bilde ähnlich war,
und hieß ihn Seth. * Luc. 3, 38.

4. Und lebete darnach acht hun-
dert jahr, und zeugete söhne und
töchter.

5. Daß sein ganzes alter ward neun
hundert und dreyßig jahr, und starb.

6. Seth war hundert und fünf
jahr alt und zeugete Enos.

7. Und lebete darnach acht hun-
dert und sieben jahr, und zeugete
söhne und töchter.

8. Daß sein ganzes alter ward neun
hundert und zwölff jahr, und starb.

9. Enos war neunzig jahr alt, und
zeugete Kenan.

10. Und lebete darnach acht hun-
dert und fünfzehn jahr, und zeugete
söhne und töchter.

11. Daß sein ganzes alter ward
neun hundert u. fünf jahr, und starb.

12. Kenan war siebenzig jahr alt,
und zeugete Mahalaleel.

13. Und lebete darnach acht hun-
dert und vierzig jahr, und zeugete
söhne und töchter.

14. Daß sein ganzes alter ward
neun hundert und zehen jahr, u. starb.

15. Mahalaleel war fünf und sechs-
zig jahr alt, und zeugete Jared.

16. Und lebete darnach acht hun-
dert und dreyßig jahr, und zeugete
söhne und töchter.

17. Daß sein ganzes alter ward
acht hundert fünf und neunzig jahr,
und starb.

18. Jared war hundert und zwey
und sechzig jahr alt, und zeugete
Henoch.

19. Und lebete darnach acht hun-
dert jahr, und zeugete söhne und
töchter.

20. Daß sein ganzes alter ward
neun hundert, zwey und sechzig jahr,
und starb.

21. Henoch war fünf und sechzig
jahr alt, und zeugete Methusalah.

22. Und nachdem er Methusalah
gezeugt hatte, blieb er in einem
göttlichen leben drey hundert jahr,
und zeugete söhne und töchter.

23. Daß sein ganzes alter ward
drey hundert fünf und sechzig jahr.

24. Und da weil er ein göttlich le-
ben führte, nahm ihn Gott hin-
weg, und ward nicht mehr gesehen.

* Gen. 4, 16. e. 49, 16. Eb. 11, 5. Ep.
Juda v. 14. * Ps. 57, 1, 2. Weisheit. 4, 10
v. 13

25. Methusalah war hundert sieben und achtzig jahr alt, und zeugete Lamech.

26. Und lebete darnach sieben hundert, zwey und achtzig jahr, und zeugete söhne und töchter.

27. Daß sein ganzes alter ward neun hundert, neun und sechzig jahr, und starb.

28. Lamech war hundert, zwey und achtzig jahr alt, und zeugete einen söhn,

29. Und hieß ihn Noah, und sprach: Der wird uns trösten in unserer mühe und arbert auf erden, die der HERM verflucht hat.

30. Darnach lebete er fünf hundert fünf und neunzig jahr, und zeugete söhne und töchter.

31. Daß sein ganzes alter ward sieben hundert, sieben und siebenzig jahr, und starb.

32. *Noah war fünf hundert jahr alt, und zeugete Sem, Ham und Japheth. * c. 6, 10.

Das 6. Capitel.

Verklündigung der sündfluth.

1. Da sich aber die menschen begunten zu mehren auf erden, und zeugeten ihnen töchter,

2. Da sahen die kinder Gottes nach den töchtern der menschen, wie sie schon waren, und nahmen zu weibern, welche sie wolten.

3. Da sprach der HERM: Die menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr strafen lassen, denn sie sind fleisch. Ich wil ihnen noch freit geben hundert und zwanzig jahr.

4. Es waren auch zu den zeiten thymannen auf erden, denn da die kinder Gottes die töchter der menschen beschliefen, und ihnen kinder zeugeten, wurden darauf gewaltige in der welt, und verführte leute.

5. Da aber der HERM sahe, daß der mensche bosheit groß war auf erden, und alles tichten und trachten ihres herzens nur böse war immerdar,

6. Da reuete es ihn, daß er die menschen gemacht hatte auf erden, und es beklammerte ihn in seinem herzen.

7. Und sprach: Ich wil die menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der erden, von dem menschen an, bis auf das vieh, und bis auf das gewürme, und bis auf die vogel unter dem himmel; denn es reuet mich, daß ich sie gemacht habe.

8. Noah aber fand gnade vor dem HERM, * c. 18, 3. c. 19, 19.

9. Dist ist das geschlecht Noah: Noah war ein * frommer mann, und ohne wandel, und führte ein göttlich leben zu seinen zeiten. * c. 18.

44/17. Ebr. II/7. f. Mos. 5/22-24.

10. Und zeugete * drey söhne: Sem, Ham, Japheth. * c. 5, 32.

11. Aber die erde war verderbet vor Gottes augen, und voll frevels.

12. Da sahe Gott auferden, und siehe, sie war verderbet; denn alles fleisch hatte seinen weg verderbet auf erden.

13. Da sprach Gott zu Noah: Alles fleisches ende ist vor mich kommen, denn die erde ist voll frevels von ihnen; und siehe da, ich wil sie verderben mit her erde.

14. Mache dir einen kasten von tannen: holz, und mache kammern drinnen, und verpichte sie mit pech inwendig und außwendig.

15. Und mache ihn also: Drey hundert ellen sey die länge, fünfzig ellen die weite, und drehzig ellen die höhe.

16. Ein fenster sollst du daran machen, oben an einer ellen groß. Die thür sollst du mitten in seine seite setzen. Und soll drey böden haben, einen unten, den andern in der mitte, den dritten in der höhe.

17. Denn siehe, ich wil eine * sündfluth mit wasser kommen lassen auf erden, zu verderben alles fleisch; darinnen ein lebendiger odem ist, unter dem himmel. Alles, was auf erden ist, soll untergehen. * Ps. 29, 10.

18. Aber mit dir wil ich einen bund aufrichten: Und du sollst in den kasten gehen mit deinen söhnen, mit deinem weibe, und mit deiner söhne weibern.

19. Und du sollst in den kasten thun allerley thiere von allem fleisch, je ein paar, männlein und weiblein, daß sie lebendig bleiben bey dir.

20. Von den vögeln nach ihrer art, von dem vieh nach seiner art, und von allerley gewürm auf erden nach seiner art; Von den allen soll je ein paar zu dir hinein gehen, daß sie lebendig bleiben.

21. Und du sollst allerley speise zu dir nehmen, die man isset, und sollst sie bey dir sammeln, daß sie dir und ihnen zur nahrung da seyn.

22. Und Noah * that alles, was ihm Gott gebot. * c. 7, 5.

2 Mos. 40/16. Das

allerley thier, allerley
 allerley vogel, und alles,
 was kreucht, das ging auf
 in jegliches zu seines

aber bauete dem Herrn
und nahm von allerley
, und von allerley rei-
, und opferte Brand-
m Altar.

er HERA noch den lieb-
 und sprach in seinem
 wil hinfort nicht mehr
 suchen um der men-
 denn das tischen des
 hergens ist böse von
 Und ich wil hinfort
 hagen alles, was da le-
 ehan habe. *c.6.5

... die erde stehet, sol
... saamen und ernte
... sommer und winter
...
* c. 1, 14

* c.1,14

9. Capitel.
tiget seinen bund durch
gen.

Die segnete Noach und
sagte zu seinen Söhnen, und sprach: * Geht
und mehret euch, und er-
füllet die Erde. * c. 1, 22-28. c. 8, 11.
Fürchtet und schreckt sich
nicht auf Erden, über alle
die Thiere, die auf dem Him-
mel fliegen, die auf dem Erdboden kriechen,
und die im Meer sind, in eu-

16. Darum soll mein hogen in den wolcken seyn, daß ich ihn ansehe, und gedencke an den ewigen bund zwischen Gott und allem lebendigem thier, in allem fleisch, das auf erden ist.

th's euch alles gegeben
* eisset das fleisch nicht
et in seinem blut.
f. 5, 17. 5 Mos. 12, 16.

15, 17. 5 2701-1218.
 ch wil auch eures leib
 und wil an allen th
 und wil des mensch
 an einem idealich

n an einem ieglich
als der sein bruder ist.
menschen blut vergeuß
(u auch) durch mensch

werden: Denn Gott
zu seinem bilde
Mos. 21, 12. Matth. 26,
fruchtbar und mehr

fruchtbar und mehr
reget euch auf erden, d
auf werden.
iter, sagte Gott zu No

Und Gott sagte.] 9,2

23. Da nahm Sem und Japheth ein Kleid, und legeten es auf ihre beider schultern, und gingen rücklings hinzu, und decketen ihres vaters scham zu; und ihr angesicht war abgewandt, daß sie ihres vaters scham nicht sahen.

24. Als nun Noach erwachte von seinem Wein, und erfuhr, was ihm sein kleiner Sohn gethan hatte,

25. Sprach er: Versucht sen
Canaan; und sen ein knecht aller
knechte unter seinen brüdern.

26. Und sprach weiter: Gelobet
sey Gott, der HERR des Himmels;
und Canaan sey sein Knecht.

27. **U**nd breite Zaphet auß, und
lasse ihn wohnen in den hütten des
Semo; und Sanaan sey sein knecht.

28. Noach aber lebete nach der fluth drey hundert und funfzig jahr.

29. Daß sein ganzes alter ward
neun hundert, und fünfzig jahr, und
starb.

Das 10. Capitel.

Geschlechter und nachkömmlinge

der söhne Noah.

1. **D**ie ist das geschlecht* der kin-
der Noah: Sem, Ham, Ja-
pheth. Und sie zeugeten kinder nach
der sündfluth. * c. 5, 32. c. 6, 10.

2. Die Kinder Japheth sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech und Thiras.

3. Aber die Kinder von Gomer
sind diese: Asenas, Niphat und
Thogarma.

4. Die Kinder von Zavan sind diese: Elisa, Tharsis, Kithim und Dodanim.

5. Von diesen sind ausgebreitet die insulen der henden in ihren ländern, iedliche nach ihrer sprache, geschlechtern und leuten.

6. Die Kinder von Ham sind diese: Chus, Mizraim, Put und Canaan.

7. Ueber die Kinder von Chus sind diese: Geba, Hevila, Sabthah, Raema und Sabtecha. Ueber die Kinder von Raema sind diese: Scheba und Dedan.

8. Chus aber zeugete den Nimrod;
der fing * an ein gewaltiger herr zu
seyn auf erden. * I Chron. 1. 10.

9. Und war ein gewaltiger jäger
vor dem HERRN. Daher spricht

man: Das ist ein gewaltiger jäger
vor dem HENN, wie Nimrod.

3.14.) Abrahams Canaan,
sprach Abraham zu Lot: Die
nicht sanft sein zwischen
ir, und zwischen meinen
in dörren, denn wir sind

het die nicht alles land of
der scheid dich von mir,
zur linken, somit Ich zur
oder wilt du zur rechten,
zur linken.

4. Und Lot seine augen auf
die ganze gegend an
Denn ehe der HERR So
Sodom und Gomorra verderbete, war
reich, die man gen Zeor
ein garten des HERRN
Egyptenland.

5. Ermählte ihm Lot die gan-
am Jordan, und zog ge-
Allo schickete sich ihm
dem andern.

6. Abram wohnte im Lan-
de, und Lot in den städten
egend, und setzte sein
Sodom.

7. Die leute zu Sodom wa-
ren und sindigten sehr wider
den HERRN.

8. * Ezech. 16/49.
nun Lot sich von Abram
getrennt, sprach der HERR
zu Abram: Hebe deine augen auf
an der stadt an, da du
gegen mittennacht, gegen
gegen dem morgen, und
abern.

9. Alle das land, das du sieh-
st, dir geben, und * deinem
nachst.

10. Ich will deinen saamen ma-
chen, und den staud auf erden. Kan-
den staud auf erden jah-
re wird auch deinen saamen.

11. * 1. Kön. 4/20.
um so mache dich auf, und
das land, in die län-
ge, denn dir will ichs geben.

12. Erhub Abram seine hüt-
ten, und wohnte in hain
er zu Geborn ist; und bau-
dem HERRN einen altar.

13. Als 14. Capitel.

14. Und Lot er: wird von
recht gesaget.

15. Es begab sich zu der zeit des
lages Amraphel von Sine-
ar, des konigs von Elam;
des konigs von Sodom;
des konigs von Elam;
des konigs von Elam;

4. Könige Krieg mit 5. (E. 14. 15.) Mose.

Melchisedech.

15

2. Daß sie kriegeten mit Bera, dem
Könige von Sodom, und mit Bera,
dem Könige von Gomorra, und mit
Sinear, dem Könige von Adama,
und mit Semeber, dem Könige von
Zeborn, und mit dem Könige von
Bela, die heißet * Zoar. * c. 19, 22.

3. Die kamen alle zusammen in
das thal Siddim, da nun das salz-
meer ist.

4. Denn sie waren zwölf jahre un-
ter dem Könige Kedor Laomor ge-
wesen, und im dreizehnten jahre wa-
ren sie von ihm abgefallen.

5. Darum kam Kedor Laomor und
die Könige, die mit ihm waren, im
vierzehnten jahre, und schlugen die
Krieger zu Ascharoth Karnaim, und
die Sulim zu Ham, und die Enim in
dem felde Kiriat Haim.

6. Und die Horiter auf ihrem ge-
birge Seir, bis an die breite Pha-
ran, welche an die wüste stoßet.

7. Darnach wandten sie um, und
kamen an den born Wispah, das ist
Kades, und schlugen das ganze land
der Amalekiter, dazu die Amoriter,
die zu Hazon Thamar wohneten.

8. Da zogen aus der Könige von
Sodom, der Könige von Gomorra,
der Könige von Adama, der Könige von
Zeborn, und der Könige von Bela, die
Zoar heißet, und rüsteten sich zu
kriegen, im thal Siddim,

9. Mit Kedor Laomor, dem Könige
von Elam, und mit Thideal, dem
Könige der heyden, und mit Amra-
phel, dem Könige von Sinear, und
mit Arioch, dem Könige von Elas-
sar; vier Könige mit fünfen.

10. Und das thal Siddim hatte
viel thon-gruben. Aber der Könige
von Sodom und Gomorra wurden
daselbst in die flucht geschlagen und
niedergeleget; und was überblieb,
stöße auf das gebirge.

11. Da nahmen sie alle habe zu
Sodom und Gomorra, und alle
speise, und zogen davon.

12. Sie nahmen auch mit sich Lot,
Abrahams bruders sohn, und seine
habe, denn er wohnte zu Sodom,
und zogen davon.

13. Da kam einer, der entrunnen
war, und sagte es Abram an, dem
* ausländler, der da wohnte in hain
Mamre, des Amoriters, welcher
ein bruder war Ecol und Aner;
diese waren mit Abram im bunde.

* c. 17/8. c. 35/37. Ebr. 11/13.

14. Als nun Abram horete, daß
sein bruder gefangen war, wannere
er seine knechte, drey hundert und
achtsechen, in seinem hause geboren,
und jagte ihnen nach bis gen Dan.

15. Und theilte sich, fiel des
nachts über sie mit seinen knechten,
und schlug sie, und jagte sie bis gen
Hoba, die zur linken der stadt Das-
maeus liegt.

16. Und brachte alle habe wieder;
dazu auch Lot, seinen bruder, mit
seiner habe, auch die weiber und das
volk.

17. Als er nun wieder kam von der
schlacht des Kedor Laomor, und der
Könige mit ihm, ging ihm entgegen
der König von Sodom in das feld,
das Konigsthal heißet.

18. Aber * Melchisedech, der König
von Salem, trug brot und wein
hervor; und er war ein priester
Gottes des höchsten.

* Ps. 110/4. Ebr. 7/1.

19. Und * segnete ihn und sprach:
Geleget seist du, Abram, dem
höchsten GOTT, der himmel und er-
de besitzt.

20. Und gelobet sey GOTT der
höchste, der deine feinde in deine
hand beschloßen hat. Und demsel-
ben gao Abram den * sechsten von
alleren. * Ebr. 7, 2, 4, 6.

21. Da sprach der König von So-
dom zu Abram: Gib mir die leute,
die güter behalte dir.

22. Aber Abram sprach zu dem Kö-
nige von Sodom: Ich hebe meine
* hände auf zu dem HERRN, dem
höchsten GOTT, der himmel und er-
de besitzt. * 5 Mos. 32/40.

23. Daß ich von allem, das dein ist,
nicht einen faden, noch einen schuh-
riemen nehmen wil; daß du nicht sa-
gest, du habest Abram reich gemacht.

24. Aufgenommen, was die jün-
ge verzehret haben, und die män-
ner Aner, Ecol und Mamre, die
mit mir gezogen sind, die laß ich
theil nehmen.

Daß 15. Capitel.

Abrahams glaube und gerechtis-
keit wird gepriesen.

1. Nach diesen geschichten begab
sich, daß zu Abram geschah
das wort des HERRN im gesicht,
und sprach: * Fürchte dich nicht,
Abram; Ich bin dein schild, und
dein sehr großer lohn. * Ebr. 11/10.

2. Ad

2. Ad

der sollen nach vier mona-
wieder hieher kommen,
nächst der ämter ist
alle.

um die sonne unterge-
setzt worden war, siehe, da
er sahen, und eine Feuer-
scheiter zwischen den stüben
* Jer. 24, 18.

Dem tage machte der
bund mit Abram, und
seinem saamen mit ihm
leben, von dem wasser
Es ist an des groffe wasser
* 12, 7, 16.

Geniter, die kinder, die
* Jer. 24, 11.
geniter, die kinder, die

Geniter, die kinder, die
* Jer. 24, 11.

16. Capitel.

hieß den Ismael.
Abraam weib, gebat
hies. Sie hatte aber
keine magd, die hieß Sar-

erach wußte; Siehe,
ich mich verheirathen, daß
er mich von. Dieder, so
er magd, ob ich doch viel-
er mich bauen möge. Als
er der Stimme Sarai.

um Sarai, Abraams weib,
siehe magd Hagar, und
ihrem manne, zum
dem sie zehn jahre im
an gewohnt hatten.

er legete sich zu Hagar,
erzwangte. Als sie nun zu
schwanger war, redete sie
etwas gegen sich.

er sprach Sarai zu Abram:
Hörst du an mir. Ich habe
dir den gezeugt: nun sie
daß sie schwanger war,
ich gegen gezeugt sein.

* Der HERR sey Richter
mir und dir. * 1, 16.
am aber sprach zu Sarai:
eine magd ist unter deine
hau mit ihm wie du gefas-

te sie nun Sarai wolle be-
n, habe sie von ihm.
er der engel des HERRN
ben einem manne, wußte,
am magd zu Sar.

Gebieter Ismael. (Cap. 16. 17.) Mose. Bestätigung des Bundes. 16

8. Und sprach zu ihr: Hagar, Sa-
rai magd, wo kommst du her, und wo
wirst du hin? Sie sprach: Ich bin
von meiner frau Sarai geköthet.

9. Und der engel des HERRN
sprach zu ihr: Kehre um wieder zu
deiner frau, und demüthige dich
unter ihre hand.

10. Und der engel des HERRN
sprach zu ihr: Ich wil deinen saam-
nen also mehren, daß er vor großer
menge nicht soll gezählet werden.

11. Weiter sprach der engel des
HERRN zu ihr: Siehe, du bist
schwanger worden, und wirst einen
sohn gebären, dessen namen sollst du Is-
mael heißen, darum, daß der HERR
dein elend erhört hat.

12. Er wird ein wilder mensch
seyn; seine hand wider jederman;
und jedermans hand wider ihn;
und wird gegen allen seinen brü-
dern wohnen.

13. Und sie hieß den namen des
HERRN, der mit ihr redete. Du
GOTT siehest mich. Denn sie sprach:
Gewislich, ich habe ich gesehen den,
der mich hernach angesehen hat.

14. Darum hieß sie den brunnen
einen brunnen * des lebendigen,
der mich angesehen hat, welcher
brunn ist zwischen Kades und Ba-
red. * 1, 24, 62. c. 25, 11.

15. Und Hagar gebat Abram einen
sohn, und Abram hieß den sohn, den
ihm Hagar gebat, Ismael.

16. Und Abram war sechs und
achtzig jahre alt, da ihm Hagar den
Ismael gebat.

Das 17. Capitel.

Beschneidung eingeführt.

1. Als nun Abram neun und neun-
zig jahre alt war, erschien ihm
der HERR, und sprach zu ihm: Ich
bin der allmächtige GOTT, wandele
vor mir, und sey fromm.

2. Und ich wil meinen bund zwi-
schen mir und die machen, und wil
dich fast sehr mehren. * Rom. 4, 17.

3. Da fiel Abram auf sein ange-
sicht. Und GOTT redete weiter mit
ihm, und sprach:

4. Siehe ich bins, und habe mei-
nen bund mit dir, und du sollt ein
vater vieler völker werden.

5. Darum sollst du nicht mehr Ab-
ram heißen, sondern Abraham soll
dein name seyn: Denn ich habe dich
gemacht vieler völker vater.

6. Und wil dich fast sehr fruchtbar
machen, und wil von dir völker ma-
chen; und sollen auch könige von
dir kommen.

7. Und ich wil aufrichten meinen
bund zwischen mir und dir, und dei-
nem saamen nach dir, bey ihrer
nachkommen, daß es ein ewiger
bund sey, also, daß ich dein GOTT
sey, und deines saamens nach dir.

8. Und wil dir und deinem saam-
nen nach dir geben das land, da du
ein fremdling innen bist, nemlich
das ganze land Canaan, zu ewiger
besitzung; und wil ihr GOTT seyn.

9. Und GOTT sprach zu Abraham:
So halte nun meinen bund, da und
dein saame nach dir, bey ihren nach-
kommen.

10. * Das ist aber mein bund, den
ich halten sollt zwischen mir und
euch, und deinem saamen nach dir:
Alles, was männlich ist unter euch,
soll beschneiden werden.

* 1, 2, 10. Luc. 2, 31. Joh. 7, 22.
Gesch. 17, 8. Rom. 4, 11.

11. Ihr sollt aber die vorhaut an
eurem fleisch beschneiden; dasselbe
soll ein zeichen seyn des bundes zwi-
schen mir und euch.

12. Ein iacobsches knäblein, wenns
acht tage alt ist, sollt ihr beschneiden
ben euren nachkommen. Derselben
gleichen auch alles, was gesund
dahien geboren, oder erkauft ist
von allerlei fremden, die nicht eu-
res saamens sind.

13. Also soll mein bund an eurem
fleisch seyn zum ewigen bunde.

14. Und wo ein knäblein nicht
wird beschneiden an der vorhaut
seines fleisches, desselbe soll aufge-
rottet werden auß seinem volck;
darum, daß es meinen bund unter-
lassen hat.

15. Und GOTT sprach abermal zu
Abraham: Du sollt dein weib Sa-
rai nicht mehr Sarai heißen, son-
dern Sarah soll ihr name seyn.

16. Denn ich wil sie segnen, und
von ihr wil ich dir einen sohn geben:
Denn ich wil sie segnen, und völker
sollen auß ihr werden, und könige
über viel völker.

17. Da fiel Abraham auf sein an-
gesicht, und * lachete, und sprach in
seinem herzen: Soll mir + hundert
jahre alt ein kind gebahren werden,
und Sarah neunzig jahre alt gebä-
ren? * c. 18, 12. Luc. 1, 18.

18. Und

18. Und Abraham sprach zu Gott: Ach, daß Imael leben sollte vor dir.

19. Da sprach Gott: Ja, Sarah, dein weib, soll dir einen sohn gebären, den sollt du Isaac heißen: Denn mit ihm wil ich meinen ewigen bund aufrichten, und mit seinem saamen nach ihm. * c.18.10. c.21.3.

20. Dazu um Imael habe ich dich auch erholet. Siehe, ich habe ihn gesegnet, und wil ihn fruchtbar machen, und mehrten fast sehr. Zwölf fürsten wird er zeugen, und wil ihn zum grossen volck machen. * c.25.16.

21. Aber meinen bund wil ich aufrichten mit Isaac, * den dir Sarah gebären soll, um diese zeit im andern jahr. * Rom.9.9.

22. Und er hörte auf mit ihm zu reden. Und Gott fuhr auf von Abraham. * Nicht.15.20.

23. Da nahm Abraham seinen sohn Imael, und alle knechte, die daheim geboren, und alle, die erkaufft, und alles, was mannsnam war in seinem hause, und beschnitt die vorhaut an ihrem fleische, eben desselbigen tages, wie ihm Gott gesagt hatte.

24. Und Abraham war neun und neunzig jahr alt, da er die vorhaut an seinem fleische beschneide.

25. Imael aber, sein sohn, war dreyzehn jahr alt, da seines fleisches vorhaut beschneiden ward.

26. Eben auf einen tag wurden sie alle beschnitten, Abraham, und sein sohn Imael.

27. Und was mannesnamen in seinem hause war, daheim geboren, und erkaufft von fremden, es ward alles mit ihm beschnitten.

Daß 18. Capitel.

Dem Abraham wird nochmal Isaac verheissen, und die vertilgung Sodoms geoffenbaret.

1. Und der Herr erschien ihm. Um * hawn Mamre, da er saß an der thür seiner hütte, da der tag am heißesten war. * c.15.18.

2. Und als er seine augen aufhub, und sahe, da stunden drey männer gegen ihm. Und da er sie sahe, lief er ihnen entgegen, von der thür seiner hütten, und bückete sich nieder auf die erde, * c.19.1.

3. Und sprach: Herr, habe ich grade funden vor deinen augen, so gehe nicht vor deinem knecht über.

4. Man soll euch ein wenig wassers bringen, und eure füsse waschen; und lehnet euch unter den baum.

5. Und ich wil euch einen bissen brots bringen, daß ihr euer hertz labet, darnach sollt ihr fort gehen. Denn darum seyd ihr zu euern knechte kommen. Sie sprachen: Thue, wie du gesagt hast.

6. Abraham eilete in die hütte zu Sarah, und sprach: Eile, und menge drey maas semmelmehl, knete, und * backe kuchen. * 1 Sam.28.24.

7. Er aber ließ zu den rindern, und holte ein zart gut kalb, und gabs dem knaben; der eilete und bereitets zu.

8. Und er trug auf butter und milch, und von dem kalbe, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor, und trat vor sie unter den baum, und sie assen.

9. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein weib Sarah? Er antwortete: Drinnen in der hütten.

10. Da sprach er: Ich wil wieder zu dir kommen, so ich lebe, siehe, so soll Sarah, dein weib, einen sohn haben. Das hörte Sarah hinter ihm, hinter der thür der hütte. * c.17.19. c.21.1. Rom.9.9.

11. Und sie waren beyde, Abraham und Sarah, alt und wohl betaget, also, daß es Sarah nicht mehr ging nach der weiber weise.

12. Darum * lachte sie bey sich selbst, und sprach: Nun ich alt bin, soll ich noch wulust pflegen, und mein herr auch alt ist. * c.17.17. 1 Pet.3.6.

13. Da sprach der Herr zu Abraham: Warum lachet dich Sarah, und spricht: Wehnest du, daß es wahr sey, daß ich noch gebären werde, so ich doch alt bin?

14. * Sollte dem Herr etwas unmöglich seyn? Um diese zeit wil ich wieder zu dir kommen, so ich lebe, so soll Sarah einen sohn haben. * Luc.1.37.42.

15. Da läugnete Sarah, und sprach: Ich habe nicht gelacht, denn sie fürchte sich. Aber er sprach: Es ist nicht also, du hast gelacht.

16. Da stunden die männer auf von dannen, und wandten sich gegen Sodom; und Abraham ging mit ihnen, daß er sie geleitete.

17. Da

Abrahams freute

11. Da sprach d

15. Einmal

10. Demich

20. Und der H

21. Darum wil i

22. Und die m

23. Und trat zu

24. Es moget

25. Das sey fern

26. Der Herr

27. Abraham an

28. Es mögen sie

29. Und er fuhr v

30. Und sprach:

31. Und sprach:

ich soll euch ein wenig wei-
gen, daß ihr euer hergela-
get, und eure fische ra-
nd lehnst euch unter den

ich wil euch einen biß-
gen, daß ihr euer hergela-
get, und eure fische ra-
nd lehnst euch unter den

ich wil euch einen biß-
gen, daß ihr euer hergela-
get, und eure fische ra-
nd lehnst euch unter den

ich wil euch einen biß-
gen, daß ihr euer hergela-
get, und eure fische ra-
nd lehnst euch unter den

ich wil euch einen biß-
gen, daß ihr euer hergela-
get, und eure fische ra-
nd lehnst euch unter den

ich wil euch einen biß-
gen, daß ihr euer hergela-
get, und eure fische ra-
nd lehnst euch unter den

ich wil euch einen biß-
gen, daß ihr euer hergela-
get, und eure fische ra-
nd lehnst euch unter den

ich wil euch einen biß-
gen, daß ihr euer hergela-
get, und eure fische ra-
nd lehnst euch unter den

ich wil euch einen biß-
gen, daß ihr euer hergela-
get, und eure fische ra-
nd lehnst euch unter den

ich wil euch einen biß-
gen, daß ihr euer hergela-
get, und eure fische ra-
nd lehnst euch unter den

ich wil euch einen biß-
gen, daß ihr euer hergela-
get, und eure fische ra-
nd lehnst euch unter den

ich wil euch einen biß-
gen, daß ihr euer hergela-
get, und eure fische ra-
nd lehnst euch unter den

ich wil euch einen biß-
gen, daß ihr euer hergela-
get, und eure fische ra-
nd lehnst euch unter den

ich wil euch einen biß-
gen, daß ihr euer hergela-
get, und eure fische ra-
nd lehnst euch unter den

Abrahams fürbitten (C. 18. 19.) Wofe.

für Sodom.

17

17. Da sprach der HERR: Wie
kan ich Abraham verbergen, was ich
thue?

18. Sintemal er ein groß und
mächtig volck soll werden, und * alle
volcker auf erden in ihm gesegnet
werden sollen. * c. 12, 3. 2c.

19. Denn ich weiß, er wird befeh-
len seinen kindern, und seinem hau-
se nach ihm, daß sie des HERRN
wege halten, und thun, was recht
und gut ist. auf daß der HERR auf
Abraham kommen lasse, was er ihm
verheissen hat. * 5 Mos. 6, 7.

20. Und der HERR sprach: Es ist
ein geschrey zu Sodom und Gomo-
ra, das ist groß, und * ihre sünden
sind fast schwer. * c. 13, 13.

21. Darum wil ich * hinab fahren,
und sehen, ob sie alles gethan haben,
nach dem geschrey, das vor mich
kommen ist: oder obs nicht also sey,
daß ichs wiße. * c. 11, 5.

22. Und die männer wandten ihr
angesicht, und gingen gen Sodom;
aber Abraham blieb stehen vor dem
HERRN.

23. Und trat zu ihm, und sprach:
Wilt du denn den gerechten mit
dem gottlosen umbringen?

24. Es mögen vielleicht funfzig
gerechte in der stadt seyn: woltest
du die umbringen, und dem ort
nicht vergeben um funfzig gerechter
willen, die drinnen wären?

25. Das sey ferne von dir, daß du
das thust, und tödest den gerechten
mit dem gottlosen, daß der gerechte
sey gleichwie der gottlose: das sey
ferne von dir, der du aller * weis-
richter bist; du wirst so nicht rich-
ten. * Ps. 7, 9. + Rom. 3, 6.

Joh. 1, 27.

26. Der HERR sprach: Zinde ich
* funfzig gerechte zu Sodom in der
stadt, so wil ich um ihrer willen allen
den orten vergeben. * Amos 7, 3.

27. Abraham antwortete, und
sprach: Ach, ich habe mich un-
terwunden zu reden mit dem
HERRN, wiewol ich * erde und
asche bin. * Hiob 30, 19. Sir. 10, 9.

28. Es mögen vielleicht fünfe we-
niger denn funfzig gerechte darin-
nen seyn; woltest du denn die ganze
stadt verderben um der fünfe wil-
len? Er sprach: Zinde ich drinnen
fünf und vierzig, so wil ich sie nicht
verderben.

29. Und er fuhr weiter mit ihm zu
reden, und sprach: Man magte viel-

leicht vierzig drinnen finden. Er
aber sprach: Ich wil ihnen nichts
thun um vierziger willen.

30. Abraham sprach: Zürne nicht,
HERR, daß ich noch mehr rede:
Man magte vielleicht dreßsig drin-
nen finden. Er aber sprach: Zin-
de ich dreßsig drinnen, so wil ich
ihnen nichts thun. * Richt. 6, 39.

31. Und er sprach: Ach, ich habe
mich unterwunden mit dem
HERRN zu reden: Man magte viel-
leicht zwanzig drinnen finden. Er
antwortete: Ich wil sie nicht ver-
derben um der zwanzig willen.

32. Und er sprach: Ach, zürne nicht,
HERR, daß ich nur noch einmal rede:
Man magte vielleicht zehn drinnen
finden. Er aber sprach: Ich wil sie
nicht verderben um der zehn willen.

33. Und der HERR ging hin, da er
mit Abraham aufgerebet hatte; und
Abraham kehrte wieder hin an sei-
nen ort.

Daß 19. Capitel.

Verfürgung Sodom: Lotos erret-
tung, und sündenfall.

1. Die zween engel kamen gen
Sodom des abends, Lot aber
sah zu Sodom unter dem thor. Und
da er sie sahe, stund er auf ihnen
entgegen, und bukete sich mit sei-
nem angesicht auf die erde. * c. 18, 2.

2. Und sprach: Siehe, Herr, kehret
hoch ein zum hause eures knechts,
und bleibet über nacht: laßt eure
füße waschen, so siehet ihr morgens
früh auf, und ziehet eure fassse.
Aber sie sprachen: Nein, sondern
wir wollen über nacht auf der gas-
sen bleiben. * Ebr. 13, 2.

3. Da nächigte er sie fast, und sie
kehrten zu ihm ein, und kamen in
sein haus. Und er machte ihnen ein
mahl, und buet angesäuerte bruch 3
und sie assen.

4. Aber ehe sie sich legten, kamen
die leute der stadt Sodom, und
umgaben das haus jung und alt, das
gange volck auß allen enden;

5. Und forderten Lot, und spra-
chen zu ihm: Wo sind die männer,
die zu dir kommen sind diese nacht?
Zühre sie herauf zu uns, daß wir sie
erkennen.

6. Lot ging herauf zu ihnen vor
der thür; und schloß die thür hinter
ihm zu.

7. Und sprach: Ach, lieben brüder,
thut nicht so übel.

8. Siehe

8. Siehe, ich habe zwei töchter, die haben noch keinen mann erkennen, die wil ich heraus geben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefället; allein diesen männern thut nichts, denn darum sind sie hier die schatten meines dachs eingegangen.

9. Sie aber sprachen: Komm hieher. Da sprachen sie: Du bist der einzige fremdling hie, und wilt regieren? Woltan, wir wollen dich das plagen denn jene. Und sie drungen hart auf den mann Lot; und da sie hinzu lieffen, und wolten die thür aufbrechen, * 2 Pet. 2, 7.

10. Griffen die männer hinaus, und zogen Lot hinein zu ihnen ins haus, und schlossen die thür zu.

11. Und die männer vor der thür am hause wurden mit blindheit geschlagen beyde klein und groß, bis sie müde wurden. und die thür nicht finden konnten. * Weish. 19, 16.

12. Und die männer sprachen zu Lot: Hast du noch irgend hie einen eidam, und sohne und töchter, und wir dich angehört in der stadt, den führe auß dieser stätte.

13. Denn wir werden diese stätte verderben; darumb, daß die geschrey groß ist vor dem HERRN, der hat uns in diesem lande gefunden. * E. 18, 20. Ez. 16, 49. 50. Off. 18, 5.

14. Da ging Lot hinaus, und redete mit seinen eidamen, die seine töchter nehmen sollten: Machet euch auf, und gehet auß diesem ort; denn der HERR wird diese stadt verderben. Aber es war ihnen lächerlich.

15. Da nun die morgenröthe aufging, * hießen die engel den Lot eilen, und sprachen: Mache dich auf, nimm dein weib, und deine zwei töchter, die vorhanden sind, daß du nicht auch umkommest in der missthat dieser stadt. * Weish. 10, 6. 2 Pet. 2, 6, 7.

16. Da er aber verzog, ergrieffen die männer ihn und sein weib, und seine zwei töchter bey der hand; darum, daß der HERR sein verschonete, und führten ihn hinaus, und lieffen ihn ausßen vor die stadt.

17. Und als sie ihn hatten hinaus gebracht, sprach er: Errette deine seele, und siehe nicht hinter dich; auch stelle nicht in dieser gegend gehend. Auf dem berge errette dich, daß du nicht umkommest.

18. Aber Lot sprach zu ihnen: Ach nemt, HERR.

19. Siehe, dieweil dein knecht * gnade gefunden hat vor deinen augen, so wollest du deine barmherzigkeit groß machen, die du an mir gethan hast, daß du meine seele bey dem seker erhieltest. Ich kan mich nicht auf dem berge erretten; es mögte mich ein unfall antommen, daß ich stürbe. * E. 6, 8. Euc. 1, 30.

20. Siehe, * da ist eine stadt nahe, darein ich fliehen mag, und ist klein; daselbst wil ich mich erretten; ist sie doch klein, daß meine seele lebendig bleibe.

21. Da sprach er zu ihm: Siehe, ich habe auch in diesem kuck dich angesehen, daß ich die stadt nicht wahrte, dabu du geredet hast.

22. Eile, * und errette dich daselbst; denn ich kan nichts thun, bis daß du hinein kommst. Ist daher ist die stadt genennet Zoar. * Weish. 10, 6.

23. Und die sonne war aufgegangen auf erden, da Lot zu Zoar eintrat.

24. Da ließ * der HERR schwefel und feuer regnen von dem HERRN vom himmel herab auf Sodom und Gomorra. * 5 Mos. 29, 25. Ps. 11, 6. Ez. 13, 19. Jer. 50, 40. Sof. 11, 8. Am. 4, 11. Luc. 17, 29. 2 Pet. 2, 6.

25. Und zerstörte die stadt um, und die ganze gegend, und alle, die wohner der stadt, und alles, was dem lande begemachsen war.

26. * Und sein weib + sahe hinter sich, und ward zur salzsäule.

27. Abraham aber machte sich des morgens frühe auf an den ort, da er gestanden war vor dem HERRN.

Und wandte sein angesicht; gegen E. 12, 13. und a. 18. land der gegent, und schaute, und siehe, da ging ein rauch auf vom lande, wie ein rauch vom ofen.

29. Denn da Gott die städte in der gegend verderbte, gedachte er an Abraham, und geleitete Lot auß den städten, die er umschreute, darinnen Lot wohnete.

30. Und Lot zog auß Zoar, und blieb auf dem berge mit seinen beyden töchtern; denn er fürchte sich zu Zoar zu bleiben; und blieb also in einer hölle mit seinen beyden töchtern.

31. Da sprach die älteste zu der jüngsten: Unser vater ist alt, und ist kein mann mehr auf erden, der uns beschlafen möge nach aller welt weise, 32. So

schafft seine töchter.

32. So komm, laß uns zu ihm zu treten: wir können ihm schenken, das wir wollen vater erhalten. * 5 Mos. 1, 31.

33. Also gaben ihnen zu trinken in dem nacht, und die erste ging hin zu ihrem vater; nicht gewisse, da sie da sitz aufstand.

34. Des morgens saß der jüngere; ersten bey meinem sohn, und die zweite bey dem andern, und legte sich hin vor unsrem sohn.

35. Also gaben sie nach auch wein zu; die jüngste machte letzte sich zu ihm, nicht gewisse, da sie da sitz aufstand.

36. Also wurde der kuck schwanger.

37. Und die drey sahen, den kuck sie kamen her die drey heiligen tagen.

38. Und die drey sahen, den kuck sie kamen her die drey heiligen tagen.

39. Und die drey sahen, den kuck sie kamen her die drey heiligen tagen.

40. Und die drey sahen, den kuck sie kamen her die drey heiligen tagen.

41. Und die drey sahen, den kuck sie kamen her die drey heiligen tagen.

42. Und die drey sahen, den kuck sie kamen her die drey heiligen tagen.

43. Und die drey sahen, den kuck sie kamen her die drey heiligen tagen.

44. Und die drey sahen, den kuck sie kamen her die drey heiligen tagen.

45. Und die drey sahen, den kuck sie kamen her die drey heiligen tagen.

diem Weil dein knecht *
hat vor deinen augen,
deine barmherzigkeit
die du mir gethan
unmissete ben dem se-
st. So kan mich nicht
erretten; es meere
sich antommen, daß ich
* c. 6, 8, 11, 30.
da ist eine hede nahe,
reden mag, und ist klein;
ich mich erretten; ist sie
daß meine seele lebendig

nach er zu ihm: Siehe
in diesem land dich an
sich die hede nicht und
zu geberst hast.
nicht thun, bis daß du
ist. Daher ist dich nicht
er. * Weich, 10, 6
es sonne war aufzuegan-
en, da Lot zu * Er ein-

* der 60. schweifel
unen von ihm * Er
hies auf Sedom und
* c. 11, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

sein weis + habe hinter
die zur folge.
* c. 11, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Lot zog auß Sodom, und
ein berg mit seinen brü-
dern; denn er fürcht sich zu
siden; und blieb also in et-
seinen brüden nach dem
fürsach die dinsten zu der
Unter vater ist alt, und ist
mehr aufwachen, der uns
möge nach aller welt weis
32. Er

befehlet seine töchter. (Cap. 19. 20.) Mose. Abraham und Abimelech. 19

32. So komm, laß uns unserm va-
ter wein zu trincke. geben, und * bey
ihm schlafen, daß wir saamen von
unserm vater erhalten.

* 3 Mos. 18, 7.

33. Also gaben sie ihrem vater
wein zu trincken in derselben nacht.
Und die erste ging hinein, und legte
sich zu ihrem vater; und er wards
nicht gewahr, da sie sich legte, noch
da sie aufstund.

34. Des morgens sprach die älte-
ste zu der jüngsten: Siehe, ich habe
gestern bey meinem vater gelegen.
Laß uns ihm diese nacht auch wein
zu trincken geben, daß du hinein ge-
hest, und legest dich zu ihm, daß wir
saamen von unserm vater erhalten.

35. Also gaben sie ihrem vater die
nacht auch wein zu trincken. Und
die jüngste machte sich auch auf, und
legte sich zu ihm; und er wards
nicht gewahr, da sie sich legte, noch
da sie aufstund.

36. Also wurden die beiden töch-
ter Soms schwanger von ihrem vater.

37. Und die älteste gebay einen
sohn, den hieß sie Moab. Von dem
kommen her die Moabiter, die auf
den heutigen tag.

38. Und die jüngste gebay auch ei-
nen sohn, den hieß sie bas und Am-
mon. Von dem kommen die kinder
Ammon bis auf den heutigen tag.

Das 20. Capitel.

Sarah wird dem Abraham von
Abimelech genommen, und mit ge-
win wieder gegeben.

1. **H** Abraham aber zog von dannen
aus Land gegen mittag, und
wohnte zwischen Kades und Gery,
und ward ein reich man.

2. **A**bram, der von seinem weibe
Sarah * c. 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

3. **A**ber **G**ott kam zu Abimelech
des nachts im traum, und sprach zu
ihm: Siehe da, du bist des todes,
um des weibes willen, das du ge-
nommen hast; denn sie ist eines
mannes eheweib.

4. Abimelech aber hatte sie nicht
berühret, und sprach: Herr, wilt
du denn auch ein gerecht volck er-
würgen?

5. Hat er nicht zu mir gesaget: Sie
ist meine schwester? Und sie hat
auch gesaget: Er ist mein bruder.

hab ich doch das gethan mit einfül-
tigem herzen, und unschuldigen
händen.

6. Und **G**ott sprach zu ihm im
traum: Ich weiß auch, daß du mit
einfältigem herzen das gethan hast;
denn habe ich dich auch behütet,
daß du nicht wider mich sündigtest,
und habe dies nicht zugegeben, daß
du sie berührest.

7. So gib nun dem manne sein weib
wieder, denn es ist ein * prophet, und
laß ihn für dich bitten, so wirst du
lebendig bleiben. Also du aber sie
nicht wieder gibeest, so wisse, daß du
des todes sterben mußt, und alles,
was dein ist. * c. 26, 11. Ps. 105, 15.

8. **A** fund Abimelech des mor-
gens fruchte auf, und rief allen seinen
knechten, und sagete ihnen dieses al-
les vor ihren ohren; und die leute
fürchteten sich sehr.

9. Und Abimelech rief Abraham
auch, und sprach zu ihm: Warum
hast du uns das gethan? Und was
habe ich an dir gesündigt, daß du so
eine große sünde woltest auf mich
und mein reich bringen? Du hast
mit mir gehandelt, nicht wie man
handeln soll. * c. 12, 18. c. 26, 10.

10. Und **A**bram sprach weiter
zu Abraham: Was hast du gesehen,
daß du selches gethan hast?

11. Abraham sprach: Ich dachte,
vielleicht ist deine gottesfurcht an
diesen orten; und werden mich um
meines weibes willen erwürgen.

12. Auch ist sie wahrhaftig meine
schwester, denn sie ist meines vaters
tochter, aber nicht meiner mutter
tochter, und ist mein weib worden.

13. Da mich aber **G**ott ausser mei-
nes vaters hause wandern hieß,
sprach ich zu ihr: Die barmherzig-
keit an mir, daß, wo wir hin-
kommen, du von mir sagest, ich sey
dein bruder.

14. Da nahm Abimelech schaafte
und rinder, knechte und mägde, und
gab sie Abraham; und gab ihm *
wieder sein weib Sarah, * c. 12, 19.

15. Und sprach: Siehe da, mein
land steht dir offen; wohne, wo
dies wohlgefället.

16. Und sprach zu Sarah: Siehe
da ich habe deinem bruder tauzend
selberlinge gegeben; siehe, das soll
dir eine decke der augen seyn vor
allen, die bey dir sind, und allent-
halben; und das war ihre strafe.

17. Abra-

17. Abraham aber befete zu Gdt; da heilete Gdt Abimelech und sein weib, und seine magde, daß sie kinder gebären.

18. Denn der HERR hatte zuvor haet verthlossen alle mit des hauses Abimelech, um Sarah, Abrahams weibes, willen.

Das 21. Capitel.

Isaacs geburt: Austreibung Ismaels, Abrahams bund und preisamt.

1. Und der HERR suchte heim Sarah, wie er geredet hatte, und that mit ihr, wie er geredet hatte.

2. Und Sarah ward schwanger, und * gebar Abraham einen sohn in seinem alter, um die zeit, die ihm Gdt geredet hatte. * c. 25, 19. 1 Chron. 1, 34. Matth. 1, 2. Luc. 3, 34.

3. Und Abraham hieß seinen sohn, der ihm geboren war, * Isaac, den ihm Sarah gebar. * c. 17, 19.

4. Und beschneide ihn am achten tage, wie * ihm Gdt geboten hatte. * c. 17, 11, 12.

5. Hundert jahr war Abraham alt, da ihm sein sohn Isaac geboren ward.

6. Und Sarah sprach: Gdt hat mir ein * lachen zugerichtet; denn wer es hören wird, der wird mein lachen. * c. 17, 17. c. 18, 12.

7. Und sprach: Wer dürfte von Abraham sagen, daß Sarah kinder säuget, und hätte ihm einen sohn geboren in seinem alter?

8. Und das kind wuchs, und ward entwöhnet; und Abraham machte ein groß mahl am tage, da Isaac entwöhnet ward.

9. Und Sarah sahe den sohn Hagar, der Egyptischen, den sie Abraham geboren hatte, daß er ein spöter war;

10. Und sprach zu Abraham: Treibe diese magd auch mit ihrem sohn; denn dieser * magd sohn soll nicht erben mit meinem sohn Isaac. * Gal. 4, 30. † Richt. 11, 2.

11. Das wort gefiel Abraham sehr äbel, um seines sohnes willen.

12. Aber Gdt sprach zu ihm: Laß dies nicht übel gefallen des knabens willen, den die magd halben. Alles, was dir Sarah gesagt hat, dem gehorche. Denn * in Isaac soll dir der saame genennet werden. * Rom. 9, 7.

13. Auch * wil ich der magd sohn zum volck machen, darum, daß er heimes saamens ist. * c. 16, 10. c. 17, 20.

14. Da stund Abraham des morgens frühe auf, und nahm dret und eine flasche mit wasser, und legete es Hagar auf ihre schulter, und den knaben mit, und ließ sie auf. Da zog sie hin, und ging in der wüsten irre bey Bersaba.

15. Da nun das wasser in der flasche auf war, warf sie den knaben unter einen baum;

16. Und ging hin, und saßte sich gegen über von fern, eines bogen-schusses weit; denn sie sprach: Ich kan nicht zusehen des knabens sterben. Und sie saßte sich gegen über, und hub ihre stime auf, und weinete.

17. Da erhörte Gdt die stimme des knabens. Und der engel Gdtes rief vom himmel der Hagar, und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gdt hat erhört die stimme des knabens, da er lieget.

18. Stehe auf, nimm den knaben, und führe ihn an deines hand; denn ich * wil ihn zum großen volck machen. * c. 17, 20.

19. Und Gdt that ihr die augen auf, daß sie einen wasserbrunnens sahe. Da ging sie hin, und füllte die flasche mit wasser, und tränckere den knaben.

20. Und Gdt war mit dem knaben; der wuchs und wohnte in der wüsten, und ward ein guter schütze.

21. Und wohnte in der wüsten Pharan. Und seine mutter nahm ihm ein weib auß Egyptenland.

22. Zu derselben zeit rebete Abimelech und Phichol, sein feldhauptmann, mit Abraham und sprach: Gdt ist mit dir in allem, das du thust. * c. 26, 26.

23. So schwere mir nun bey Gdt, daß du mir, noch meinen kindern, noch meinen neffen, keine untreue erzeigen wollest; sondern die darms herzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thust, und an dem lande, da du ein fremdling innen bist.

24. Da sprach Abraham: Ich wil schweren.

25. Und Abraham strafte Abimelech * um des wasserbrunnens willen, den Abimelechs knechte hatten mit gewalt genommen. * c. 26, 15, 18.

26. Da antw. Ich habes es nicht gethan hat; auch antw. sag; das gekreht, ihm he. 27. Da nahm und einbinder, und machten be einander.

28. Und Abre den lammere desp.

29. Da sprach ham: Was sollst du des anders 30. Geantw. mer bist du von mir, daß sie mir daß ich diesen den 31. 1. aber heilf ich, daß sie bey geschworen haben.

32. Und also m zu Bersaba. Da Abimelech, und hauptmann, und der Philister land

33. Abraham mit zu Bersaba; feld von dem n. * des eriden. 34. Und war Philister land ei

Das 22. Capitel.

Aufopferung

1. Nach diesen 2. Nachere Gdt sprach zu ihm: A.

antworte: hier 2. Und er lera deinen einzigen se

hast; und ich will rija; und opfere brandopfer auf ein

die sagen werde. 3. Da stand Ab

gens frühe auf, und eil, und nahm mit

den, und seinen sohn spaltete ihn zum d

cherte sich auf; und ord, davon ihm Gdt

4. Am dritten tag seine augen auf; und von fern: 5. Und sprach zu

Philister ihr so mit und die knabe wollen und wenn wir umgebe ten wir wieder zu eu

* mit ich der mach sein
machen, darum, daß er
mens ist. c.16,10.7.20.
Abraham des mor-
auf, und nahm drei und
mit wasser, und legte es
ihre fäulter, und den
und ließ sie auf. Da
und ging in der wüste
verfäul.

und das wasser in der ste-
war, warf sie den toden
baum;

ging hin, und sogte sich
von ferne, eines boges;
; denn sie sprach: Ich
sehen des kindens, hier-
sie sagte sich gegen über,
stimm auf, und weinet.
heoret Gdt die stimme
hört.

Und der engel Gdt
himmel her sprach, und
; Als ist dir, heget
nicht; denn Gdt hat
stimme des kindens, da

auf, nimm den knaben,
an deine hand; denn
zum großen volk mo-
; c.17,0.

Gdt thut ihr die augen
einen wasserbrunnen be-
sie hin, und füllte die
brunnen, und träncket

et war mit dem knaben;
und wohnete in der wü-
ein gutes schut.

ohne in der wüste
ab seine mutter nahm
auf Egyptenland.

seligen zeit rebere Ab-
hichel, sein selbhaute
Abraham und sprach:
die in allem, das du
; c.26,26.

ere mir nun bey Gdt
nach meinen kindern
neffen, seine untreu-
esse; sondern die daru-
die ich an die gethan ha-

nach thut, und an den
ein fremdling innen ist.
nach Abraham: Ich will

Abraham seiner Ab-
am des wasserbrunnens
Abimelech freisetze hat
alt genannt.

c.26,15.3.

26. 2)

Abimelechs bund mit Abrah. (c.21.22.) Mose. Aufopferung Isaacs. 21

26. Da antwortete Abimelech:
Ich habe es nicht gewußt, wer das
gethan hat; auch hast du mir nicht
angesaget; dazu habe Ich nicht
gehört, denn heute.

27. Da nahm Abraham schaaf
und zinber, und gab sie Abimelech:
und machten beyde einen bund mit
einander.

28. Und Abraham stellet dar sie-
ben lämmer besonders.

29. Da sprach Abimelech zu Abra-
ham: Was sollen die sieben lämmer,
die du besonders dargebietest hast?

30. Er antwortete: Sieben läm-
mer sollt du von meiner hand neh-
men, daß sie mir zum zeugnis seyn,
daß ich diesen brunn gegen habe.

31. Aber heißet die stätte * Ver-
saba, daß sie beyde mit einander da
geschworen haben. * c.26,33.

32. Und also machten sie den bund
zu Versaba. Da machten sich auf
Abimelech, und Phichol, sein felz-
hauptmann, und zogen wieder in
der Philister land.

33. Abraham aber pflanzte häu-
me zu Versaba; und predigte da-
selbst von dem namen des HERN,
* des ewigen Gdtes. * c.27,15.

34. Und war ein fremdling in der
Philister land eine lange zeit.

Das 22. Capitel.

Aufopferung Isaacs: Verheiß-
ung von Christo.

1. Nach diesen geschichten * ver-
suchete Gdt Abraham, und
sprach zu ihm: Abraham. Und er
antwortete: Sie bin ich. * c.27,11,17.

2. Und er sprach: Nimm Isaac,
deinen einigen sohn, den du lieb
hast, und gehe hin in das land Mo-
reja, und opfere ihn daselbst zum
brandopfer auf einem berge, das ich
dir sagen werde.

3. Da stund Abraham des mor-
gens frühe auf, und gürte seine
esel, und nahm mit sich zween kna-
ben, und seinen sohn Isaac; und
spaltete holz zum brandopfer, ma-
chete sich auf, und ging hin an den
ort, davon ihm Gdt gesagt hatte.

4. Am dritten tage hub Abraham
seine augen auf, und sahe die stätte
von ferne;

5. Und sprach zu seinen knaben:
Bleibet ihr hier mit dem esel, Ich
und der knabe wollen dorthin gehen;
und wenn wir angebetet haben, wol-
ten wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das holz
zum brandopfer, und legte es auf
seinen sohn Isaac, er aber nahm das
feuer und messer in seine hand, und
gingen die beyde mit einander.

7. Da sprach Isaac zu seinem va-
ter Abraham: Mein vater. Abra-
ham antwortete: Sie bin ich, mein
sohn. Und er sprach: Siehe, hier ist
feuer und holz; wo ist aber das
schaaf zum brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein
sohn. Gdt wird ihm ersen ein
schaaf zum brandopfer. Und gin-
gen die beyde mit einander.

9. Und als sie kamen an die stätte,
die ihm Gdt sagete, bauete Abra-
ham daselbst einen altar, und legte
das holz drauf; und band seinen
sohn Isaac, legte ihn auf den altar
oben auf das holz.

10. Und * reckete seine hand auf,
und faßte das messer, daß er seinen
sohn schlächtere. * Jac. 2,21.

11. Da rief ihm der engel des
HERN vom himmel, und sprach:
Abraham, Abraham. Er antwor-
te: * Sie bin ich. * c.21,11. c.46,2.

12. Er sprach: Lege deine hand
nicht an den knaben, und thue ihm
nichts. Denn nun weiß ich, daß du
Gdt fürchtest; und hast * deines
einigen sohnes nicht verschonet, um
meinet willen. * Rom. 8,32.

13. Da hub Abraham seine augen
auf, und sahe einen hecker hinter
ihm in der hecken mit seinen hör-
nern hangen; und ging hin, und
nahm den widder, und opferte ihn
zum brandopfer an seines sohnes
statt.

14. Und Abraham hieß die stätte:
Der HERN siehet. Daher man
noch heutiges tages sagt: Auf dem
berge, da der HERN siehet.

15. Und der engel des HERN
rief Abraham abermal vom himmel.

16. Und sprach: * Ich habe bey
mir selbst geschworen, spricht der
HERN, dieneil du solches gethan
hast, und hast deines einigen sohns
nicht verschonet; * c.12,7. c.15,15.

16. c.15,5. 2 Mos. 32,13. Ps. 105,9.
Sir. 44,21. Luc. 1,15. c.6,15.

17. Daß ich deinen saamen segnen
und mehren wil, wie die sterne am
himmel, und wie den sand am ufer
des meers; und dein saame soll besit-
zen die thore seiner feinde.

* c.15,16. 2 Mos. 32,13.

18. Und

18. Und * durch deinen säamen sollen alle volcker auf erden gesegnet werden: darum, daß du meiner stimme gehorchet hast. * c. 12, 3, 20.

19. Also kehrte Abraham wieder zu seinen knaben: und machten sich auf, und zogen mit einander gen Bersaba, und wohnete dastelbst.

20. Nach diesen geschichten begab sichs, daß Abraham angesetzt ward: Sise, * Milca hat auch einen geboren deinem bruder Nahor.

* c. 11, 29.

21. Nemlich Uz, den * erstgebornen, und Bus, seinen bruder, und Kemuel; von dem die Sprer kommen. * Hiob 1, 1. c. 32, 2

22. Und Chesed, und Hap, und Pildas, und Jedaph, und Beshuel.

23. * Bethuel aber zeugte Rebbecca. Diese achte gedar Milca dem Nahor, Abrahams bruder. * c. 24, 15.

24. Und sein ketsereib, mit namen Rehuma, gedar auch, nemlich den Zebah, Baham, Zhaas u. Maacha.

Das 23. Capitel.

Sarah tod und begräbniß.

I Sarah war hundert sieben und zwanzig jahr alt.

2. Und starb in der * hauptstadt, die da heißet Hebron, im lande Canaan. Da kam Abraham, daß er see klagete und beweinete. * c. 35, 27.

Job. 14, 15.

3. Darnach stund er auf von seiner leiche, und rebete mit den kindern Heth, und sprach:

4. Ich bin * ein fremder und einwohner bey euch; gebet mir ein erdbegräbniß bey euch, daß ich meinen toden begrabe, der vor mir lieget.

* Gesch. 7, 3.

5. Da antworteten Abraham die kinder Heth, und sprachen zu ihm:

6. Höre uns, lieber herr: Du bist ein fürst Vöttes unter uns; begrabe deinen toden in unsern ehrlichen gräbern. Kein mensch soll dir unter uns wehren, daß du in seinem grabe nicht begräbest deinen toden.

7. Da stund Abraham auf, und überreichte sich vor dem volcke des landes, nemlich vor den kindern Heth.

8. Und er rebete mit ihnen, und sprach: Gefället es euch, daß ich meinen toden, der vor mir lieget, begrabe, so höret mich, und bittet für mich gegen Ephron, dem sohn Zoar,

9. daß er mir gebe seine zwiefache höle, die er hat am ende seines ackers: er gebe sie mir um geld, so viel sie werth ist, unter euch zum erdbegräbniß.

10. Denn Ephron wohnete unter den kindern Heth. * a antwortete Ephron, der hehthiter, Abraham, daß zuhöreten die kinder Heth, vor allen, die zu seiner stadtthor auß- und eingingen, und sprach:

11. Mein, mein herr, sondern höre mir zu: Ich * schencke dir den acker, und die höle darinnen dazu; und übergebe dir vor den augen der kinder meines volcks, zu begraben deinen toden. * 2 Sam. 24, 22.

12. Da buckete sich Abraham vor dem volcke des landes.

13. Und rebete mit Ephron, daß zuhörete das volck des landes, und sprach: Wilt du mir ihn lassen, so bitte ich, nimm von mir das geld für den acker, das ich dir gebe, so wil ich meinen toden dastelbst begraben.

14. Ephron antwortete Abraham, und sprach zu ihm:

15. Mein herr, höre doch mich: Das feld ist vier hundert sekel silbers werth; was ist das aber zwischen mir und dir? Begrabe nur deinen toden.

16. Abraham gehorchete Ephron, und wug ihm das geld dar, das er gesagt hatte, daß zuhöreten die kinder Heth, nemlich vier hundert sekel silbers, das im kauf gong und gebe war.

17. Also ward * Ephrons acker, darin die zwiefache höle ist, gegen Mamre über, Abraham zum eigenen gut beschäftigt, mit der höle darinnen, und mit allen bäumen auf den acker umher. * c. 49, 30.

18. Daß die kinder Heth zusahen, und alle, die zu seiner stadtthor auß- und eingingen.

19. * darnach * begrub Abraham Sarah, sein weib, in der höle des ackers, die zwiefach ist, gegen Mamre über, das ist Hebron, im lande Canaan. * c. 25, 9, 10.

20. Also ward beschäftigt der acker und * die höle darinnen, Abraham zum erdbegräbniß, von den kindern Heth. * c. 25, 9, 10. c. 47, 30. c. 49, 29.

Das 24. Capitel.

Isaac heyrathet Rebbecca.

I Abraham war alt und wohl begesegnet allenthalben. 2. Und

2. Und sprach knacht seines herren guten vorhand unter meinen

3. Und schrie HERR, dem c. und der erden. kein weib nehmen der Cananiterin wohnen:

4. Sondern mein vortelndes, und fruchtbar, an sohn Isaac ein

5. Der knacht wenn das weib mir gen in die land, so sein wieder bringe danc zu gegen

6. Abrah. spreche ich dir, da nicht wieder dahin

7. Der HERR, stümmel, der mich vor haue genommen hat, der heimt, der mir

8. * Ich danke dir, wenn du mir wehdest, der ich fände, sohn dastelbst ein

9. * c. 12, 7, 12. 8. Co aber das hgen wil, so bist du allein bringe mein

9. Da lagte der knacht unter die höle Abraham, und schrie ihm

10. Also nahm der knacht, von den kindern, und zog ihn

11. Da ließ er die knacht auf den feld stadt, woßst du, des ackers, wenn die knacht

12. Und sprach: HERR, mein herr Abraham mir beiste, und thue danc an mein herrn Abraham

13. Siehe, ich steh in wasser, und der knacht in die knacht, und der knacht in die knacht

14. Wann nun eine knacht in die knacht, so

2. Und sprach zu seinem ältesten Knechte seines Hauses, der allen seinen Gütern vorstand: Bege deine Hand unter meine Hüfte.

3. Und schwere mir bey dem HERRN, dem GOTT des Himmels und der Erden, daß du meinem Sohne kein Weib nimmst von den Töchtern der Cananiter, unter welchen ich wohne;

4. Sondern daß du ziehest in mein Vaterland, und zu meiner Freundschaft, und nimmst meinem Sohne Isaac ein Weib.

5. Der Knecht sprach: Wie, wenn das Weib mir nicht wolte folgen in dieß Land; soll ich denn deinen Sohn wieder bringen in jenes Land, darauß du gezogen bist?

6. Abrahā sprach zu ihm: Da hüt dich vor, daß du meinen Sohn nicht wieder dahin bringest.

7. Der HERR, der GOTT des Himmels, der mich von meines Vaters Hause genommen hat, und von meiner Heimat, der mir geredet hat, und mir auch geschworen hat, und gesagt: * Dieß Land wil ich deiner Samen geben; der wird seinen Engel vor dir her senden, daß du meinem Sohn dajelbst ein Weib nimmst.

8. So aber das Weib dir nicht folgen wil, so bist du dieses Eides quit; allein bringe meinen Sohn nicht wieder dorthin.

9. Da legte der Knecht seine Hand unter die Hüfte Abrahams, seines Herrn, und schwur ihm solches.

10. Also nahm der Knecht zehn Kameele, von den Kameelen seines Herrn, und zog hin, und hatte mit sich allerley Güter seines Herrn; und machte sich auf, und zog gen Mesopotamiam, zu der Stadt Nahor.

11. Da ließ er die Kameele sich lagern aussen vor der Stadt, bey einem Wasserbrunnen, des Abends um die Zeit, wenn die Weiber pflegen heraus zu gehen, u. Wasser zu schöpfen;

12. Und sprach: HERR, du GOTT meines Herrn Abrahams, begegne mir heute, und thue Barmherzigkeit an meinem Herrn Abraham.

13. Siehe, ich siehe hier bey dem Wasserbrunnen, und der Leute Töchter in dieser Stadt werden heraus kommen, Wasser zu schöpfen.

14. Wann nun eine Dirne kommt, zu der ich spreche: Neige deinen

Krug, und laß mich trинken; und sie sprechen wird: Trинke, ich wil deine Kameele auch träncken; daß sie die sey, die du deinem diener Isaac beschreyet habest; und ich daran erkenne, daß du Barmherzigkeit an meinem Herrn gethan hast.

15. Und ehe er aufgeredet hatte, siehe, da kam herauß * Rebecca, Bethuels Tochter, der ein Sohn der Milca war, welche Nahors, Abrahams Bruders, Weib war, und trug einen Krug auf ihrer Achsel.

16. Und sie war eine sehr schöne Dirne von Angesicht, noch eine Jungfrau, und kein Mann hatte sie erkannt; sie stieg hinab zum Brunnen, und füllte den Krug, und stieg herauf.

17. Da ließ ihr der Knecht entgegen, und sprach: * Laß mich ein wenig Wassers aus deinem Krüge trincken.

18. Und sie sprach: Trинk, mein Herr; und eilend ließ sie den Krug hernieder auf ihre Hand, und gab ihm zu trincken.

19. Und da sie ihm zu trincken gegeben hatte, sprach sie: Ich wil deinen Kameelen auch schöpfen, bis sie alle getruncken.

20. Und eilte, und goß den Krug auf in die Träncke, und ließ aber zum Brunnen zu schöpfen; und schöpfte allen seinen Kameelen.

21. Der Mann aber wunderte sich ihrer, und schwieg stille, bis er erkannte, ob der HERR zu seiner Reise Gnade gegeben hätte oder nicht.

22. Da nun die Kameele alle getruncken hatten, nahm er eine goldene Spange eines halben Seckels schwer, und zween Arminge an ihre Hände, zehn Seckel goldes schwer;

23. Und sprach: Meine Tochter, wen gehörest du an? das sage mir doch; haben wir auch Raum in deines Vaters Hause zu herbergen?

24. Sie sprach zu ihm: Ich bin Bethuels Tochter, des Sohns Milca, den sie dem Nahor geboren hat.

25. Und sagte weiter zu ihm: Es ist auch viel Stroh und Futter bey uns, und Raum genug zu herbergen.

26. Da neigte sich der Mann, und besetete den HERRN an;

27. Und sprach: Gelobet sey der HERR, der GOTT meines Herrn Abraham, der seine Barmherzigkeit und seine Wahrheit nicht verlassen hat an meinem Herrn; denn der

HERR

bedeuten, seine Gutes, er um sich, so unter auch zum wehnete unter, a antwortete Abraham, daß GOTT, wie als thier aus- und tter, sondern h- nte die den a- erinnen das; u- or den Augen u, so begre- Sam. 24, 22. Abraham we- e. Ephron, daß Land, und u- ihn lassen, so ist das Geld für gehe, so wil ich t- begeben. tate Abraham, däre doch mich; ndert selb- s- das aber j- egründe nur We- rechte Ephron, d- das, das er ge- reiten die f- nter selb- s- g und gebe war. Ephrons Ant- h-ale ist, gegen abrahā zum eig- mit der Hele dar- nen Käumen auf. * c. 29, 50. GOTT zuhause, stadt von aus- grab Abraham in der Hele des, gegen Mam- ron, im Lande. * c. 29, 9, 10. t- tigeit der acti- nen, Abraham von den f- ntern 47-50, c. 29, 29. Capitel. * Rebecca, als und wohl be- er Best hatte die- te. 2. Kni

Das 25. Capitel.

Abrahams andere ehe: Ismaels
und Isaacs söhne.

I. 2 Braham nahm wieder ein
weib, die hieß Retura.

2. Die gebär ihm Simron und
Jaksan, Medan und Midian, Jes-
bat und Suah.

3. Tassan aber zeugete Geba und Dehan. * Die Kinder aber von Dehan waren: Assurim, Eatusim und Neumim. * 1 Chron. 1, 32.

4. Die Kinder Midion waren: Ephra, Ephra, Hanoth, Abida und Adad. Diese sind alle Kinder der Reue.

5. Und Abraham gab alle sein gut Isaac.

6. Aber den Kindern, die er von den Hebräern hatte, gab er geschenke, und ließ sie von seinem Sohn Isaac ziehen, weil er noch lebete, gegen dem aufgange in das morgenland.

7. Das ist aber Abrahams alter,
das er gelebet hat, hundert und fünf
und siebenzig jahre.

8. Und *nahm ab, und starb in einem ruhigen alter, da er alt und lebens satt war, und ward zu seinem volke gesammelt. * c. 55. 20.

9. Und es begruben ihn seine sohn-
ne Isaac und Ismael, in der zwiefach-
ten * Höle auf dem acfer Ephron, des
sohns Zoar, des Hethiters, die da lie-
get gegen Mamre, * c. 3. 17.

10. In dem selbe, das * Abraham
von den kindern Heth gekauft hatte,
da ist Abraham begraben mit Sarah,
seinem weibe. *c. 23. 16.

II. Und nach dem tode Abraham
segnete Gott Isaac, seinen sohn;
und er wohnete bey dem brunnen
des lebendigen und sehenden.

12. Du bist * das geschlecht Ismaels, Abrahams sohns, den ihm Hagar gebar, die magd Sarah aus Egypten. * 1 Chron. 1. 29.

15. Und das sind die namen der
kinder Ismael, davon ihre geschlech-
te genennet sind: Der erstgeborne
sohn Ismaels, Nebajoth, Kedar,
Abbeel, Mibsam,

14. Misma, Duma, Masa,
15. Hadar, Thema, Jetur, Naphis
und Kedma.

16. 2. Ich find die kinder Ismael mit
ihren namen in ihren höfen und städ-
ten; zwölf fürsten über ihre leute.

3

17. Und

17. Und das ist das alter Ismaels, hundert und sieben und dreyßig jahre, und nahm ab, und starb, und ward gesammelt zu seinem volck.

18. Und sie wohneten von Beila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Assyria gehet. Er fiel aber vor allen seinen brüdern.

19. Ditz ist das geschlecht Isaaacs, Abrahams sohn: * Abraham zeugte Isaac. * c. 21. 2. c.

20. Isaac aber war vierzig jahre alt, da er * Rebecca zum weibe nahm, die tochter Bethuel, des Ervers von Mesopotamia, Labans, des Ervers, Schwester. * c. 24. 6. 1.

21. Isaac aber hat den Herrn für sein weib, denn sie war unfruchtbar. Und der Herr ließ sich erbitten, und Rebecca, sein weib, ward schwanger.

22. Und die kinder stießen sich mit einander in ihrem leibe. Da sprach sie: Da mirs also solte gehen, warum bin ich schwanger worden? Und sie ging hin den Herrn zu fragen.

23. Und der Herr sprach zu ihr: Zwey volcker sind in deinem leibe, und zweyerley leute werden sich scheiden aus deinem leibe; und ein volck wird dem andern überlegen seyn, und der * grössere wird dem kleineren dienen. * Mal. 1. 2.

Röm. 9. 10. fg.
24. Da nun die zeit kam, daß sie gebären solte, sihe, da waren zwillinge in ihrem leibe.

25. Der erste, der herauß kam, war röthlich, ganz roth wie ein fell; und sie nenneten ihn Esau.

26. Zufand darnach kam herauß * sein bruder, der hieß mit seiner hand die fersen des Esau, und hießten ihn Jacob. Sechzig jahre alt war Isaac, da sie geboren wurden.

* Hof. 12. 5. Matth. 1. 2.

27. Und da nun die knaben groß wurden, ward Esau ein jäger und ein ackermann; Jacob aber ein frommer mann, und blieb in den hütten.

28. Und Isaac hatte Esau lieb, und als gern von seinem weidwerk; Rebecca aber hatte Jacob lieb.

29. Und Jacob suchete ein gericht. Da kam Esau dem selbe, und war müde,

30. Und sprach zu Jacob: Laß mich küssen das rothe gericht, denn ich bin müde. Daher * heisset er Esau. * c. 36. 1. 19.

31. Aber Jacob sprach: Verkaufte mir heute deine erstgeburt.

32. Esau antwortete: Siehe, ich muß doch sterben, was soll mir denn die erstgeburt?

33. Jacob sprach: So schwere mich heute. Und er schwor ihm. Und * verkaufte also Jacob seine erstgeburt. * c. 27. 36. Ebr. 12. 16.

34. Da gab ihm Jacob brot und das linsengerichte, und er aß und trank, und hünd auf und ging davon. Also verachtete Esau seine erstgeburt.

Das 26. Capitel.

Isaac wandert schaff, wohnung, weidwerk.

1. Es kam aber eine theurung ins land, über die vöge, so zu * Abrahams zeiten war. Und Isaac zog zu * Abimelech, der Philister kö nig, gen Gerar. * c. 12. 20. * c. 20. 2.

2. Da erschien ihm der Herr und sprach: Seuch nicht hinab in Egypten, sondern bleibe in dem lande, das ich dir sage.

3. Sey ein fremdling in diesem lande, und ich wil mit dir seyn, und dich segnen: * Denn die und deinem saamen wil ich alle diese länder geben, und wil meinen eid bestätigen, den ich deinem vater Abraham geschworen habe. * c. 12. 7. 1. c.

4. Und wil deinen saamen mehren, wie die sterne am himmel, und wil deinem saamen alle diese länder geben. Und * durch deinen saamen sollen alle volcker auf erden gegnet werden; * c. 12. 5. 1. c.

5. Darum, daß Abraham meiner stimme gehorsam gewesen ist, und hat gehalten meine rechte, meine gebote, meine weyse und meine gesetze.

6. Also wohnete Isaac zu Gerar.

7. Und wenn die leute am selben orte fragten von seinem weibe, so sprach er: * Sie ist meine schwester. Denn er fürchte sich zu sagen: Sie ist mein weib: Sie mögen mich erwürgen, um Rebecca willen; denn sie war schon von angerichte. * c. 12. 15. 1. c.

8. Als er nun eine zeitlang da war, sagte Abimelech, der Philister kö nig, durchs fenster, und ward gewahr, daß Isaac scherzte mit seinem weibe Rebecca.

9. Da rief Abimelech dem Isaac, und sprach: Siehe, es ist dein weib. Wie hast du denn gesagt, sie ist meine schwester? Isaac antwortete ihm: Ich gedachte, ich mögte vielleicht sterben müssen um ihrent willen. 10. Abi-

10. Abimelech sprach dem Isaac: Du hast mich nicht geliebt, sondern ich zu dem hütten; und hastest auf mich geschrien.

11. Da geschied Isaac von ihm, und zog gen Egypten; ober sein weib war mit ihm, und er ward müde.

12. Und Isaac und seine weiber zogen gen Egypten, und Isaac ward dort hundert und sechs und zwanzig jahre alt.

13. Und er ward krank, und nahm zu, ward.

14. Daß er viel geliebt ward, und großem weidwerk genoss. Darum hießten ihn Philister.

15. Und verstarb Isaac, die seines vater leute hatten ihn genestet, und er ward hundert und sechs und zwanzig jahre alt.

16. Daß auch Isaac sprach: Such von mir und zu mächtig ward.

17. Da zog Isaac und seine weiber gen Gerar, und wohneten dort.

18. Und Isaac und seine weiber zogen gen Gerar, und wohneten dort.

19. Auch gruben sie im grunde, und funden brunnen lebend.

20. Als er die hütten suchte, und sie nicht fand, so sprach er: Ich wil gen Egypten ziehen, und dort wohnen.

21. Da sprach er zu seinem weibe: Ich wil gen Egypten ziehen, und dort wohnen.

22. Da machte er sie und gruben in andern brunnen, und sie funden lebend.

23. Da sprach er zu seinem weibe: Ich wil gen Egypten ziehen, und dort wohnen.

24. Da sprach er zu seinem weibe: Ich wil gen Egypten ziehen, und dort wohnen.

25. Da sprach er zu seinem weibe: Ich wil gen Egypten ziehen, und dort wohnen.

26. Da sprach er zu seinem weibe: Ich wil gen Egypten ziehen, und dort wohnen.

10. Und Abimelech sprach: Warum hast du denn uns das gethan? Es wäre leicht geschehen, daß jemand vom volcke ich zu deinem weibe gelege hätte; und hättest also eine schuld auf uns gebracht. * c. 20, 9.

11. Da gebot Abimelech allem volck, und sprach: Wer diesen mann oder sein weib antastet, der soll des todes sterben.

12. Und Isaac säete in dem lande, und fruchte desselben jahrs * hundertfältig; denn der HERR segnete ihn. * Luc. 8, 8.

13. Und er ward ein großer mann, ging und nahm zu, bis er fast groß ward.

14. Daß er viel guts hatte an kleinem und großem vich, und ein groß gefinde. Darum neideten ihn die Philister.

15. Und verklopfeten alle brunnen, die seines vaters knechte gegraben hatten zur zeit Abrahams, seines vaters, und füllten sie mit erde.

16. Daß auch Abimelech zu ihm sprach: Reuch von uns, denn du bist uns zu mächtig worden.

17. Da zog Isaac von dannen, und schlug sein gezelt auf im grunde Gerar, und wohnete alda.

18. Und ließ die wasserbrunnen wieder aufgraben, die sie zu Abrahams zeiten, seines vaters, gegraben hatten, welche die Philister verstopft hatten nach Abrahams tode; und nennete sie mit denselben namen, da sie sein vater mit genannt hatte.

19. Auch gruben Isaacs knechte im grunde, und funden daselbst einen brunnen lebendiges wassers.

20. Aber die hirtten von Gerar zanketen mit den hirtten Isaacs, und sprachen: Das wasser ist unser. Da hieß er den brunnen Esch, darum, daß sie ihn da unrecht gethan hatten.

21. Da gruben sie einen andern brunnen, da zanketen sie auch über; darum hieß er ihn Sitna.

22. Da machte er sich von dannen, und grub einen andern brunnen, da zanketen sie sich nicht über; darum hieß er ihn Rehoboth, und sprach: Nun hat uns der HERR raum gemacht, und uns wachsen lassen im lande.

23. Darnach zog er von dannen gen * BerSaba. * c. 46, 1, 2, 3.

24. Und der HERR erschien ihm in derselben nacht, und sprach: Ich

mache einen bund mit Abimelech, 27

bin deines vaters Abrahams GOTT: fürchte dich nicht, denn Ich bin mit dir, und wil dich segnen, und deinem saamen mehren um meines knechts Abrahams willen.

25. Da bauete er einen altar daselbst, und predigte von dem namen des HERRN, und richtete daselbst seine hütte auf; und seine knechte gruben daselbst einen brunnen.

26. Und Abimelech ging zu ihm von Gerar, und Ahuzath, sein freunde, und Phicol, sein feldhauptmann.

27. Aber Isaac sprach zu ihnen: Warum kommet ihr zu mir? Hasset ihr mich hoch, und habet mich von euch getrieben.

28. Sie sprachen: Wir sehen mit sehenden augen, daß der HERR mit dir ist; darum sprachen wir: Es soll ein eid zwischen uns und dir seyn; und wollen einen bund mit dir machen:

29. Daß du uns keinen schaden thust, gleich wie wir dich nicht angetastet haben, und wie wir dir nichts denn alles gutes gethan haben, und dich mit Frieden ziehen lassen. Du aber bist nun der gesegnete des HERRN. * c. 24, 31. * c. 115, 15.

30. Da machte er ihnen ein mahl, und sie aßen und truncken.

31. Und des morgens fräße Knecht den sie auf, und schwur einer dem andern; und Isaac ließ sie gehen, und sie zogen von ihm mit Frieden.

32. Desselben tages kamen Isaacs knechte, und sageten ihm an von dem brunnen, den sie gegraben hatten, und sprachen zu ihm: Wir haben wasser funden.

33. Und er nannte ihn * Saba; daher heißet die Stadt BerSaba bis auf den heutigen tag. * c. 21, 31.

34. Da Elau vierzig jahre alt war, nahm er zum weibe Judith, die Tochter Beri, des Hethiters, und Basmath, die Tochter Elon, des Hethiters. * c. 36, 2.

35. Die machten beyde Isaac und Rebecca eitel hergeleide.

Das 27. Capitel.

Jacob wird von seinem vater gesegnet, von Esau angefeindet.

1. **I**n dem begab sich, da Isaac war alt worden, daß seine augen dunkel wurden zu sehen, rief er Esau, seinem größern sohn, und sprach zu ihm: Mein sohn. Es aber antwortete ihm: Hie bin ich.

B 2

2. Und

2. Und er sprach: Siehe, ich bin
alt worden, und weiß nicht, wenn
ich sterben soll.

3. So nimm nun deinen zeug, Böcher und bogen, und gehe aufs feld, und fahе mir ein wildpret;

4. Und mache mir ein essen, wie
ichs gerne habe, und bringe mirs
herein, daß ich esse, daß dich meine
seele seige, ehe ich sterbe.

5. Rebecca aber hörte solche worte, die Isaac zu seinem sohn Esau sagte. Und Esau ging hin aufs feld, daß er ein wildpret jagte und heim brächte.

6. Da sprach Rebecca zu Jacob, ihren Sohn: Siehe, ich habe gehört deinen Vater reden mit Esau, deinem Bruder, und sagen:

7. Bring mir ein wilbreyet, und mache mir essen, daß ich esse, und dich segne vor dem HErrn, ehe ich sterbe.

8. So höre nun, mein sohn, mei-
ne stimme, was Ich dich heisse

9. Gehe hin zu der heerde, und hole mir zwen gute böcklein, daß ich deinem vater ein essen davon mache, wie ers gerne hat:

10. Das sollst du deinem vater hinein
tragen, daß er's esse; auf daß er dich
segne vor seinem tode.

II. Jacob aber sprach zu seiner
mutter Rebecca: Siehe, mein bruder
Esau ist rauch, und ich glatt,

12. So möchte vielleicht mein Vater mich begreifen, und würde vor ihm geachtet, als ob ich ihn betrügen wolte; und brächte über mich einen fluch, und nicht einen segnen.

13. Da sprach seine mutter zu ihm:
Der fluch sey auf mir, mein sohn;
gehörche nur meiner stimme, gehe
und hole mir.

14. Da ging er hin und holte, und
 brachte seiner Mutter. Da machte
 eine Mutter ein Essen, wie sein Vater
 gerne hatte.

15. Und nahm Esau, ihres größ-
ern sohns, köstliche Kleider, die sie
in sich im hause hatte; und zog sie
Jacob an, ihrem kleinern sohn:

16. Abex die felle von den böcklein
hat sie ihm um seine hände, und wo
er glatt war am halse.

17. Und gab also das essen mit
rot, wie sie es gemacht hatte, in Za-
chs hand, ihres sohns.

18. Und er ging hinein zu seinem
ater, und sprach: Mein vater. Er
antwortete: Sie bin ich. Wer bist
u, mein sohn?

19. Jacob sprach zu seinem vater :
Ich bin Esau , dein erstgeborn-
er sohn ; ich habe gethan , wie du mir
gesaget hast. Stehe auf , setze dich,
und is von meinem wildpret , auf
daß mich deine seele segne.

20. Isaac aber sprach zu seinem sohn: Mein sohn, wie hast du so bald funden? Er antwortete: Der HERR, dein Gott, bescheret mich.

21. Da sprach Isaac zu Jacob:
Zeit herzu, mein sohn, daß ich dich
begreiffe, ob du seyst mein sohn E-
sau, oder nicht.

22. Also traf Jacob zu seinem Vater Isaac, und da er ihn begriffen hatte, sprach er: Die Stimme ist Jacobs Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände.

28. Und er kannte ihn nicht; denn seine Hände waren rauh, wie Esaus, seines Bruders, Hände; und segnete ihn.

24. Und er sprach zu ihm: Bist du mein sohn Esau? Er antwortete: Ja, ich bins.

25. Da sprach er: So bringe mir
her, mein sohn, zu essen von deinem
brod, daß dich meine seele segne,
Da brachte ers ihm, und er aß; und
trug ihm auch wein hinein, und er
trank.

26. Und Isaac, sein vater, sprach
zu ihm: Komm her, und küsse mich,
mein sohn.

27. Er trat hinzu, und küßte ihn. Da roch er den geruch seiner kleider, und segnete ihn, und sprach: Siehe, der geruch meines sohns ist wie ein geruch des feldes, das der herr gesegnet hat.

28. * GdIt gebe dir vom thau des
himmels, und von der fettigkeit der
erden, und korns und weins die fül-
e. * Sir. 3, 10. Ebr. II, 20.

29. Völcker müssen dir dienen,
und leute müssen dir zu fusse fallen.
Seu* ein herr über deine brüder,
und deiner mütter kinder müssen dir
zu fusse fallen. + Verflucht sey, wer dich
ir fluchtet: Geseget sey, wer dich
egnet. * e. 25. 23. f. 12. 3. 4. M. 24. 9.

30. Als nun Isaac vollendet hat-
te den Segen über Jacob, und Jacob
hinauf gegangen war von sei-
nem Vater Isaac; da kam Esau, sein
Jünger, von seiner Jagd:

31. Und machte auch ein essen,
und frugs hinein zu seinem vater,
und sprach zu ihm: Stehe auf, mein
vater.

und Salz. (5)

vater, und ich von
nes sohnes, daß
ene.

32. Da antwortete
vater; Wer bist du
bin Esau, dein eck

33. Da erisat
die Masse sehr,
Wo ist denn de
bracht hat? und
gessen, ehe du ta
gesegnet; Er
bleiben.

34. Als Esau
ters hörte, schrie
über die maasse
sprach zu seinem
auch, mein Vater

35. Er aber spricht:
ist kommen mit lü-
cken hinein.

36. Da sprach er
Jacob; denn er ha-
te ihn nicht mehr ge-
sehen. Er hat dich
hierher gebracht.
Nimmst du auch mei-
ne Kinder mit? Er
sprach: Hast du mi-
r'son noch behalten?

37. Naac antwortete zu ihm: Ich habe dich gesehet, und habe ich ihm zu thun mit Fein und Weisheit: Was soll ich ihm thun?

38. Esau sprach:
Hast du denn nur
Vater? Gehe mich
suchen; und *hub auf
zu weinen.

39. Da antwor-
te, und sprach zu
du wirfst eine fetze
auf erden, und ro-
mest von oben.

40. Deines schreien
nähren, und deinen
Und es wird geschehe
ein herr, und sein
halbe reissen wirst.
41. Und Esau war

ter geeignet hatte, um
nem hergehen: "Es
kommen, da mein
maß; denn ich wil

42. Da wurden
diese worte ihres
hauz und schickte

vater, und ist von dem wilkpret deines sohnes, daß mich deine seele segne.

32. Da antwortete ihm Isaac, sein vater: Wer bist du? Er sprach: Ich bin Esau, dein erst gebohrner sohn.

33. Da ensaßte sich Isaac über die maasse sehr, und sprach: Wer? Wo ist denn der jäger, der mir bracht hat? und ich habe von allen gegessen, ehe du kamest, und habe ihn gesegnet? Er wird auch gesegnet bleiben.

34. Als Esau diese rede seines vaters horete, schrye er laut, und ward über die maasse sehr betrübt; und sprach zu seinem vater: Segne* mich auch, mein vater. * Ebr. 12, 17.

35. Er aber sprach: Ein bruder ist kommen mit list, und hat deinen seggen hinweg.

36. Da sprach er: Er heißet wohl Jacob; denn er hat mich nun 7 weymal untertreten. Meine * erstgeburt hat er dahin, und siehe, nun nimmet er auch meinen seggen. Und sprach: Hast du mir denn keinen seggen vorbehalten? * c. 23, 35. Ebr. 12, 16.

37. Isaac antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe ihn zum herrn über dich gesetzt, und alle seine brüder habe ich ihm zu knechten gemacht; mit korn und wein habe ich ihn versehen: Was soll ich dir nun thun, mein sohn?

38. Esau sprach zu seinem vater: Hast du denn nur Einen seggen, mein vater? Segne mich auch, mein vater: und * hab auf seine stimme, und weinete. * Ebr. 12, 17.

39. Da antwortete Isaac, sein vater, und sprach zu ihm: Siehe da,* du wirst eine feste wohnung haben außer den, und vom thau des himmels von oben her. * Ebr. 11, 20.

40. Deines schwerts wirst du dich nähren, und deinem bruder dienen. Und es wird geschehen, daß du auch ein herr, und sein sohn von deinem halse reißen wirst.

41. Und Esau war Jacob gram um des seggens willen, damit ihn sein vater geeignet hatte, und sprach in seinem herzen: * Es wird die zeit bald kommen, da mein vater seide tragen muß; denn ich wil meinen bruder Jacob erwürgen. * Ebd. v. 10.

42. Da wurden Rebecca angesagt diese worte ihres größern sohns Esau; und schickte hin, und ließ Jacob, ihrem kleinern sohn, rufen,

und sprach zu ihm: Siehe, dein bruder Esau dräuet dir, daß er dich erwürgen wil.

43. Und nun höre meine stimme, mein sohn: Mache dich auf, und fleuch zu meinem bruder Laban in Haran,

44. Und bleib eine weile bey ihm, bis sich der grim deines bruders wende;

45. Und bis sich sein zorn wider dich von dir wende, und vergesse, was du an ihm gethan hast; so wil ich darnach schicken, und dich von dannen holen lassen. Warum * solte ich eurer derder beraubet werden auf Einen tag? * 2 Sam. 14, 6. 7.

46. Und Rebecca sprach zu Isaac: Mich verdrüßet zu leben vor den töchtern Heth; wo Jacob ein weib nimmt von den töchtern Heth, die da sind wie die töchter dieses landes; was soll mir das leben?

Daß 28. Capitel.

Jacob siehet auf seiner reise die himmelsleiter.

1. Da rief Isaac seinem sohn Jacob, und segnete ihn, und gebot ihm, und sprach zu ihm: Nimm nicht * ein weib von den töchtern Canaan. * c. 24, 3.

2. Sondern mache dich auf, und zeuch in Mesopotamiam zu Bethuels, deiner mütter vaters, haus, und nimm dir ein weib dafelbst, von den töchtern Laban, deiner mütter bruder.

3. Aber der allmächtige Gott segne dich, und mache dich fruchtbar, und mehre dich, daß du werdest ein haufen volcker.

4. Und gebe dir den seggen * Abrahams, dir und deinem saamen mit dir, daß du besizest das land, da du ein fremdling innen bist, das Gott Abraham gegben hat. * c. 12, 3. 10.

5. Also fertigte Isaac den Jacob ab, daß er in * Mesopotamiam zog zu Laban, Bethuels sohn in Syrien, dem bruder Rebecca, seiner und Esau mütter. * Hof. 12, 15.

6. Als nun Esau sahe, daß Isaac Jacob gekanet hatte, und abgefertiget in Mesopotamiam, daß er dafelbst ein weib nähme; und daß, indem er ihn gesegnet, ihm gebot, und sprach: Du sollt nicht ein weib nehmen von den töchtern Canaan;

7. Und daß Jacob seinem vater und seiner mütter gehorchete, und in Mesopotamiam zog;

30 Jacob siehet die himmelsleiter. Das I. Buch (G. 28. 29.) fraget nach Laban.

8. Siehe auch, daß Isaac, sein vater, nicht gerne sahe die tochter Esau an;

9. Ging er hin zu Ismael, und nahm über die weiber, die er zuvor hatte, * Mahalath, die tochter Ismaels, des sohns Abrahams, die schwester Rebajoth, zum weibe.

* c. 36, 3.

10. Aber Jacob zog aus von Bersaba, und reisete gen Haran.

11. Und kam an einen ort, da blieb er über nacht, denn die sonne war untergangen. Und er nahm einen stein des orts, und legte ihn zu seinen küssen; und legte sich an demselbigen ort schlafen.

12. Und ihm träumete, und siehe, eine *leiter stand auf erden, die erhöhet mit des spitze an den himmel; und siehe, die engel Gottes stiegen daran auf und nieder. * Joh. 1. 51.

13. Und der HERR stand oben drauf, und sprach: Ich bin der HERR, Abrahams, deines vaters, Gott; und Isaacs Gott; * das land, da du auf liegest, wil ich dir und deinem saamen geben. * c. 48, 4.

14. Und dein *saame soll werden, wie der staub auf erden, und du sollst aufgedreiet werden gegen dem abend, morgen, mitternacht, und mittag. Und * durch dich, und deinen saamen, sollen alle geschlechter auf erden segnet werden.

* 5 Mos. 12, 20. + 1 Mos. 12, 3. 2c.

15. Und siehe, Ich bin * mit dir, und wil dich behüten, wo du hingehst; und wil dich wieder herbringen in diß land. Denn ich wil dich nicht lassen, bis daß ich thue alles, was ich dir geredet habe. * Es. 43, 2.

16. Da nun Jacob von seinem schlaf aufwachte, sprach er: Gewisslich ist der HERR an diesem orte! und ich ruhete es nicht.

17. Und fürchte sich, und sprach: Wie heilig ist diese stätte! Hie ist nichts anders denn Gottes haus, und hie ist die pforte des himmels.

18. Und Jacob stund des morgens frühe auf, und nahm * den stein, den er zu seinen küssen gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem maal; und goss ale oben drauf;

* c. 31, 13. c. 35, 14.

19. Und hieß die stätte Bethel; vorher hieß sonst die stadt Lus.

20. Und Jacob that ein * gelübde, und sprach: So Gott wird mit mir

seyn, und mich behüten auf dem wege, den ich reise, und brot zu essen geben und kleider anzuziehen,

* 2 Sam. 15, 8.

21. Und mich mit Frieden wieder heim zu meinem vater bringen, so soll der HERR mein Gott seyn.

22. Und dieser stein, den ich aufgerichtet habe zu einem maal, soll ein gotteshaus werden; und alles, was du mir giebest, daß wil ich dir den zehnten geben.

Das 29. Capitel.

Jacob erwicket durch seinen vierzehnjährigen dienst zwey weiber.

1. Da hub Jacob seine füße auf, und ging in das land, das gegen morgen liegt.

2. Und sahe sich um, und siehe, da war ein brunn auf dem felde; und siehe, drey heerde schaafte lagen dabei; denn von dem brunnen pflögten sie die heerde zu träncken, und lag ein großer stein vor dem loch des brunmens.

* Mare. 16, 4.

3. Und sie pflögten die heerden alledahelbst zu versammeln, und den stein von dem b unnen och zu wälgen, und die schaafte zu träncken; und thaten alsdenn den stein wieder vor das loch an seine stätte.

4. Und Jacob sprach zu ihnen: Lieben brüder, wo seyd ihr her? Sie antworteten: Wir sind von Haran.

6. Er sprach zu ihnen: Kennet ihr auch Laban, den sohn Nahor? Sie antworteten: Wir kennen ihn wohl.

6. Er sprach: Gehet es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es gehet ihm wohl; und siehe, da kommt seine tochter Rahel mit den schaaften.

7. Er sprach: Es ist noch hoch tag, und ist noch nicht zeit, da vieh einzutreiben; träncket die schaafte, und gehet hin, und weidet sie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle heerden zusammen gebracht werden, und wir den stein von des brunnen loch wälgen, und also die schaafte träncken.

9. Als er noch mit ihnen redete, kam Rahel mit den schaaften ihres vaters, denn sie hütete der schaafte.

10. Da aber Jacob sahe Rahel, die tochter Labans, seiner mutter bruders, und die schaafte Labans, seiner mutter bruders, trat er hinzu, und wälgete den stein von dem loch des brun-

ber abes Es

brunnen, und * Labans, seiner mutter bruders, * 2 Mos.

11. Und schickte

laut. 12. Und schickte

vaters bruders w

füß. Da ließ

rem vater an.

13. Da aber Es

cob, seiner schwes

ihm entgegen, u

sete ihn, und

haus. Da erz

alte diese sache.

15. Da sprach

Widen, * du bist

fleisch. Und da

langt ihm gene

* Mich

15. Sprach Lab

tröl du mein br

mir darum umbr

an, was soll dein

16. Laban aber

die älteste dieß

hieß Rahel.

17. Aber den hatt

Rahel weidlich

18. Und Jacob

lieb, und weidlich

jahre um Rahel,

ter, dienen.

19. Laban antw

fer, im 20. die di

bern; siehe den

20. Also dienen

sieben jahre; und

warens einzele tag

se.

21. Und Jacob

Gott mir nun mein

zeit ist hier, daß ich

22. Da lab Lab

etts, und machte

23. Des abends

ne tochter Esau,

ihm hinein, und er

24. Und Laban

Labans mach Esau

25. Des morgens

es Esau. Und er s

* Warum bist du

Schade ist die nicht u

ner? Warum hast

tragen?

* 1. 16, 10.

26. Laban antw

nicht Gite in unse

man die jüngste auf

tragen.

brunnen, und * tränckete die schaaf
Labans, seiner mütter bruders,
* 2 Mos. 2. 17.

II. Und küßete Rahel, und weinete
laut.

12. Und sagete ihr an, daß er ihres
vaters bruder wäre, und Diebecca
sohn. Da lieff sie, und sagte es ih-
rem vater an.

13. Da aber Laban hörete, von Ja-
cob, seiner schwester sohn, * lieff er
ihm entgegen, und hergete und küß-
sete ihn, und führete ihn in sein
haus. Da erzählete er dem Laban
alle diese sache. * Euc. 18. 20.

14. Da sprach Laban zu ihm: **Wol-
an?** du bist mein bein und mein
fleisch. Und da er nun einen monat
lang bey ihm gewesen war,
* Richt. 9. 2.

15. Sprach Laban zu Jacob: Wie-
wol du mein bruder bist, sokest du
mir darum umsonst dienen? Sage
an, was soll dein lohn seyn?

16. Laban aber hatte zwey tochter;
die älteste hieß Lea, und die jüngste
hieß Rahel.

17. Aber Lea hatte ein blöde gesicht;
Rahel war hübsch und schön.

18. Und Jacob gewann die Rahel
lieb, und sprach: Ich wil die sieben
jahre um Rahel, deine jüngste toch-
ter, dienen.

19. Laban antwortete: Es ist bes-
ser, ich gebe sie dir, denn einem an-
dern; bleibe bey mir.

20. Also * dienete Jacob um Rahel
sieben jahre; und dächten ihm, als
wärens einkeltage, so lieb hatte er
sie. * Hof. 12. 13.

21. Und Jacob sprach zu Laban: **Gib
mir nun mein weib, denn die
zeit ist hie, daß ich bestiege.**

22. Da lud Laban alle leute des
orts, und machte ein hochzeitmahl.

23. Des abends aber nahm er sei-
ne tochter Lea, und brachte sie zu
ihm hinein, und er lag bey ihr.

24. Und Laban gab seiner tochter
Lea seine magd Silva zur magd.

25. Des morgens aber sahe, da war
es Lea. Und er sprach zu Laban:

* Warum hast du mir das gethan?
Habe ich dir nicht um Rahel ge-
dienet? Warum hast du mich denn be-
trogen? * c. 12. 18. c. 20. 9.

* 2. 16. 10. Euc. 2. 48.

26. Laban antwortete: Es ist
nicht sitte in unserm lande, daß
man die jüngste außgibt vor der äl-
testen.

27. Halt mit dieser die woche auß;
so wil ich dir diese auch geben, um
den dienst, den du bey mir noch ande-
re sieben jahre dienen solst.

28. Jacob that also, und hielt die
woche auß. Da gab ihm Laban Ra-
hel, seine tochter, zum weib.

29. Und gab seiner tochter Rahel
seine magd Bilha zur magd.

30. Also lag er auch bey mir mit Ra-
hel, und hatte Rahel lieber, denn Lea,
und dienete bey ihm förder die an-
dern sieben jahre.

31. Da aber der HERR sahe, daß
Lea unwerth war, machte er sie
fruchtbar, und Rahel unfruchtbar.

32. Und Lea ward schwanger, und
gebar einen sohn, den hieß sie Ru-
ben, und sprach: Der HERR hat
angesehen mein elend; nun wird
mich mein mann lieb haben.

* 2 Mos. 6. 14. 4 M. 26. 5. c. 4. 6. 9.

33. Und ward * abermal schwanger
und gebar einen sohn, und sprach:
Der HERR hat seheret, daß ich un-
werth bin, und hat mir diesen auch
gegeben: und hieß ihn Simeon.

* c. 30. 7.

34. Abermal ward sie schwanger,
und gebar einen sohn, und sprach:
Nun wird sich mein mann wieder
zu mir thun, denn ich habe ihm drey
söhne geboren; darum hieß sie ihn
Levi.

35. Zum vierten ward sie schwan-
ger, und gebar einen sohn, und
sprach: Nun wil ich dem HERRN
danken, darum hieß sie ihn * Juda;
und hörete auf kinder zu gebären.

* Matth. 1. 2. Euc. 5. 33.

Das 30. Capitel.

Jacobs kinder und reichthum.

Da Rahel sahe, daß sie den Ja-

1. **CO**nichts gebar, neidete sie
ihre schwester; und sprach zu Jacob:
Schaffe mir kinder, wo nicht, so
sterbe ich.

2. Jacob aber ward sehr jornig
auf Rahel, und sprach: Bin ich doch
nicht * Gott, der dir deines leibes
frucht nicht geben wil.

* 2 Kön. 5. 7.

3. Sie aber sprach: Eiher, da ist
meine magd Bilha, lege dich zu
ihr; * daß sie auf meinem schoß ge-
häre, und ich doch durch sie er-
bäuet werde. * c. 16. 2.

4. Und sie gab ihm also Bilha ihre
magd, zum weib; und Jacob legete
sich zu ihr. B 4

5. 26.

5. Also ward Bilha schwanger, und gebär Jacob einen sohn.

6. Da sprach Rachel: Gott hat meine sache gerichtet, und meine stimme erhört, und mir einen sohn gegeben; darum hieß sie ihn Dan.

7. Abermal ward * Bilha, Rahels magd, schwanger, und gebär Jacob den andern sohn.

* c. 29, 33. 34. Hof. 1, 6.

8. Da sprach Rachel: Gott hat es gewandt mit mir und meiner schwester, und ich werde es ihr zuvorthun; und hieß ihn Naphtali.

9. Da nun Lea sahe, daß sie * aufgehört hatte zu gebären, nahm sie ihre magd Silpa, und gab sie Jacob zum weibe.

* c. 29, 35.

10. Also gebär Silpa, Lea magd, Jacob einen sohn.

* c. 35, 26.

11. Da sprach Lea, Müßig; und hieß ihn Gad.

12. Darnach gebär Silpa, Lea magd, Jacob den andern sohn.

13. Da sprach Lea: Wohl mir; denn * mich werden selig preisen die söhne; und hieß ihn Aser.

* Luc. 1, 48.

14. Ruben ging aus zur zeit der weisernte, und fand Dudaim auf dem felde, und brachte sie heim seiner mutter Lea. Da sprach Rachel zu Lea: Gib mir der Dudaim deines sohns ein theil.

15. Sie antwortete: Hast du nicht genug, daß du mir meinen mann genommen hast? und willst auch die Dudaim meines sohnes nehmen? Rachel sprach: Wolan, laß ihn diese nacht bey dir schlafen um die Dudaim deines sohns.

16. Da nun Jacob des abends vom felde kam, ging ihm Lea hinauf entgegen, und sprach: Bey mir sollst du liegen; denn ich habe dich erkaufet um die Dudaim meines sohns. Und es schlief die nacht bey ihr.

17. Und Gott erhörte Lea; und sie ward schwanger, und gebär Jacob den fünften sohn.

18. Und sprach: Gott hat mich gelöhnet, daß ich meine magd meinem manne gegeben habe; und hieß ihn Issaschar.

19. Abermal * ward Lea schwanger, und gebär Jacob den sechsten sohn.

* c. 29, 35. 34.

20. Und sprach: Gott hat mich wohl berathen, nun wird mein mann wieder bey mir wohnen,

denn ich habe ihm sechs söhne geboren; und hieß ihn Sebulon.

21. Darnach gebär sie eine tochter, die hieß sie Dina.

22. Der HERR * gedachte aber an Rachel, und erhörte sie, und machte sie fruchtbar.

* c. 8, 1. 1 Sam. 1, 19.

23. Da ward sie schwanger, und gebär einen sohn, und sprach: Gott hat * meine schmach von mir genommen.

* Luc. 1, 25. Es. 4, 1.

24. Und hieß ihn Joseph, und sprach: Der HERR wolle mir noch einen sohn dazu geben.

25. Da nun Rachel den Joseph geboren hatte, sprach Jacob zu Laban: Laß * mich ziehen und reisen an meinen ort, und in mein land.

* 2 Mos. 4, 18. 1 Kön. 11, 21.

26. Gib mir meine weiber und meine kinder, * darum ich dir gedienet habe, daß ich ziehe; denn du weißest meinen dienst, wie ich dir gedienet habe.

* c. 31, 41.

27. Laban sprach zu ihnen: Laß mich grade vor deinen augen finden: Ich wäre, daß mich der HERR segnet um deinet willen.

28. Stimme das lohn, das ich dir geben soll.

29. Er aber sprach zu ihm: Du weißest, wie ich dir gedienet habe, und was du für vieh habtest unter mir.

30. Du habtest wenig, ehe ich herkam; nun aber ist es ausgebreitet in die menge, und der HERR hat dich gesegnet durch meinen fuß. Und nun, wenn soll ich auch mein haus versorgen?

31. Er aber sprach: Was soll ich dir dann geben? Jacob sprach: Du sollst mir nichts überall geben; sondern so du mir thun wilt, daß ich sage, so wil ich wiederum weiden, und hüten deiner schaafe.

32. Ich wil heute durch alle deine heerde gehen, und aussondern alle fleckete und bunte schaafe, und alle schwarze schaafe außer den lammern, und die bunten und flecketen ziegen. Was nun bunt und flecket fallen wird, das soll mein lohn seyn.

33. So wird mir meine gerechtigkeit zeugen heit oder morgen, wenn es kommt, daß ich meinen lohn von dir nehmen soll: Also daß, was nicht flecket oder bunt, oder nicht schwarz seyn wird unter den lammern

men und ziegen stand vor mir.

34. Da sprach es ihm wie du gesest, und sonder

strenglichte und alle fleckete und nur was weißes

les, was schwarz lammern, und th seiner kinder.

35. Und mach gerecht mit, in cod. Alfreiden

heerde Labans.

36. Jacob aber grünen doppelkorn kastanen, und schenken davon, daß weiß blos ward.

37. Und legte schillet hatte, in vor die heerde, die

vor zu trennen, d solten, wenn sie zu

39. Also erwies über den stäben strenglichte, fleck

40. Da schickte mir, und thät die

de zu den flecketen der heerde Labans

eine eigne heerde zu der heerde Labans

41. Wenn aber d linare beide war, in die stinnen der

heerde, daß sie über pfingen.

42. Aber in der legete er sie nicht hin dem die ställende der

die treiblinge des ja

43. Daher ward die magd reich, daß magde und knechte, f

horte.

Das 2. L.

Jacob flucht mit wohnen schickte er

1. 1 Mos. es kamen v

den bey händ

strecken: Jacob hat

teyl gar zu sich gewo

unser taters gut si

reichthum zu nege ge

2. Und Jacob sah

sich Labans, und flo

gegen ihm, wie ges

mern und ziegen, das sey ein diebstahl bey mir.

34. Da sprach Laban: Siehe da, es sey wie du gesagt hast.

35. Und sonderete dess tages die sprenglichte und bunte böcke, und alle fleckete und bunte ziegen, wo nur was weißes dran war, und alles, was schwarz war unter den lammern, und thät's unter die hand seiner kinder.

36. Und machte saum dreier tagereise weit, zwischen ihm und Jacob. Also weidete Jacob die übrige heerde Labans.

37. Jacob aber nahm stäbe von grünen pappelbäumen, haineln und eifanen, und schälerte weißte streifen daran, daß an den stäben das weiße bloß ward.

38. Und legte die stäbe, die er geschälert hatte, in die tränktrinnen vor die heerde, die da kommen mußten zu trинcken, daß sie empfangen solten, wenn sie zu trинcken kämen.

39. Also empfingen die heerde über den stäben, und brachten sprenglichte, fleckete und bunte.

40. Da scheidete Jacob die lammern, und thät die abgesonderte heerde zu den flecketen und schwarzen in der heerde Labans, und machte ihm eine eigene heerde, die thät er nicht zu der heerde Labans.

41. Wenn aber der lauff der frühlinger heerde war, legete er die stäbe in die trинnen vor die augen der heerde, daß sie über den stäben empfingen.

42. Aber in der spätlinger lauff legete er sie nicht hinein. Also wurden die frühlinge des Labans, aber die frühlinge des Jacobs.

43. Daher ward der mann über die maasse reich, daß er Vieh, schaafe, mägde und knechte, kameele und esel hatte. * c. 12, 16.

Das 21. Capitel.

Jacob fleucht mit weib und kind von seinem schwäher Laban.

1. Und es kamen vor ihm die vesprachen: Jacob hat alle unsers vaters gut zu sich gebracht; und von unsers vaters gut hat er solchen reichthum zuwege gebracht.

2. Und Jacob sahe an das angesichte Labans, und siehe, es war nicht gegen ihm, wie gestern und ehegestern.

3. Und der HERR sprach zu Jacob: Zieh wieder in deines väters land, und zu deiner freundschaft; ich wil mit dir seyn.

4. Da sandte Jacob hin, und ließ rufen Nabel und Lea aufs feld bey seine heerde.

5. Und sprach zu ihnen: Ich sehe eures vaters angesicht, daß es nicht gegen mir ist wie gestern und ehegestern; aber der GOTT meines vaters ist mit mir gewesen.

6. Und ihr wiisset, daß ich auß allen meinen kräften eurem vater gedienet habe:

7. Und er hat mich getäuschet, und nun zehnenmal meinen lohn verändert; aber GOTT hat ihm nicht gestattet, daß er mir schaden thäte.

8. Wenn er sprach: Die * bawken sollen dein lohn seyn: so trug die ganze heerde bunte. Wenn er aber sprach: Die sprenglichte sollen dein lohn seyn: so trug die ganze heerde sprenglichte. * c. 30, 32. 39.

9. Also hat GOTT die güter eures vaters ihm entwandt, und mir gegeben.

10. Denn wenn die zeit des lauffs kam, hub ich meine augen auf, und sahe im traum, und siehe, die böcke sprangen auf die sprenglichte, fleckete und bunte heerde.

11. Und der engel GOTTes sprach zu mir im traum: Jacob. Und ich antwortete: Sie bin ich.

12. Er aber sprach: Hebe auf deine augen, und siehe, die böcke springen auf die sprenglichte, fleckete und bunte heerde: denn ich habe alles gesehen, was dir Laban thut.

13. Ich bin der * GOTT zu Bethel, da du den stein gesalbet hast, und mir dastelbst ein gelübde gethan. Nun mache dich auf, und zeuch aus diesem lande, und zeuch wieder in das land deiner freundschaft. * c. 28, 18. 10. + c. 32, 9.

14. Da antwortete Nabel und Lea, und sprachen zu ihm: Wir haben doch kein theil noch erde mehr in unsers vaters hause.

15. Hat er uns doch gehalten als die fremden; denn er hat uns verkauft, und unsern lohn verzehret:

16. Darum hat GOTT unserm vater entwandt seinen reichthum zu uns und unsern kindern. Alles nun, was GOTT dir gesagt hat, das thue.

aber du deine
heide hie vor
the das deine
bin. Und ab
die Abels ge
* 14. 9.
aban in die h
und der bren
rins. Und ang
n die dñte Ab
Diesel die g
re die streu der
ch drauf. Lab
ange güte, und
zu ihrem vater
icht, denn ich
den dir; denn
r frauen we
hen nicht, wi
ard * jernig;
sprach zu ihm
igehandelt oder
so auf mich er
* 150. 2.
meinen houbat
du deines w
des das vor
zu vern, daß
richteten.
gig Jahr bin
eine schaaf
streichbar gew
einer heerde hab
re zerissen, den
musste es d
es von mein
der des tages
en. * 2 Mos. 22, 11.
verschmachte
nachts vor
af in meine aug
ich die w
auf gedient, vier
töchter, und
; und h
al verändert.
der Gdt me
Abraham, und
meiner fetten
adteft mich
der Gdt hat
ang, und hat
an.
woerter, und
töchter sind
meine

töchter, und die kinder sind meine kinder, und die heerde sind meine heerde, und alles, was du siehest, ist mein. Was kan ich meinen töchtern heut oder ihren kindern thun, die sie geboren haben?

44. So komme nun, und laß uns einen bund machen, ich und du, der ein zeugniß sey zwischen mir und dir.

45. Da nahm Jacob einen stein, und rühtete ihn auf zu einem maal;

46. Und sprach zu seinen brüdern: Setzt steine auf. Und sie nahmen steine, und machten einen haufen, und assen auf demselben haufen.

47. Und Laban hieß ihn * Jegar Sahadutha: Jacob aber hieß ihn Gilead. * 1. Jof. 22, 27.

48. Da sprach Laban: Der haufe sey heute * zeuge zwischen mir und dir, (daher heißt man ihn Gilead.) * 1. Jof. 22, 27. e. 24, 27.

49. Und sey eine warte, denn er sprach: Der HERR sehe drein zwischen mir und dir, wenn wir von einander kommen;

50. Wo du meine töchter beleidigst, oder andere wider dar zu nimmest über meine töchter. Es ist hie kein mensch mit uns; siehes aber, Gdt ist der zeuge zwischen mir und dir.

51. Und Laban sprach weiter zu Jacob: Gibe, das ist der haufe, und das ist das maal, das ich aufgesetzt habe zwischen mir und dir.

52. Der selbe haufe sey zeuge, und das maal sey auch zeuge, wo ich herüber fahre zu dir, oder du herüber fährst zu mir über diesen haufen und maal, zu beschädigen.

53. Der Gdt Abraham, und der Gdt Israhel, und der Gdt ihrer väter sey * richter zwischen uns. * e. 16, 5. Richt. 11, 27.

54. Und Jacob schwur ihm bey der furcht seines vaters Isaac. Und Jacob oeffnete auf dem berge, und lud seine brüder zum essen. Und da sie gesessen hatten, blieben sie auf dem berge über nacht.

55. Des morgens aber stand Laban frühe auf, küßte seine kinder und töchter, und segnete sie; und zog hin, und kam wieder an seinen ort.

Cap. 32. 1. Jacob aber zog seinen weg; Und es begegneten ihm * die engel Gdtes. * e. 48, 16. Ps. 34, 8.

2. Und da er sie sahe, sprach er: Es sind Gdtes heere; und hieß die: selbige hießte Drabanim.

Das 32. Capitel.

Jacobs furcht, gebet und kampf.

3. Jacob aber schickete boten vor ihm her, zu seinem bruder Esau ins land Seir, in der gegend Edom,

4. Und befahl ihnen, und sprach: Also saget meinem heeren Esau: Dein knecht Jacob läßt dir sagen: Ich bin bis daher bey Laban lange aufßen gewesen,

5. Und habe rinder und esel, schaafe, knechte und mägde; und habe außgerandt, dir, meinem heeren, anzufangen, daß ich gnade vor deinem augen finde. * e. 18, 3. e. 30, 27.

6. Die boten kamen wieder zu Jacob, und sprachen: Wir kamen zu deinem bruder Esau; und er * zeucht dir auch entgegen mit vier hundert mann. * e. 35, 1.

7. Da furchte sich Jacob sehr und ihm ward bange. Und theilte das volck, das bey ihm war, und die schaafe, und die rinder, und die kameele in zwey heere.

8. Und sprach: So Esau kommt auf das eine heer, und schlägt es; so wird das übrige entkommen.

9. Weiter sprach Jacob: Gdt meines vaters Abraham, und Gdt meines vaters Isaac, HERR, der du zu mir gesagt hast: Zeuch wieder in dein land, und zu deiner freundschaft, ich wil dir wohl thun: * e. 31, 42. † e. 31, 3, 13.

10. Ich bin zu gering aller barmherzigkeit und aller treue; die du an deinem knechte gethan hast. Denn ich hatte nicht mehr denn diesen stab, da ich über diesen Jordan ging, und nun bin ich zwey heere worden. * 2 Sam. 7, 18.

11. Errette mich von der hand meines bruders, von der hand Esau; denn ich fürchte mich vor ihm, daß Er nicht komme, und schlage mich, die mütter sammt den kindern.

12. Du hast gesagt: Ich wil dir wohl thun, und deinen sammen machen; wie den sand am meer, den man nicht zählen kan vor der menge. * e. 28, 13, 14. † e. 13, 16.

13. Und er blieb die nacht da, und nahm von dem, das er vorhanden hatte, geschenkt seinem bruder Esau:

14. Zwey hundert ziegen, zwanzig böcke, zwey hundert schaafe, zwanzig widder.

hand; denn ich sehe dein Angesicht, als sähe ich Gottes Angesicht; und laß dir's wohlgefallen vor mir.

* 2 Sam. 14. 17.

11. Nimm doch den Segen von mir an, den ich dir zubracht habe. Denn Gott hat mir's beschieden, und ich habe alles genug. Also nützte er ihn, daß es nahm.

* 1 Sam. 27. c. 30. 26.

12. Und er sprach: Laß uns fortziehen und reisen; ich wil mit dir ziehen.

13. Er aber sprach zu ihm: Mein herr, du erkennst, daß ich zarte Kinder bey mir habe, dazu Vieh und säugende Thiere. Wenn sie Einen Tag übertrieben würden, würde mir die ganze Herde sterben.

14. Mein herr, ziehe vor meinem Knechte hin; ich wil mählig hienach treiben, darnach das Vieh und die Kinder gehen können, bis daß ich komme zu meinem Herrn in Seir.

15. Eliau sprach: So wil ich doch bey dir lassen etliche vom Volcke, das mit mir ist. Er antwortete: Was ist's von nöthen? Laß mich nur gnade vor meinem Herrn finden.

* c. 30. 27. c. 34. 11.

16. Also zog des Tages Eliau wiederum seines Weges gen Seir.

17. Und Jacob zog gen Suchoth, und bauete ihm ein Haus, und machte seinem Viehe Hütten; daher heißet die Städte Suchoth.

18. Darnach zog Jacob gegen Galem, zu der Stadt des Sichem, die im Lande Canaan liegt, nach dem er aus Mesopotamien kommen war; und machte in Lager vor der Stadt.

19. Und kaufte ein Stück Acker von den Kindern Hemor, des Vaters Sichems, um hundert Groschen; daselbst richtete er seine Hütte auf.

* Jos. 24. 32.

20. Und richtete daselbst ein Altar zu, und rief an den Namen des starken Gottes Israel. c. 12. 8.

Daß 34. Capitel.

Die Schwangerschaft Din's verursachete ein Heubad.

Da aber Lea Tochter, die sie Jacob geboren hatte, ging heraus die Tochter des Landes zu sehen.

2. Da sie sahe Sichem, Hemors Sohn, des Heviers, der des Landes Herr war, nahm er sie, und beschleifte sie, und schwächete sie.

5. Und sein Herz hing an ihr, und hatte die Dirne lieb, und redete freundlich mit ihr.

4. Und Sichem sprach zu seinem Vater Hemor: Nimm mir das Mägdlein zum Weibe. * Richt. 14. 2.

5. Und Jacob ersufte, daß seine Tochter Dina geschändet war; und seine Söhne waren mit dem Vieh auf dem Felde; und Jacob schwieg, bis daß sie kamen.

6. Da ging Hemor, Sichems Vater, herauf zu Jacob, mit ihm zu reden.

7. Indes kamen die Söhne Jacobs vom Felde; und da sie es hörten, verdross es die Männer, und wurden sehr zornig, daß er eine Tochter an Israel begangen, und Jacobs Tochter beschlafen hatte, denn so sollte nicht seyn. * 5. Mos. 22. 21.

8. Da redete Hemor mit ihnen, und sprach: Mein Sohn Sichem's Herz seinet sich nach eurer Tochter; lieber, gelet sie ihm zum Weibe.

9. Befreundet euch mit uns; gebet uns eure Tochter, und nehmet ihr unsere Tochter.

10. Und wohnet bey uns. Das Land soll euch offen seyn, wohnet und werbet, und gewinnt deninnen.

11. Und Sichem sprach zu ihrem Vater und Brüdern: Lasset mich grade bey euch finden; was ihr mir saget, das wil ich geben.

12. Fordert nur getrost von mir Morgengabe und Geschenke, ich wil's geben, wie ihr beichtet; gebet mir nur die Dirne zum Weibe.

13. Da antworteten Jacobs Söhne dem Sichem, und seinem Vater Hemor betrüglich; darum, daß ihre Schwester Dina geschändet war.

14. Und sprachen zu ihnen: Wir können das nicht thun, daß wir unsere Schwester einem Unbeschnittenen manne geben; denn das wäre uns eine Schande.

15. Doch denn wollen wir euch zu willigen seyn; so ihr uns gleich werdet, und alles, was männlich unter euch ist, beschnitten werde.

16. Dann wollen wir unsere Tochter euch geben, und eure Tochter uns nehmen, und bey euch wohnen, und Ein Volk seyn.

17. Wo ihr aber nicht willigen wollet, euch zu beschnitten; so wollen wir unsere Tochter nehmen, und davon ziehen.

25 7

18. Die

18. Die rede gestiel Hemor und sein sohn Sichern wohl.

19. Und der jungling verzog nicht solches zu thun; denn er hatte lust zu der tochter Jacobs. Und er war herrlich gehalten über alle in seines vaters hause.

20. Da kamen sie nun, Hemor und sein sohn Sichern, unter der stadt thor, und redeten mit den bürger der stadt, und sprachen:

21. Diese leute sind friedsam bey uns, und wollen im lande wohnen und werken; so ist nun das land weit genug für sie. Wir wollen uns ihre tochter zu weibern nehmen, und ihnen unsere tochter geben.

22. Aber denn wollen sie uns zu willern seyn, daß sie bey uns wohnen und ein volck mit uns werden; wo wir alles, was männlich unter uns ist, beschneiden, gleichwie sie beschneiden sind.

23. Ihr vieh und güter, und alles, was sie haben, wird unser seyn, so wir nur ihnen zu willern werden, daß sie bey uns wohnen.

24. Und sie gehorchten dem Hemor, und Sichern, ihrem sohn, alle die zu seiner stadt thor auß; und eingingen, und beschneiden alles, was männlich war, das zu seiner stadt auß; und einging.

25. Und am dritten tage, da sie es schmerzte, nahmen die zween söhne Jacobs, Simeon und Levi, der Dina brüder, ein teglicher sein schwert, und gingen in die stadt dürtiglich, und erwürgeten alles, was männlich war. * c. 49. 5. 6.

26. Und erwürgeten auch Hemor und seinen sohn Sichern mit der scharfe des schwerts; und nahmen ihre schwester zina auß dem hause Sicherns, und gingen davon.

27. Da kamen die söhne Jacobs über die erschlagene, und plünderten die stadt; darum, daß sie hatten ihre schwester geschändet.

28. Und nahmen ihre schaaf, zinder, eiel, und was in der stadt und auß dem felde war.

29. Und alle ihre habe, alle kinder und weiber nahmen sie gefangen, und plünderten alles, was in den häusern war.

30. Und Jacob sprach zu Simeon und Levi: Ihr habt mir unglück zugerichtet, daß ich stincke vor den einwohnern dieses landes, der Can-

ananiern und Iheresitern: und ich bin ein geringer hause. Wenn sie sich nun versammeln über mich, so werden sie mich schlagen. Also werde ich vertilget sammt meinem hause.

31. Sie antworteten aber: Solten sie denn mit unsrer schwester, als mit einer huren, handeln?

Das 35. Capitel.

Rabel stirbt an der geburt.

1. Und Gott sprach zu Jacob: Mache dich auf, und zeuch gen Bethel, und wohne daselbst; und mache daselbst einen altar dem Gott, * der dir eruchten, da du flohest vor deinem bruder Esau.

* c. 28. 12. 19. c. 31. 13.

2. Da sprach Jacob zu seinem hause, und zu allen, die mit ihm waren: Thut von euch die fremden götter, so unter euch sind, und reiniget euch, und ändert eure kleider.

3. Und laffet uns auf fern, und gen Bethel ziehen; das ich daselbst einen altar mache dem Gott, der mich erhöret hat zur zeit meines trübsals, und ist mit mir gewesen auf dem wege, den ich gezogen bin.

4. Da gaben sie ihm alle fremde götter, die unter ihren händen waren, und ihre ohrenrangen; und er vergrub sie unter eine eiche, die neben Sichern stand. * Jos. 24. 26.

5. Und sie zogen auß. Und es kam die furcht Gottes über die städte, die um sie her lagen, daß sie den söhnen Jacobs nicht nachjagten.

6. Also kam Jacob gen Canaan, die da Bethel heisset, sammt alle dem volck, das mit ihm war.

7. Und baute daselbst einen altar, und hieß die stätte * El Bethel; darum, daß ihm da elb Gott offenkundet war, da er flohe vor seinem bruder. * c. 12. 8. c. 13. 7.

8. Da starb Debora, der Debeca amme, und ward begraben unter Bethel, * unter der eiche, und ward genennet die Klageiche. * 1 Chr. 11. 12.

9. Und Gott eruchten Jacob abezmal, nach dem er auß Mesopotamia kommen war, und segnete ihn.

10. Und sprach zu ihm: Du heisset Jacob; aber du sollst nicht mehr Jacob heißen, sondern * Israel sollst du heißen. Und also heisset man ihn Israel. * 2 Kön. 19. 31. 2c.

U. Und

11. Und Gott sprach zu ihm: Du der allmächtige, fruchtbar und mann und weiser hause, kommen, und bringe deinen famen.

12. Und das leichnam und Isaac ich die geben. Und wenn noch dir gelte.

13. Also * funden von dem ort, da er hatte.

14. Jacob begraben sein mal auf an ihm gebore hat. Und er starb, und ward begraben.

15. Und Jacob Gott mit ihm Bethel.

16. Und sie zeugten und da nach ihm. Und es ward, da geborn.

17. Und es kam der geburt. Da ward in der geburt hemutter zu ihm nicht, denn die waren abge.

18. Darob aber, daß sie sterben, Benoni; aber Benjamin.

19. Also starb Jacob an dem 120. tagen, die ihm bezeugt.

20. Und Jacob ward über ihrem grab auf über ihrem grab, und ward begraben. Und es ward, daß sie seine hütte auf.

21. Und es begab sich im lande Mesopotamia, und hieß die stätte * El Bethel; darum, daß ihm da elb Gott offenkundet war, da er flohe vor seinem bruder.

22. Und es begab sich im lande Mesopotamia, und hieß die stätte * El Bethel; darum, daß ihm da elb Gott offenkundet war, da er flohe vor seinem bruder.

23. Die söhne Jacobs, die waren: Ruben, Simeon, Levi, Judah, Issachar, Zebulon, Joseph, Benjamin, Dan, Naphtali, Gad, Aser, Nephthali, Manasse, Simeon, Levi, Judah, Issachar, Zebulon, Joseph, Benjamin, Dan, Naphtali, Gad, Aser, Nephthali, Manasse.

24. Die söhne Jacobs, die waren: Ruben, Simeon, Levi, Judah, Issachar, Zebulon, Joseph, Benjamin, Dan, Naphtali, Gad, Aser, Nephthali, Manasse.

25. Die söhne Jacobs, die waren: Ruben, Simeon, Levi, Judah, Issachar, Zebulon, Joseph, Benjamin, Dan, Naphtali, Gad, Aser, Nephthali, Manasse.

26. Die söhne Jacobs, die waren: Ruben, Simeon, Levi, Judah, Issachar, Zebulon, Joseph, Benjamin, Dan, Naphtali, Gad, Aser, Nephthali, Manasse.

hören: und ich
sehe. Wenn sie
in über mich so
sagen. Also wer
mit meinem hause
steht oder: So
werde ich seiner
kündel.

Capitel.

der geüht,
nach zu Jacob:
h und zeuch gen
dasselst; und
den alle den
hien, da du fies-
se Esaus.
c. 35, 15.

h zu seinem hause
mit ihm waren:
fremde götter,
und reiniget
e kleider,
auf sich, und
das ich dafelst
ein Gdt, der
urzeit meines
it mit gewes
gezo gen bin.

ihm alle fremde
geen danden
langen; und er
eine eiche, die
* Joh. 24, 26.
ff. Und es kam
über die stadt,
tast sie den sche-
chingen.

gen den Das im
Bethel heis-
st, das mit ihm

als ein al-
te * Bethel;
e eide Gdt. Es
flosse war sein
* c. 12, 8. c. 15, 5.
den, der dafelst
begaden unter
e eiche; und ward
eiche. * Ehr. 12, 1.
eichen Jacob aber
auf Mesopotamien

regnete im;
zu ihm: Du seist
zu sehr nicht mehr
den. * Joel 2, 1.
also heisset man
* 2 Kön. 19, 31.
u. Und

11. Und Gdt sprach zu ihm: Ich
bin der allmächtige Gdt, * Ich
fruchtbar und mehre dich; völker
und völker haufen sollen von dir
kommen, und könige sollen aus dei-
nen lenden kommen. * c. 17, 22, 28.

12. Und das land, das ich Abra-
ham und Isaac gegeben habe, wil
ich dir geben; und wils deinem sa-
men nach dir geben.

13. Also * fuhr Gdt auf von ihm,
von dem ort, da er mit ihm geredet
hatte. * c. 17, 22.

14. Jacob aber richtete ein stei-
nern maal auf an dem ort, da er mit
ihm geredet hatte, und goß trancs
opfer drauf, und begoß ihn mit ale.

15. Und Jacob hieß den ort, da
Gdt mit ihm geredet hatte, *
Bethel. * c. 28, 19.

16. Und sie zogen von Bethel:
und da noch ein feldweges war von
Ephrath, da gedab Rabel.

17. Und es kam sie hart an über
der geburt. Da es ihr aber so sauer
ward in der geburt, sprach die we-
hemutter zu ihr: * Fürchte dich
nicht, denn diesen sohn wirst du
auch haben. * 1 Sam. 4, 20.

18. Da ihr aber die seele aufging,
dass sie sterben mußte, hieß sie ihn
Benoni; aber sein vater hieß ihn
Benjamin.

19. Also starb Rabel, und ward be-
graben an dem wege gen Ephrath,
die nun heist Bethlehem.

20. Und Jacob richtete ein maal
auf über ihrem grabe; dasselbe ist das
grabmaal Rabel, bis auf diesen tag.

21. Und Jisrael zog auf, und rich-
tete eine hütte auf jenseit dem thurn
Eder.

22. Und es begab sich, da Jisrael
im lande wohnte, ging * Ruben
hin, und schlief bei Bilha, seines
vaters fedsweio; und das kam vor
Jisrael. Es hatte aber Jacob zwölf
söhne. * c. 49, 4. 1 Chron. 2, 1. c. 6, 1.

23. Die söhne Lea waren diese:
Ruben, der ergeborene sohn Jac-
obs, Simeon, Levi, * Juda, * Isa-
schar und Sebulon. * c. 49, 8.

24. Die söhne Rabel waren: Jo-
seph und Benjamin.

25. Die söhne * Bilha, Rabels
magd: Dan und Naphtali. * c. 50, 5.

26. Die söhne Silpa, Lea magd:
Gad und Asser. Das sind die söh-
ne Jacobs, die ihm geboren sind
in Mesopotamien.

27. Und Jacob kam zu seinem va-
ter Isaac gen Mamre in die haupt-
stadt, die da heisset Hebron; da Ab-
raham und Isaac * fremdlinge in-
nen gewesen sind. * c. 14, 13. c. 17, 8.

28. Und Isaac war hundert und
achtzig jahr alt.

29. Und * nahm ab, und starb, und
ward versamlet zu seinem vater,
alt und des lebens satt. Und seine
söhne Esau und Jacob †† begruben
ihn. * c. 25, 8, 17. † c. 25, 9.

†† c. 50, 12, 13.

Das 36. Capitel.

Geflecht Esaus.

1. **D**ies ist das geschlecht Esau
der da heisset Edom. * c. 25, 30.

2. Esau nahm * weiber von den
töchtern Canaan, Ada, die tochter
Elon, des Beithers, und Alialima,
die tochter des Ana, die nefse
Ziocons, des Hebiters. * c. 26, 34.

3. Und * Basmath, Ismaels tochter,
Rebajoths Schwester. * c. 28, 9.

4. Und Ada gedab dem Esau Eli-
phas, aber Basmath gedab Reuel.

5. Alialima gedab Jechus, Jaer-
sam und Korah. Das sind Esaus
kinder, die ihm geboren sind im lan-
de Canaan.

6. Und Esau nahm seine weiber,
söhne und tochter, und alle seelen
seines hauses, seine habe, und alles
vieh, mit allen gütern, so er im lan-
de Canaan erworben hatte, und zog
in ein land von seinem bruder Jac-
cob.

7. Denn ihre * habe war zu groß,
dass sie nicht konten bey einander
wohnen; und das land, darin sie
fremdlinge waren, mochte sie nicht
ertragen, vor der menge ihres vie-
hes. * c. 15, 6. c. 26, 14.

8. Also rochnete Esau auf dem ge-
birge Seir. Und Esau ist der Edom.

9. Dies ist das geschlecht * Esau,
von dem die Edomiter herkommen,
auf dem gebirge Seir. * 1 Chr. 1, 35.

10. Und so heissen die kinder * Esau:
Eliphas, der sohn Ada, Esaus we-
bes. Reuel, der sohn Basmath,
Esaus weibes. * 1 Chron. 1, 35.

11. Eliphas söhne aber waren die-
se: Theman, Omar, Zepho, Ga-
etham und Kenas.

12. Und Thimna war ein fedsweib
Eliphas, Esaus söhns, die gedab
ihm Amalek. Das sind die kinder von
Ada, Esaus weibe.

13. Die kinder aber Reguel sind diese: Nahath, Gerah, Samma, Wiffa. 2. as sind die kinder von Basmath, Esaus weibe.

14. Die kinder aber von Abalibama, Esaus weibe, der tochter des Ana, der des neffe Zibeas, sind diese, die sie dem Esau gebar: Zeus, Jaalam und Korah.

15. Das sind die fürsten unter den kindern Esau: Die kinder Eliphas, des ersten sohns Esau, waren diese: Der fürst Heman, der fürst Omar, der fürst Zepho, der fürst Kenas.

16. Der fürst Korah, der fürst Gatham, der fürst Amalek. Das sind die fürsten von Eliphas, im lande Edom; und sind kinder von der Wiffa.

17. Und das sind die kinder Reguel, Esaus sohns: Der fürst Nahath, der fürst Gerah, der fürst Samma, der fürst Wiffa. Das sind die fürsten von Reguel im lande der Edomiter; und sind kinder von der Basmath, Esaus weibe.

18. Das sind die kinder Abalibama, Esaus weibes: Der fürst Zeus, der fürst Jaalam, der fürst Korah. Das sind die fürsten von Abalibama, der tochter des Ana, Esaus weibe.

19. Das sind Esaus kinder, und ihre fürsten. Er ist der Edom.

20. Die kinder aber von Seir, des Horiten, der im lande wohnete, sind diese: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer und Dusan.

21. 2. as sind die fürsten der Horiten, kinder des Seir, im lande Edom. 22. Aber des Lothans kinder waren diese: Hori und Heman; und Lothans schweßer hieß Thimna.

23. Die kinder von Sobal waren diese: Alvan, Manahat, Ebal, Gersu und Onam.

24. Die kinder von Zibeon waren: Aia und Ana. Das ist der Ana, der in der wüsten maulsferde erkand, da er seines vaters Zibeons efel hürte.

25. Die kinder aber Ana waren: Dison und Abalibama, das ist die tochter Ana.

26. Die kinder Dison waren: Heman, Eaban, Zethran, und Chanan.

27. Die kinder Ezer waren: Bilhan, Sarvan und Alan.

28. Die kinder Disan waren: Uz und Aran.

29. Difi sind die fürsten der Horiten: Der fürst Lothan, der fürst Sobal, der fürst Zibeon, der fürst Ana.

30. Der fürst Dison, der fürst Ezer, der fürst Dusan. Das sind die fürsten der Horiten, die regieret haben im lande Seir.

31. Die könige aber, die im lande Edom regieret haben, ehe denn die kinder Israels könige hatten, sind diese:

32. Bela war könig in Edom, ein sohn Beor; und seine stadt hieß Dinhaba.

33. Und da Bela starb, ward könig an seine stadt Jobab, ein sohn Gerah von Bazra.

34. Da Jobab starb, ward an seine stadt könig Husam, auß der Themaniter lande.

35. Da Husam starb, ward könig an seine stadt Hadad, ein sohn Beor, der die Midianiter schlug auß der Moabiter felde; und seine stadt hieß Amith.

36. Da Hadad starb, regierete Samla von Masrek.

37. Da Samla starb, ward Saul könig von Rehoboth am wasser.

38. Da Saul starb, ward an seine stadt könig Baal Hanan, der sohn Achber. 1 Chron. 1. 49.

39. Da Baal Hanan, Achbors sohn, starb, ward an seine stadt könig Hadar, und seine stadt hieß Yagu; und sein weib hieß Mehera-beel, eine tochter Matred, die Mesahad tochter war.

40. Also hießen die fürsten von Esau, in ihren geschlechtern, orten und namen: Der fürst Thimna, der fürst Alwa, der fürst Zetheth,

41. 2. der fürst Abalibama, der fürst Ela, der fürst Pinon,

42. Der fürst Kenas, der fürst Theman, der fürst Mithar,

43. Der fürst Magdiel, der fürst Jeam. 2. as sind die fürsten in Edom, wie sie gewohnet haben in ihrem erblande. Und Esau ist der vater der Edomiter.

Das 37. Capitel.

Joseph wiew auß neid von seinen brüdern verkauft.

1. Aaleb aber wohnete im lande, da sein vater ein fremdling innen gewest war, nemlich im lande Canaan.

2. Und das sind die geschlechter Jacobs: Joseph war siebenzehnen jahr alt

alt, da er ein bißchen mit seinen brüdern vor den den thür Silas, Kinas vater, beehrte vor ihren gesichtern wider sie.

3. Josef aber denn alle seine zeit ihm im alten ge machte ihm ein ge

4. Da nun sein ihm die vater die seine beehrte, und konten ihm f

5. Dazu hatte J

trum, und laste von; da wurden den.

6. Denn er sa get, lieber, was n hat.

7. Nicht dachte auf dem selbe richters lich auf, u gaben umher ne meiner garten.

8. Da freuchten ihm: Geseht du den, und über und wuden ihm nach

traumen, und sein

9. Und er hatte traum, den er gah bereu, und lach

noch einen traum dachte, die ferne eilt stierne neigten

10. Und da des seinen brüdern gela ihm sein vater, und Was ist das für ein geräusche hat? Er

mufter, und keine re und sich andren

11. Und seine drohe Aber sein vater behielt

12. Da nun seine ge genen werden das rief in Sichem

13. Joseph Aaleb huten nicht seine bei in Sichem: Komme, ich ihnen senden. Er aber

14. Und er sprach: Ich für, ob es mocht stie u betand um das wies; mieder, wie sich halt. I ihm auß dem thal Sebe gen Eschen gingen.

alt, da er ein hirt des viehes ward mit seinen brüdern, und der knabe war bey den kindern Bilha und Silva, seines vaters weidern; und brachte vor ihren vater, wo ein böse geschrey wider sie war.

3. Israel aber hatte Joseph lieber, denn alle seine kinder, darum, daß er ihn im alter gezeuget hatte; und machte ihm einen bunten rock.

4. Da nun seine brüder sahen, daß ihn ihr vater lieber hatte, denn alle seine brüder, * waren sie ihm feind, und konten ihm kein freundlich wort zusprechen. * Gesch. 7. 9.

5. Dazu hatte Joseph einmal einen traum, und lagte seinen brüdern davon; ha wurden sie ihm noch feinder.

6. Denn er sprach zu ihnen: Höret, lieber, was mir doch geträumet hat.

7. Mich dachte, wir bündten garben auf dem feld, und meine garbe richtete sich auf, und stund, und eure garben umher neigten sich gegen meiner garben.

8. Da sprach sein vater zu ihm: Goltst du unser könig werden, und über uns hereschen? Und wurden ihm noch feinder um seines traums, und seiner rede willen.

9. Und er hatte noch einen andern traum, den erzählte er seinen brüdern, und sprach: Siehe, ich habe noch einen traum gehabt. Mich dachte, die sonne und der mond und elf sterne neigten sich vor mir.

10. Und da das seinem vater und seinen brüdern gesagt ward, strafete ihn sein vater, und sprach zu ihm: Was ist das für ein traum, der dir geträumet hat? Golt ich, und deine mütter, und deine brüder, kommen, und dich anbeten?

11. Und seine brüder neideten ihn. Aber sein vater behielt diese worte.

12. Da nun seine brüder hingingen zu weiden das vieh ihres vaters in Sichem,

13. Sprach Israel zu Joseph: Hüten nicht deine brüder des viehes in Sichem? Komm, ich wil dich zu ihnen senden. Er aber sprach: Die bir ich.

14. Und er sprach: Gehe hin, und siehe, ob es wohl stehet um deine brüder, und um das vieh; und sage mir wieder, wie sichs hält. Und er sandte ihn auß dem thal Hebron, daß er gen Sichem ginge.

15. Da fand ihn ein mann, daß er irre ging auf dem feld, der fragte ihn, und sprach: Wen suchest du?

16. Er antwortete: Ich suche meine brüder; lieber, sage mir an, wo sie hüten.

17. Der mann sprach: Sie sind von dannen gezogen; denn ich hörete, daß sie sagten: Lasset uns gen Dothan gehen. Da folgte Joseph seines brüders nach, und fand sie zu Dothan.

18. Als sie ihn nun sahen von ferne, ehe denn er nahe bey sie kam, schlugen sie an, daß sie ihn tödteten.

19. Und sprachen unter einander: Sehet, der träumer kommt daher.

20. So kommet nun, und lasset uns ihn erwürgen, und in eine grube werfen, und sagen, ein böser hirt habe ihn gefressen; so wird man sehen, was seine träume sind.

21. Da das Ruben hörete, wollte * er ihn auß ihren händen erretten, und sprach: Lasset uns ihn nicht tödten. * c. 42. 22.

22. Und weiter sprach Ruben zu ihnen: Vergisset nicht blut, sondern werfet ihn in die grube, die in der wüste ist, und sezet die hand nicht an ihn. Er wolte ihn aber auß ihrer hand erretten, daß er ihn seinem vater wiederbrächte.

23. Als nun Joseph zu seinen brüdern kam, zogen sie ihm seinen rock mit dem bunten rocke auß, den er an hatte.

24. Und nahmen ihn, und warfen ihn in eine grube; aber dieselbige grube war * leer, und kein wasser drinnen. * Zach. 9. 11.

25. Und saßen sich nieder zu essen. Indessen haben sie ihre augen auf, und sahen einen haufen Ismaeliter kommen von Gilead, mit ihren kameelen, die trugen krüge, balsam und myrrhen, und zogen hinab in Egypten.

26. Da sprach Juda zu seinen brüdern: Was hilft es uns, daß wir unsern brüder erwürgen, und sein blut verbergen?

27. Kommet, lasset uns ihn den Ismaeliten verkaufen, daß sich unsere hände nicht an ihm vergreifen; denn er ist unser brüder, unser fleisch und blut. Und sie gehorcheten ihm.

28. Und da die Midianiter, die Kaufleute, vorüber reiseten, zogen sie ihn herauß auß der gruben, und * ver-

* verkauften ihn den Ismaeliten um zwanzig silberlinge; die brachten ihn in Egypten. * c. 39, 1. c. 45, 4.

Weisk. 10, 15. Ps. 105, 17. Gesch. 7, 9.

29. Als nun Ruben wieder zur grube kam, und fand Joseph nicht darinnen, zerriß er sein kleid.

30. Und kam wieder zu seinen brüdern, und sprach: Der Knabe ist nicht da, wo soll ich hin?

31. Da nahmen sie Josephs rock, und schlachteten einen ziegenbock, und tunketen den rock ins blut.

32. Und schickten den bunten rock hin, und ließen ihn ihrem vater bringen, und sagen: Diesen haben wir gefunden; siehe, ob es deines sohns rock sey, oder nicht.

33. Er kennete ihn aber, und sprach: Es ist meines sohns rock; ein böses thier hat ihn gefressen; ein reißend thier hat Joseph zerfressen.

34. Und Jacob zerriß seine kleider, und legte einen sack um seine lenden, und trug leide um seinen sohn lange zeit. * Gesch. 14, 14.

35. Und alle seine söhne und tochter traten auf, daß sie ihn trösteten; aber er * wollte sich nicht trösten lassen, und sprach: Ich werde mit leide hinunter fahren in die grube, zu meinem sohn. Und sein vater beweinete ihn. * Jer. 31, 15.

Zob. 10, 4.

36. Aber die Midianiter * verkauften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharao kammerer und hofmeister. * v. 28, 1c.

Daß 38. Capitel.

Juda blutschande mit der Thamar.

1. **G**es begab sich um dieselbige zeit, daß Juda hinab zog von seinen brüdern, und that sich zu einem mann von Dablam, der hieß Hira.

2. Und Juda sahe daselbst eines Cananiter's mannes tochter, der hieß Suah; und nahm sie. Und da er sie beschleüß,

3. Ward sie schwanger, und * gebay einen sohn, den hieß er Ger. * c. 46, 12.

4. Und sie ward aber schwanger, und gebay einen sohn, den hieß sie Dnan.

5. Sie gebay abermal einen sohn, den hieß sie Sela; und er war zu Eshib, da sie ihn gebay.

6. Und Juda gab seinem ersten sohn Ger ein weid, die hieß Thamar.

7. Aber er war böse vor dem Herrn; * darum tödtete ihn der Herr. * 4 Mos. 26, 19.

8. Da sprach Juda zu Dnan: * Gehe dich zu deines bruders weibe, und nimm sie zur ehe, daß du deinem bruder saamen erweckest. * 5 Mt. 25, 5. Mat. 22, 24.

9. Aber da Dnan wußte, daß der saame nicht sein eigen seyn sollte, wenn er sich zu seines bruders weibe legte, ließ er's auf die erde fallen, und verberbie es, auf daß er seinem bruder nicht saamen gäbe.

10. Da gestel dem Herrn übel, das er that; und tödtete ihn auch.

11. Da sprach Juda zu seiner schwur Thamar: * Bleib eine weime in deines vaters hause, bis mein sohn Sela groß wird. Denn er gedachte: * vielleicht mögte er auch sterben, wie seine brüder. Also ging Thamar hin, und blieb ein daß er vaters hause. * Zob. 7, 11.

12. Da nun viel tage verlauffen waren, starb des Suah tochter, Juda weib. Und nachdem Juda aufgekauert hatte, ging er hinauf seine schaafte zu scheren, gen Thimnath, mit seinem hirtten Hira, von Dablam.

13. Da ward der Thamar angesagt: * Gehe, dein schwager gehet hinauf gen Thimnath, seine schaafte zu scheren.

14. Da legte sie die wirtsckleider von sich, die sie trug, deckte sich mit einem mantel, und verhüllte sich, und sagte sich vor die thür heraus, an dem wege gen Thimnath; denn sie sahe, daß Sela war groß worden, und sie ward ihm nicht zum weibe gegeben.

15. Da sie nun Juda sahe, meynete er, es wäre eine hure; denn sie hatte ihr angesicht verdeckt.

16. Und machte sich zu ihr am wege, und sprach: * Lieber, laß mich den dir liegen. Denn * er wußte nicht, daß sie seine schwur wäre. Sie antwortete: Was wilt du mir geben, daß du den mir liegest? * 3 Mos. 18, 15.

17. Er sprach: Ich wil die einen ziegenbock von der heerde senden. Sie, antwortete: * So gib mir ein pfand, bis daß du mirs sendest.

18. Er sprach: * Was wilt du für ein pfand, das ich dir gebe? Sie antwortete: deinen ring, und deine schnur, und deinen stab, den

mit seiner schnur
den du in den händ
ers the, und la
ward von ihm sch
19. Und sie m
ging hin, und le
und sie theerte
20. Juda sa
bock durch sein
lam, daß er do
von dem weibe
nicht.

21. Da fragte
gen er's, und
hure, die aus dem
antwortete: Ge
genuss.

22. Und er f
da, und sprach:
fanden; dazu so
den er's, es sey
sen.

23. Juda sprach
kan uns doch gi
gen; denn ich ha
so hast du sie nich
24. Aber drey
do angehaet: d
moe hat geauert,
hurens schwange
sprach: * Demge
viel kann weide
25. Und da ma
schickte sie zu ih
sprach: * Wozu
schwanger, daß di
kennst du auch,
und diese schnur,
ist?

26. Juda erkant
Sie ist gerecht, d
hätte sie nicht ange
Sela. Doch besch
mehr.

27. Und da sie ge
den zwillinge in ih
ten.

28. Und als sie le
einland heraus. D
benannte, und den
benutzte, und sprach
der erste heraus kam
29. Da aber der
hinter ihm, kam sein
und sie sprach: * W
benutzte willen schen
Und man hieß ihn * De
* Matth. 1.

30. Darnach kam
aus, der den ersten
hieß Sela. Und man
hieß.

den Hof vor dem
 in die hände
 * 2. Mos. 26, 19.
 da zu Thamar: "le
 culus meide, und
 ich zu deinem br
 * 2. Mos. 26, 1
 22, 24.
 er wußte, daß die
 eten sein sollte,
 eines bruders we
 auf die er stellen
 auf daß er seinen
 in gabe.
 * 2. Mos. 26, 19.
 Thamar ihm gab.
 Thamar zu seiner
 blieb eine weibe
 haufe. bis mein
 nd. Denn er ge
 t nicht, er auch
 Thamar. Also ging
 Thamar in ihres ve
 * 2. Mos. 26, 19.
 tage verlauffen
 u. k. tochter, Ju
 them. Thamar
 ang er hinaufstei
 gen, den Thim
 werten hina, um

Thamar ange
 schenke. Thamar
 18, seine schenke
 sie mitwendelnder
 rug, deckte sich
 und verhielt sich
 vor die thure her
 den Thimoth;
 Cela war ges
 und ihm nicht zum

Thamar ange
 schenke. Thamar
 18, seine schenke
 sie mitwendelnder
 rug, deckte sich
 und verhielt sich
 vor die thure her
 den Thimoth;
 Cela war ges
 und ihm nicht zum

Thamar ange
 schenke. Thamar
 18, seine schenke
 sie mitwendelnder
 rug, deckte sich
 und verhielt sich
 vor die thure her
 den Thimoth;
 Cela war ges
 und ihm nicht zum

Thamar ange
 schenke. Thamar
 18, seine schenke
 sie mitwendelnder
 rug, deckte sich
 und verhielt sich
 vor die thure her
 den Thimoth;
 Cela war ges
 und ihm nicht zum

Thamar ange
 schenke. Thamar
 18, seine schenke
 sie mitwendelnder
 rug, deckte sich
 und verhielt sich
 vor die thure her
 den Thimoth;
 Cela war ges
 und ihm nicht zum

Thamar ange
 schenke. Thamar
 18, seine schenke
 sie mitwendelnder
 rug, deckte sich
 und verhielt sich
 vor die thure her
 den Thimoth;
 Cela war ges
 und ihm nicht zum

mit seiner schenke Thamar. (E. 39.) Mose.

Josephs keuschheit.

43

Das 39. Capitel.

Josephs blens; keuschheit und ge
 fananig.

1. Desk * ward hinab in Egy
 1. Jren geführt; und Joseph
 ein Egyptischer mann, des Pharaos
 kammerer, und hofmeister, die ihn hin
 ab brachten. * c. 37, 28.

2. Und der HERR war mit Jo
 seph, daß er ein glückseliger mann
 ward; und war in seines herrn, des
 Egypters, haufe.

3. Und sein herr sahe, daß der
 HERR mit ihm war; denn alles
 was er that, da gab der HERR
 glück zu durch ihn.

4. Also, daß er gnade fand vor
 seinem herrn, und sein diener ward;
 der setzte ihn über sein haus, und al
 les, was er hatte, that er unter sei
 ne hände.

5. Und von der zeit an, da er ihn
 über sein haus, und alle seine güter
 geleget hatte, * keanerte der HERR
 des Egypters haus, um Josephs
 willen; und war eitel segnen des
 HERRN in allem, was er hatte, zu
 haufe und zu feld. * c. 30, 7.

6. 3. erum ließ er alles unter Jo
 sephs händen, was er hatte, und er
 nahm sich keines dinges an, weil er
 ihn hatte, denn daß er aß und trank.
 Und Joseph war schön und hübsch
 von ansecht.

7. Und es begab sich nach diesem
 geschicht, daß seines herrn weib ihre
 augen auf Joseph warf, und sprach:
 Schlafe bey mir.

8. Er wegerie sich aber, und sprach
 zu ihr: Siehe, mein herr nimmet sich
 nichts an vor mir, was im haufe ist;
 und alles, was er hat, das hat er un
 ter meine hände gethan.

9. Und hat nichts so groß in dem
 haufe, das er vor mir verholen habe,
 ohne dich, indem du sein weib bist.
 Wie soll ich denn nun ein solch groß
 übel thun, und * wider Gott sündi
 gen? * Euf. v. 23.

10. Und sie trieb solche worte ge
 gen Joseph täglich; aber er gehör
 chete ihr nicht, daß er nahe bey ihr
 schlief, noch um sie wäre.

11. Es begab sich der tage, einen,
 daß Joseph in das haus ging, sein
 geschäft zu thun; und war kein
 mensch vom gesinde des hauses da
 bey.

12. Und

den du in den händen hast. Da gab
 ers ihr, und lag bey ihr; und sie
 ward von ihm schwanger.

19. Und sie machte sich auf, und
 ging hin, und legte den mantel ab,
 und zog ihre wiewentelnder an.

20. Juda aber sandte den ziegen
 hoch dämher seinen hirtten von Doth
 lam, daß er das pfand wiederholte
 von dem weibe; und er fand sie
 nicht.

21. Da fragte er die leute desselbi
 gen orts, und sprach: Wo ist die
 hure, die aussen am wege saß? Sie
 antworteten: Es ist keine hure da
 gewesen.

22. Und er kam wieder zu Ju
 da, und sprach: Ich habe sie nicht
 funden: dazu sagen die leute dessel
 ben orts, es sey keine hure da gewe
 sen.

23. Juda sprach: Sie habts ihr, sie
 kan uns doch nicht schände nachsa
 gen; denn ich habe den hoch gefandt,
 so daß du sie nicht funden.

24. Aber drey monden ward Ju
 da angelaget: deine schenke Tha
 mar hat geureet, dazu sehe, sie ist von
 hurenen schwanger worden. Juda
 sprach: Bringet sie hervor, daß sie
 verkannt werde.

25. Und da man sie hervor brachte,
 schief e sie zu ihrem schwäher, und
 sprach: Von dem manne bin ich
 schwanger, daß diß ist. Und sprach:
 Kennest du auch, weß dieser ring,
 und diese schenke, und dieser stab
 ist?

26. Juda erkante, und sprach:
 Sie ist gerechter, denn ich; denn ich
 habe sie nicht gegeben meinem sohne
 Cela. Doch beschloß er sie nicht
 mehr.

27. Und da sie gelären sollte, wur
 den zwillinge in ihrem leibe erfun
 den. * 1. Chr. 2, 4.

28. Und als sie liegt gebat, that sich
 ein hand heraus. Da nahm die we
 hemutter, und band einen rothen fa
 den drum, und sprach: Der wird
 der erste heraus kommen.

29. Da aber der seine hand wieder
 hinein zog, kam sein bruder heraus;
 und sie sprach: Warum hast du um
 deinet willen solchen riß gerissen?
 Und man hieß ihn * Perez.

30. Darnach kam sein bruder her
 aus, der den rothen faden um seine
 hand hatte. Und man hieß ihn Se
 rak.

12. Und sie erwißchte ihm bey seinem kleide, und sprach: Schlaf bey mir. Aber er ließ das kleid in ihrer hand, und flohe, und ließ sein hause hinaus. * 2 Sam. 15. 11.

13. Da sie nun sahe, daß er sein kleid in ihrer hand ließ, und hinaus entflohe.

14. Rief sie dem gesinde im hause, und sprach zu ihnen: Sehet, er hat uns den Ebräischen mann herein gebracht, daß er uns zu schanden mache. Er kam zu mir herein, und wolte bey mir schlafen; ich rief aber mit lauter stimme.

15. Und da er hörte, daß ich ein geschrey machte, und rief, da ließ er sein kleid bey mir, und flohe, und ließ hinaus.

16. Und sie legte sein kleid neben sich, bis sein herr heim kam.

17. Und sagte zu ihm eben dieselben worte, und sprach: Der Ebräische knecht, den du uns herein gebracht hast, kam zu mir herein, und wolte mich zu schanden machen.

18. Da ich aber ein geschrey machte, und rief, da ließ er sein kleid bey mir, und flohe hinaus.

19. Als sein herr hörte die rede seines weibes, die sie ihm sagte, und sprach: Also hat mir dein knecht gethan, ward er sehr zornig.

20. Da * nahm ihn sein herr, und legte ihn ins gefängniß, da des königes gefangene inne lagen; und er lag alda im gefängniß. * Ps. 105. 18.

21. Aber der HERR war mit ihm, und vergrößerte seine hulde zu ihm; und ließ ihn gnade finden vor dem amtmann über das gefängniß; * Gesch. 7. 9.

22. Daß er ihm unter seine hand beschal alle gefangene im gefängniß, auf daß allen, was da geschach, durch ihn gechehen möchte.

23. Denn der amtmann über das gefängniß nahm sich keines dinges an; denn der HERR war mit Joseph, und was er that, da gab der HERR glück zu.

Das 40. Capitel.

Joseph leget den gefangenen ihre träume auß.

1. Und es begab sich darnach, daß ich der ich den schein des königes in Egypten, und der becher, verurtheilten an ihrem herrn; dem könige in Egypten.

2. Und Pharao ward zornig über seine beide kämmerer, über den amtmann über die schencken, und über den amtmann über die becker.

3. Und ließ sie setzen in des hofmeisters haus ins gefängniß, da * Joseph gefangen lag. * c. 39. 20.

4. Und der hofmeister setzte Joseph über sie, daß er ihnen diene; und lassen etliche tage im gefängniß.

5. Und es träumete ihnen beyden, dem schencken, und becker des königs in Egypten in Einer nacht, einem ieglichen ein eigen traum; und eines ieglichen traum hatte seine bedeutung.

6. Da nun des morgens Joseph zu ihnen hinein kam, und sahe, daß sie traurig waren.

7. Fragte er sie und sprach: Warum seht ihr heute so traurig?

8. Sie antworteten: Es hat uns geträumet, und haben niemand, der es uns auflege. Joseph sprach: * Auflegen gehöret Gott zu, doch erzählet mir.

9. Da erzählte der oberste schencke seinen traum Joseph, und sprach zu ihm: Mir hat geträumet, daß ein weinstock vor mir wäre;

10. Der hatte drey reben; und er grünete, wuchs, und blühte, und seine trauben wurden reif.

11. Und ich hatte den becher Pharaos in meiner hand; und nahm die beere, und zerdrückte sie in den becher, und gab den becher Pharaos in die hand.

12. Joseph sprach zu ihm: Das ist seine deutung: Drey reben sind drey tage.

13. Aber drey tage wird Pharaos dein haupt erheben, und dich wieder an dein amt stellen, daß du ihm den becher in die hand gebest, nach der vorigen weise, da du sein schencke warst.

14. Aber gedенcke meiner, wenn dich wohlgehet, und ihre dardmherig' er an mir, daß du Pharaos erzinnerst, daß er mich auß diesem hause führe. * Luc. 23. 42.

15. Denn ich bin auß dem lande der Ebräer heimlich * gestohlen; da zu hab ich auch alhie nichts gethan, daß sie mich eingesehet haben. * c. 37. 28.

16. Da

16. Da der oberste schencke die deutung gab, und Joseph: Mir hat ich träumt, daß ich einen weinstock vor mir habe; und er grünete, wuchs, und blühte, und seine trauben wurden reif.

17. Und ich hatte den becher des königs in meiner hand; und nahm die beere, und zerdrückte sie in den becher, und gab den becher dem könige in die hand.

18. Joseph sprach zu ihm: Das ist seine deutung: Drey reben sind drey tage.

19. Und nach drey tagen wird Pharaos dein haupt erheben, und dich wieder an dein amt stellen, daß du ihm den becher in die hand gebest, nach der vorigen weise, da du sein schencke warst.

20. Und es begab sich, daß der oberste schencke die deutung gab, und Joseph: Mir hat ich träumt, daß ich einen weinstock vor mir habe; und er grünete, wuchs, und blühte, und seine trauben wurden reif.

21. Und ich hatte den becher des königs in meiner hand; und nahm die beere, und zerdrückte sie in den becher, und gab den becher dem könige in die hand.

22. Joseph sprach zu ihm: Das ist seine deutung: Drey reben sind drey tage.

23. Aber drey tage wird Pharaos dein haupt erheben, und dich wieder an dein amt stellen, daß du ihm den becher in die hand gebest, nach der vorigen weise, da du sein schencke warst.

24. Aber gedенcke meiner, wenn dich wohlgehet, und ihre dardmherig' er an mir, daß du Pharaos erzinnerst, daß er mich auß diesem hause führe. * Luc. 23. 42.

25. Denn ich bin auß dem lande der Ebräer heimlich * gestohlen; da zu hab ich auch alhie nichts gethan, daß sie mich eingesehet haben. * c. 37. 28.

26. Da Pharao träumet, und Joseph die deutung gibt, und Joseph: Mir hat ich träumt, daß ich einen weinstock vor mir habe; und er grünete, wuchs, und blühte, und seine trauben wurden reif.

27. Und ich hatte den becher des königs in meiner hand; und nahm die beere, und zerdrückte sie in den becher, und gab den becher dem könige in die hand.

28. Joseph sprach zu ihm: Das ist seine deutung: Drey reben sind drey tage.

29. Aber drey tage wird Pharaos dein haupt erheben, und dich wieder an dein amt stellen, daß du ihm den becher in die hand gebest, nach der vorigen weise, da du sein schencke warst.

30. Und es begab sich, daß der oberste schencke die deutung gab, und Joseph: Mir hat ich träumt, daß ich einen weinstock vor mir habe; und er grünete, wuchs, und blühte, und seine trauben wurden reif.

31. Und ich hatte den becher des königs in meiner hand; und nahm die beere, und zerdrückte sie in den becher, und gab den becher dem könige in die hand.

32. Joseph sprach zu ihm: Das ist seine deutung: Drey reben sind drey tage.

33. Aber drey tage wird Pharaos dein haupt erheben, und dich wieder an dein amt stellen, daß du ihm den becher in die hand gebest, nach der vorigen weise, da du sein schencke warst.

16. Da der oberste becker sahe, daß die deutung gut war, sprach er zu Joseph: Wir hat auch geträumet, ich trüge drey weisse körbe auf meinem haupt;

17. Und im obersten korbe allerley gebackene fruchte dem Pharao; und die vögel aßen auß dem korbe auf meinem haupt.

18. Joseph antwortete, und sprach: Das ist seine deutung: Drey körbe sind drey tage,

19. Und nach dreyen tagen wird dir Pharao dein haupt erheben, und dich an den galgen hengen; und die vögel werden dein fleisch von dir essen.

20. Und es geschach des dritten tages, da beging Pharao seinen jahrestag, und er machte eine mahlzeit allen seinen knechten. Und erhub das haupt des obersten schencken, und das haupt des obersten beckers unter seinen knechten.

21. Und setzte den obersten schencken wieder zu seinem schenckamt, daß er den becker reichete in Pharao hand;

22. Aber den obersten becker ließ er hengen, wie ihnen Joseph ge- deutet hatte.

23. Aber der oberste schencke gedachte nicht an Joseph, sondern vergaß sein.

Das 41. Capitel.

Joseph wird durch auflegung der träume Pharao erböhet.

1. Und nach zweien jahren hatte Pharao einen traum, wie er stünde am wasser, * Dan. 2. 1.

2. Und sahe auß dem wasser steigen sieben schöne fette kühe, und gingen an der weide im grase.

3. Nach diesen sahe er andere sieben kühe auß dem wasser aufsteigen, die waren häßlich und mager; und traten neben die kühe an das ufer am wasser.

4. Und die häßlichen und mageren fraßen die sieben schönen fetten kühe. Da erwachte Pharao.

5. Und er schlief wieder ein, und ihm träumete abermal, und sahe, daß sieben ähren rouchsen auß einem halm, voll und dicke.

6. Darnach sahe er sieben dünne und verångerte ähren aufgehen.

7. Und die sieben magere ähren verschlungen die sieben dicke und volle ähren. Da erwachte Pharao, und merckte, daß es ein traum war.

8. Und da es morgen ward, war sein geist bekümmert; und schickte auß, und ließ rufen alle wahrsager in Egypten, und alle weisen, und erzählte ihnen seine träume; aber da war keiner, der sie dem Pharao deuten konte.

9. Da redete der oberste schencke zu Pharao, und sprach: Ich gedachte heute an meine sünde.

10. Da Pharao zornig ward über seine knechte, und mich mit dem obersten becker ins gefängniß legete, ins hofmeisters hause,

11. Da träumete uns beyden in einer nacht, einem ieglichen sein traum, des deutung ihn betrafft.

12. Da war bey uns ein Chärischer jüdling, des hofmeisters knecht, dem erzählten wirs. Und er deutete uns unsere träume, etnem ieglichen nach seinem traum.

13. Und wie er uns deutete, so ist es ergangen: Denn ich bin wieder an mein amt gesetzt, und jener ist gehenkt.

14. Da sandte Pharao hin, und ließ Joseph rufen; * und lieffen ihn eilend auß dem loch. Und er ließ sich beschären, und zog andere kleider an, und kam hinein zu Pharao.

* Ps. 105, 20.

15. Da sprach Pharao zu ihm: Wir hat ein traum geträumet, und ist niemand, der ihn deuten kan. Ich habe aber gehöret von dir sagen, wenn du einen traum hörest, so kanst du ihn deuten.

16. Joseph antwortete Pharao, und sprach: * Das siehet bey mir nicht; Gott wird doch Pharao gutes weissagen. * e. 40, 8. 2 an. 2. 30.

17. Pharao sagte an zu Joseph: Wir träumete, ich stande am ufer bey dem wasser;

18. Und sahe auß dem wasser steigen sieben schöne fette kühe, und gingen an der weide im grase.

19. Und noch ihnen sahe ich andere sieben dünne, sehr häßliche und magere kühe herauß steigen. Ich habe in ganz Egyptenland nicht so häßliche gesehen.

20. Und die sieben magere und häßliche kühe fraßen auf die sieben ersten fetten kühe.

21. Und da sie die hinein gefressen hatten, merckte mans nicht an ihnen, daß sie die gefressen hatten; und waren häßlich, gleichwie vorhin. Da wachte ich auf.

22. Und

gegründe auß,
nach zornig über-
reut, aber den
schiensten, und
über die becker.
sagen in des hof-
gefängniß, da *
e. 39, 20.
offene wider setze
sch er ihnen die
allliche tage imge-
re ihnen beyden,
bedre des künigs
er nach, einem
raum; und er
hatten sein be-
morgens Joseph
und sahe, daß
er sprach: War-
traurig?
ten: es hat uns
den niemand, der
Joseph sprach:
Gott zu, doch
e. 41, 16.
der oberste schen-
cken, und sprach
geträumet, daß
ich wäre,
er werden; und er
und dächte, und
en regt.
den becker Pha-
ro und nahm die
die sit in den be-
cker Pharao im
zu ihm: Da ist
drey reden sind
ge wird Pharo
und sich nicht
daß du ihm den
recht, nach der
du sein schencke
meine, wenn
nd ihre vordere
du Pharao er-
auf diesem bau
* Luc. 25, 42.
e. 13, 31.
er. auß dem Lande
die geßellen: da
die nichts getran-
kieren halm.
37/28

22. Und ich sahe abermal in meinem traum sieben ähren auf Einem halben wachsen voll und dicke.

23. Darnach gingen auf sieben dünne ähren; dünne und veräugelt.

24. Und die sieben dünne ähren verschlungen die sieben dicke ähren. Und ich hab's den wachstagen gesagt; aber die können mir nicht deuten.

25. Joseph antwortete Pharaon: Seyde träume Pharaon sind einerley. Gott verkündigt Pharaon, was er vor hat.

26. Die sieben schöne käse sind sieben jahre; und die sieben gute ähren sind auch die sieben jahre. Es ist einerley traum.

27. Die sieben magere und häßliche käse, die nach sieben aufgestiegen sind, das sind sieben jahre. Und die sieben magere und veräugelte ähren sind sieben jahre theure zeit.

28. Das ist nun, das ich gesagt habe zu Pharaon, daß Gott Pharaon zeigt, was er vor hat.

29. Siehe, sieben reiche jahre werden kommen in ganz Egyptenland.

30. Und nach denselben werden sieben jahre theure zeit kommen, daß man vergessen wird aller solcher fülle in Egyptenlande; und die theure zeit wird das land verzehren.

31. Daß man nichts wissen wird von der fülle im lande, vor der theuren zeit, die hernach kommt; denn sie wird fast schwer seyn.

32. Daß aber dem Pharaon zum andern mal geträumet hat, bedeutet, daß solches Gott gewislich und eilend thun wird.

33. Nun sehe Pharaon nach einem verständigen und weisen manne, den er über Egyptenland setze,

34. Und schaffe, daß er amleute verordne im lande, und nehme den fünften in Egyptenlande, in den sieben reichen jahren,

35. Und sammle alle weise der guten jahre, die kommen werden, daß sie getreide aufschütten in Pharaon Kornhäuser, zum vorrath in den Städten und verwahren;

36. Auf daß man weise verordnet finde dem lande, in den sieben theuren jahren, die über Egyptenland kommen werden; daß nicht das land vor hunger verderbe.

37. Die rede gefiel Pharaon und allen seinen knechten wohl.

38. Und Pharaon sprach zu seinen knechten: Wie können wir einen solchen mann finden, in dem der Geist Gottes sey?

39. Und sprach zu Joseph: Weil dir Gott solches alles hat kund gethan, ist keiner so verständig und weise, als du.

40. Du * sollt über mein haus seyn, und deinem worte soll all mein volck gehorham seyn; allein des königlichen stuhls wil ich höher seyn, denn du. * c. 42/6. c. 45/8. Ps. 105/21. 1 Macc. 2/53. Gesch. 7/10.

41. Und weiser sprach Pharaon zu Joseph: Siehe, ich habe dich über ganz Egyptenland gesetzt. * c. 42/6. c. 45/8. Ps. 57/57. Weisg. 10/14.

42. Und that seinen ring von seiner hand, und gab ihn Joseph an seine hand, und kleidete ihn mit weißer seide, und hing ihm eine goldene Kette an seinen hals.

43. Und ließ ihn auf seinem andern wagen fahren, und ließ vor ihm her aufzehen: Der ist des landes vater. Und * setzte ihn über ganz Egyptenland. * c. 45/9.

44. Und Pharaon sprach zu Joseph: Ich bin Pharaon; ohn deinen willen soll niemand seine hand oder seinen fuß regen, in ganz Egyptenland.

45. Und nennete ihn den heimlichen rath. Und gab ihm ein weib, Asnath, die tochter Potiphera, des priesters zu On. Also zog Joseph auß, das land Egypten zu versehen.

46. Und er war dreißig jahre alt, da er vor Pharaon stund, ohn könig in Egypten; und fuhe auß von Pharaon, und zog durch ganz Egyptenland.

47. Und das land that also die sieben reiche jahre.

48. Und sammelten alle weise der sieben jahre, so im lande Egypten waren, und thaten sie in die städte. Was für weise auf dem selbe einer ieglichen stadt umher wuchs, das thaten sie hinein.

49. Also schüttete Joseph das getreide auß, über die maas vil, * wie sand am meer * also, daß er aufhörete zu zählen, denn man kont nicht zählen. * c. 52/12. Ps. 139/13.

50. Und Joseph wurden * zweien söhne geboren, ehe denn die theure zeit kam, welche ihm gedab Asnath, Potiphera, des priesters zu On, tochter. * c. 48/5. 12. 51

51. Und sich den dem Gott (sich) sen versetzen alles und alle meins was 52. Da danden dem Gott (sich) lassen wachsen in elends.

53. Da nun die um waren im land

54. Da fingen re jahre zu kommen gelager hatte. Und theuerung in allen ganz Egyptenlande * Ps. 105

55. Denn das ganz hungert lide, zu Pharaon um droh sprach zu allen Egypten zu Joseph was * eue

56. Als man im theuerung war, idt halten vorzüglicher te den Egypten. ward die theure se arge

57. Und alle lande pten zu toten beg die * theuerung was landen.

Das 42. Reisende (sich) Jene Benjamin

1. Das aber Jacob (sich) in Egypten sprach er zu seinen f steht die ankunftszeit

2. Siehe, ich habe reien geordnet: sie kaufen uns getreide, und nicht sterben.

3. Also segen sind Josephs, das sie in die kaufen.

4. Aber Benjamin, der, ist Joses nicht werden sich; denn er wagt ihm ein waid be

5. Als kamen die getreide zu kaufen, so die mit ihnen waren: im lande Canaan auch

6. Aber Joseph war im lande und verkauften viel im lande. D brüder kamen, sie den die zu reiten auf die an * c. 47/49. 50. 51

nach zu seinen
wie einen sol-
den der Geist

Joseph: Weil
es hat kund ge-
verklündigt und

er mein hand
er soll all mein

allen des th-
ich höher steh-
5. 8. 10. 10. 11. 12.

Pharao zu
habe ich über-
10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

auf seinem au-
und ließ we-
er ist des lan-
the ihn über
* c. 43. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

sprach zu Jo-
seph: ohne denn
meine hand der
ganz Egypten

ihn den heim-
lich ihm ein reich,
berthens, des
also von Joseph
in zu verheir-
verheir Joseph
und, dem künig
er auß von Phar-
ganz Egypten

thut also die sie

alle theile der
lande Egypten
sie in die städte.
dem felle erben
er wuchs, das

Joseph das ge-
the man viel, *
also, das er aus-
denn man thut
30. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Joseph das ge-
the man viel, *
also, das er aus-
denn man thut
30. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Joseph das ge-
the man viel, *
also, das er aus-
denn man thut
30. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Joseph das ge-
the man viel, *
also, das er aus-
denn man thut
30. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Joseph das ge-
the man viel, *
also, das er aus-
denn man thut
30. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Joseph das ge-
the man viel, *
also, das er aus-
denn man thut
30. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Joseph das ge-
the man viel, *
also, das er aus-
denn man thut
30. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Joseph das ge-
the man viel, *
also, das er aus-
denn man thut
30. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Joseph das ge-
the man viel, *
also, das er aus-
denn man thut
30. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Joseph das ge-
the man viel, *
also, das er aus-
denn man thut
30. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Joseph das ge-
the man viel, *
also, das er aus-
denn man thut
30. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Joseph das ge-
the man viel, *
also, das er aus-
denn man thut
30. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Joseph das ge-
the man viel, *
also, das er aus-
denn man thut
30. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

51. Und hieß den ersten Manasse:
denn GOTT (sprach er) hat mich los-
sen vergessen alles meines unglücks,
und alle meines vaters haus.

52. Den andern hieß er Ephraim:
denn GOTT (sprach er) hat mich
lassen wachsen in dem lande meines
elendes.

53. Da nun die sieben reiche jahre
um waren im lande Egypten,

54. Da fingen an die sieben theu-
re jahre zu kommen, da Joseph von
gefragt hatte. Und es ward eine
theuerung in allen landen; aber in
ganz Egypten lande war brot.

* W. 105, 16.

55. Da nun das ganze Egypten land
auch hunger lide, schreye das volck
zu Pharao um brot. Aber Pharao
sprach zu allen Egypten: Gehet hin
zu Joseph, was euch der saget, das
thut.

* Joh. 2, 5.

56. Als nun im ganzen lande
theuerung war, that Joseph allent-
halb den kornhäuser auf, und verkaufte
in dem Egypten. Denn die theuerung
ward ie länger ie grösser im lande.

57. Und alle lande kamen in Egp-
ten zu kaufen bey Joseph: denn
die theuerung war groß in allen
landen.

* c. 12, 10.

Das 42. Capitel.

Reise der söhne Jacobs in Egypten,
ohne Benjamin.

1. Da aber Jacob sah, das ge-
treude in Egypten feil war,
sprach er zu seinen söhnen: Was
sehet ihr euch lange um?

2. Siehe, ich höre, es sey in Egp-
ten getreyde feil: ziehet hinab, und
kaufet uns getreyde, das wir leben
und nicht sterben.

* Gesch. 7. 12.

3. Also zogen hinab zehn brüder
Josephs, das sie in Egypten getrey-
de kauften.

4. Aber Benjamin, Josephs brü-
der, ließ Jacob nicht mit seinen
brüdern ziehen; denn er sprach: Es
würde ihm ein unfall begegnen.

5. Also kamen die kinder Israhel
getreyde zu kaufen, sammt andern,
die mit ihnen zogen: denn es war
im lande Canaan auch theuer.

6. Aber Joseph war der regent
im lande, und verkaufte getreyde al-
lem volck im lande. Da nun seine
brüder kamen, fielen sie vor ihm nie-
der zu erden auß ihr antlig.

* c. 41, 40. sq. 12.

7. Und es sah sie an, und kante sie,
und stellte sich fremde gegen sie,
und redete hart mit ihnen, und
sprach zu ihnen: Woher kommtet
ihr? Sie sprachen: Aus dem lande
Canaan, soisse zu kaufen.

* v. 30, 43. 7. c. 44, 19.

8. Aber wieviel er sie kante, kan-
te sie ihn doch nicht.

9. Und Joseph gedachte an die
träume, die ihm von ihnen geträu-
met hatten, und sprach zu ihnen:
Ihr seyd kundschafter, und seyd
kommen zu sehen, wo das land offen
ist.

* c. 37, 5. 6. 7.

10. Sie antworteten ihm: Nein,
mein herr; deine knechte sind toma-
nen, soisse zu kaufen.

11. Wie sind alle, Eines mannes
söhne, wir sind redlich: und deine
knechte sind nie kundschafter gewe-
sen.

12. Er sprach zu ihnen: Mein söh-
nem die seyd kommen zu versehen,
wo das land offen ist.

13. Sie antworteten ihm: Wir
deine knechte sind zwölf brüder, E-
ines mannes söhne im lande Canaan,
und der jüngste ist noch bey unserm
vater; aber der eine ist nicht mehr
vorhanden.

* c. 37, 35.

14. Joseph sprach zu ihnen: Das
ist es, das ich euch gesagt habe:
Kundschafter seyd ihr.

15. Daran wil ich euch prüfen,
bey dem leben Pharaonis, ihr sollt
nicht von dannen kommen, es tome
denn her euer jüngster bruder.

* c. 43, 5. 5.

16. Sendet einen unter euch hin,
der euren bruder hole; ihr aber sollt
gefangen seyn. Also wil ich prüfen
eure rede, ob ihr mit wahrheit um-
gehet oder nicht. Denn wo nicht, so
seyd ihr, bey dem leben Pharaonis,
kundschafter.

17. Und ließ sie beyammen ver-
wahren drey tage lang.

18. Am dritten tage aber sprach
er zu ihnen: Wollt ihr leben, so
thut also; denn ich fürchte GOTT.

* c. 50, 19.

19. Sendt ihr redlich, so laßet eu-
rer brüder einen gebunden liegen
in eurem gefängnis; ihr aber zie-
het hin, und bringet heim, was ihr
gekauft habt für den hunger.

20. Und bringet euren jüngsten
bruder zu mir; so wil ich euren mor-
ten glauben, das ihr nicht sterben
müßet. Und sie thaten also.

21.

21. Sie aber sprachen unter einander: Das haben wir an unserm bruder verschuldet, daß wir sahen die angst seiner seelen, da er uns flehete, wir wölen ihn nicht erhören; darum kommt nun diese trübsal über uns.

22. Ruben antwortete ihnen, und sprach: * Sagte ichs euch nicht, da ich sprach: Versündiget euch nicht an dem knaben; und ihr wölet nicht hören? Nun wird sein blut gefordert. * c. 37, 21. 22.

23. Sie mußten aber nicht, daß es Joseph verkünd; denn er redete mit ihnen durch einen Dolmetscher.

24. Und er wandte sich von ihnen, und weinete. Da er nun sich wieder zu ihnen wandte, und mit ihnen redete, nahm er aus ihnen Simeon, und band ihn vor ihren augen.

25. Und Joseph that befehl, daß man ihre säcke mit getreide füllte, und ihr geld wieder gab einem teglichen in seinem sack, dazu auch kehricht auf den weg; und man that ihnen also.

26. Und sie luden ihre waare auf ihre esel, und sogen von donnen.

27. Da aber einer seinen sack aufthat, da er zu seinem esel futter gäbe in der herberge, ward er gewahr seines geldes, das oben im sacke lag.

28. Und sprach zu seinen brüdern: Mein geld ist mir wieder worden, siehe, in meinem sacke ist es. * Da entfiel ihnen ihr herz, und erschrocken unter einander, und sprachen: Warum hat uns Gott das gethan? * 1 Sam. 17, 32. Neh. 6, 16.

Jer. 4, 9.

29. Da sie nun heim kamen zu ihrem vater Jacob ins land Canaan, sagten sie ihm alles, was ihnen begegnet war, und sprachen:

30. Der mann, der im lande herr ist, redete hart mit uns, und hielt uns für kundschafter des landes.

31. Und da wir ihm antworteten: Wir sind redlich, und nie kundschafter gewesen;

32. Sondern * zwölf brüder, unseres vaters söhne; einer ist nicht mehr vorhanden, und der jüngste ist noch bey unserm vater im lande Canaan. * v. 15.

33. Sprach der herr im lande zu uns: Daran wil ich mercken, ob ihr redlich seyd: Einen eurer brüder

lasset bey mir, und nehmet die nothdurft für euer haus, und ziehet hin.

34. Und bringet euren jüngsten bruder zu mir, so mercke ich, daß ihr nicht kundschafter, sondern redlich seyd; so wil ich euch auch euren bruder geben, und möget im lande weiden.

35. Und da sie die säcke aufschütteten, fand ein ieglicher sein bündlein gelbes in seinem sack. Und da sie sahen, daß es bündlein ihres geldes waren, erschrocken sie sammt ihrem vater.

36. Da sprach Jacob, ihr vater, zu ihnen: Ihr beraubet mich meiner kinder. Joseph ist nicht mehr vorhanden, Simeon ist nicht mehr vorhanden, Benjamin wölt ihr hinnehmen; es gehet alles über mich.

37. Ruben antwortete seinem vater, und sprach: Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, so erwäge meine ween sache. Gib ihn nur in meine hand, Ich wil ihn dir wieder bringen.

38. Er sprach: Mein sohn soll nicht mit euch hinab ziehen: denn sein bruder ist todt, und er ist allein überblieben. Wenn ihm ein unfall auf dem wege begegnet, da ihr auf reiset, * wärdet ihr meine graue haare mit hergeseid in die grube bringen. * c. 44, 20-31. 1 Kön. 2, 9.

Das 43. Capitel.

Reise des söhne Jacobs in Egypten mit Benjamin.

1. **D**ie theilung aber druckte das land.

2. Und da es verzeihet war, was sie für getreide aus Egypten gebracht hatten, sprach ihr vater zu ihnen: Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig theile.

3. Da antwortete ihm Juda, und sprach: * Der mann fand uns das hart ein, und sprach: Ihr sollt mein angesicht nicht sehen, es sey denn euer bruder mit euch. * c. 42, 20.

4. Ist nun, daß du unsern bruder mit uns sendest, so wollen wir hinab ziehen, und dir zu essen kaufen.

5. Ist aber, daß du ihn nicht sendest, so ziehen wir nicht hinab; denn der mann hat gesagt zu uns: Ihr sollt mein angesicht nicht sehen, euer bruder sey denn mit euch.

6. Isra.

Juda wil bürge

6. Israel sprach: Ich wil abet an mir dem manne angesetzt einen bruder haben.

7. Sie antworteten: So gehet mit uns, und unser freundschaft. Lebet euer vater noch einen bruder ihm, wie er uns ften wie so eben wir wurde: bringet e hernieder? *

8. Da sprach Judem vater: Es dem stehen, das wir uns reisen, und leben und beghe wir; und du, u sein.

9. Ich wil * bürge von meinen händen bring. Wenn ich die bringe, und vor deir so wil ich mein leben tragen.

10. Denn wo wir versagen, wären r

11. Da sprach Israel ihnen: Mus es denn thut, und nehmet besten fruchte in eu get dem manne g ein wenig kalk, wüthe und mochen und mandeln.

12. Nehmet auch euch; und das geld in euren säcken wie bringet auch wieder leicht ist ein treuhau

13. Dazu nahmet machet euch auf, u der zu dem manne.

14. Aber der alle gebe euch darmit, manne, daß er er einen bruder, u

15. Da aber muß sein seiner kinder gar be

* Ruth 1, 8, 2

16. Da nahmen sie ete, und das geld sich, und Benjamin auf gegen in Egypten vor Joseph.

16. Da sahe sie Benjamin, und sprach zu ihm: Höre diese meine schliche, und sie sollen zu mir ange

und nehmet die wasser
aus dem brunnen
und gebet es eu-
ren brüdern
zu trinken. Und da
er sprach, so
sagte er zu ihm
nach einem we-
nig in dem lande

die fackel aufstehen
und die fackel
sich. Und da
er sprach, so
sagte er zu ihm
nach einem we-
nig in dem lande

Jacob, ihr vater,
aus dem brunnen
und gebet es eu-
ren brüdern
zu trinken. Und da
er sprach, so
sagte er zu ihm
nach einem we-
nig in dem lande

Mein vater, ich
bin nicht mehr
da. Und da
er sprach, so
sagte er zu ihm
nach einem we-
nig in dem lande

Mein vater, ich
bin nicht mehr
da. Und da
er sprach, so
sagte er zu ihm
nach einem we-
nig in dem lande

Capitel.
Jacob in Egypten
aber drückte die

erhöhet war, was
in Egypten ge-
schehen. Und da
er sprach, so
sagte er zu ihm
nach einem we-
nig in dem lande

erhöhet ihm, Juda,
man kann uns
sagen. Und da
er sprach, so
sagte er zu ihm
nach einem we-
nig in dem lande

erhöhet ihm, Juda,
man kann uns
sagen. Und da
er sprach, so
sagte er zu ihm
nach einem we-
nig in dem lande

erhöhet ihm, Juda,
man kann uns
sagen. Und da
er sprach, so
sagte er zu ihm
nach einem we-
nig in dem lande

Juda wird bürge (Cap. 43.) Mose. Joseph bezeigt sich freundlich. 49

6. Israel sprach: Warum habet ihr so übel an mir gethan, daß ihr dem manne angelasset, wie ihr noch einen bruder habt?

7. Sie antworteten: Der * mann forschete so genau nach uns, und unserer freundschaft, und sprach: Lebet euer vater noch? Habt ihr auch noch einen bruder? Da sagten wir ihm, wie er uns fragte. Wie konnten wir so eben wissen, daß er sagen würde: bringet euren bruder mit hernieder? * c. 42, 7. c. 44, 19.

8. Da sprach Juda zu Israel, seinem vater: Laß den Knaben mit mir ziehen, daß wir uns aufmachen und reisen, und leben und nicht sterben, beyde wir, und du, und unsere kinder sein.

9. Ich wil * bürge für ihn seyn; von meinen händen solt du ihn fordern. Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, und vor deine augen stelle, so wil ich mein lebenslang die schuld tragen. * c. 44, 32.

10. Denn wo wir nicht hätten verzogen, wären wir schon wol zweymal wiederkommen.

11. Da sprach Israel, ihr vater, zu ihnen: Muß es denn ja also seyn, so thut's, und nehmet von des landes besten fruchte in eure sacker, und bringet dem manne geschenke hinab, ein wenig balsam, und honig, und würze und myrrhen, und datteln, und mandeln.

12. Nehmet auch ander geld mit euch; und das geld, das euch oben in euren sackern wieder worden ist, bringet auch wieder mit euch; vielleicht ist ein irrthum da geschehen.

13. Dazu nehmet euren bruder, machet euch auf, und kommet wieder zu dem manne.

14. Aber der allmächtige Gott * gebe euch barmherzigkeit vor dem manne, daß er euch lasse euren andern bruder, und Benjamin. Ich aber muß seyn wie einer, der seiner kinder gar beraubet ist. * Ruth 1, 8. 2 Sam. 2, 6.

15. Da nahmen sie diese geschenke, und das geld zweyfältig mit sich, und Benjamin; machten sich auf, zogen in Egypten, und traten vor Joseph.

16. Da sah Joseph mit Benjamin, und sprach zu seinem haushalter: Führe diese männer zu hause, und schlachte, und richte zu: denn sie sollen zu mittage mit mir essen.

17. Und der mann that, wie ihm Joseph gesagt hatte, und führte die männer in Josephs haus.

18. Sie fürchten sich aber, daß sie in Josephs haus geführt wurden, und sprachen: Wir sind herein geführt um des geldes willen, das wir in unsern sackern vorhin wieder funden haben, daß ers auf uns bringe, und fälle ein urtheil über uns, damit er uns nehme zu eigenen knechten, sammt unsern eseln.

19. Darum traten sie zu Josephs haushalter, und redeten mit ihm vor der hausthür.

20. Und sprachen: Mein herr, wir sind vorhin herab gezogen, speiße zu kaufen.

21. Und da wir in die herberge kamen, und unsere sacker aufstaketen, siehe, da war eines ieglichen geld oben in seinem sacker mit völligem gewichte; darum haben wirs wieder mit uns dracht.

22. Haben auch ander geld mit uns herab gebracht, speiße zu kaufen. Wir wissen aber nicht, wer uns unser geld in unsere sacker gesteckt hat.

23. Er aber sprach: Gehabet euch wagt, fürchtet euch nicht. Euer Gott und * eures vaters Gott hat euch einen schatz gegeben in eure sacker. Euer geld ist mir worden. Und er führte * Simeon zu ihnen heraus. * c. 31, 29. f. c. 42, 24.

24. Und führte sie in Josephs haus; gab ihnen wasser, daß sie * ihre füße wuschen; und gab ihnen eseln futter. * c. 18, 4. c. 19, 2.

25. Sie aber bereiteten das geschenke zu, bis daß Joseph kam auf den mittag; denn sie hatten gehorret, daß sie daselbst das brot essen sollten. * c. 19, 4.

26. Da nun Joseph zum hause einging, brachten sie ihm zu hause das geschenke in ihren händen, und * fielen vor ihm nieder zur erden. * c. 42, 6.

27. Er aber grüßete sie freundlich, und sprach: * Gehet es eurem vater, dem alten, wohl, wo er ist? mir saget? Lebet er noch? * c. 29, 6.

28. Sie antworteten: Es gehet deinem knechte, unserm vater, wohl, und lebet noch; und * neigten sich und fielen vor ihm nieder. * c. 37, 7.

29. Und er hab seine augen auf, und sahe seinen bruder Benjamin, seiner mütter sohn, und sprach: Ist das euer jüngster bruder, da ihr mir von saget? Und sprach weiter: Gd't sey dir anädig, mein sohn.

30. Und Joseph eilte, denn sein heiz entbeannte ihm gegen seinem bruder, und suchte, wo er weinete; und ging in seine kammer, und weinete daseibst.

31. Und da er sein angesicht gewaschen hatte, ging er heraus, und hielt sich vest, und sprach: Leget brot auf.

32. Und man trug ihm besonders auf, und jenen auch besonders, und den Egypten, die mit ihm assen, auch besonders. Denn die Egypten dürfen nicht brot essen mit den Ebräern, denn es ist ein gräuel vor ihnen. * Dan. 1. 8. + 2 Mos. 8. 26.

33. Und man sagte sie gegen ihm, den ewigebornen nach seiner erstgeburt, und den jüngsten nach seiner jugend. Des verwunderten sie sich unter einander.

34. Und man trug ihnen essen vor von seinem tisch; aber dem Benjamin ward fünfmal mehr, denn den andern. Und sie reyneten, und wurden truncken mit ihm.

Das 44. Capitel.

Josephs brüder werden hart geängstigt.

1. Und Joseph befahl seinem hausehalter, und sprach: Fülle den männern ihre säcke mit speise, so viel sie führen mögen; und lege ieglichem sein geld oben in seinen sack.

2. Und meinen silbernen becher lege oben in des jüngsten sack, mit dem gelde für das getreyde. Der that, wie ihm Joseph hatte gesagt.

3. Des morgens, da es licht ward, lieffen sie die männer ziehen mit ihren eseln.

4. Da sie aber zur stadt hinauf waren, und nicht ferne kommen, sprach Joseph zu seinem hausehalter: Auf, und jage den männern nach; und wenn du sie ergreifst, so sprich zu ihnen: Warum hab ich gnis mit bösem vergolten?

* Ps. 3. 12. Ps. 38. 21.

5. Ist nicht das, da mein heiz auf trincket, und damit er weissaget? Ihr habt übel gethan.

6. Und als er sie ergrieff, redete er mit ihnen solche worte.

7. Sie antworteten ihm: Warum redest mein heiz solche worte? Es sey ferne von deinen knechten, ein solches zu thun.

8. Siehe, das geld, das wir funden oben in unsern säcken, haben wir wiederbracht zu dir auß dem lande Canaan. Und wie solten wir denn auß deines herrn hause gestohlen haben silber oder gold?

9. Bey welchem er funden wird unter deinen knechten, der sey des todes; dazu wollen auch wir meines herrn knechte seyn. * c. 31. 32.

10. Er sprach: Ja, es sey, wie ihr geredet habt; Bey welchem er funden wird, der sey mein knecht; sie aber sollt ledig seyn.

11. Und sie eileten, und legte ein ieglicher seinen sack auß auf die erde; und ein ieglicher that seinen sack auf.

12. Und er suchte und hub am grössten an, bis auf den jüngsten; da fand sich der becher in Benjamins sacke.

13. Da zerrissen sie ihre kleider; und lud ein ieglicher auf seinen esel, und zogen wieder in die stadt. * c. 37. 29. 34.

14. Und Juda ging mit seinen brüdern in Josephs hauss, denn er war noch daseibst; und sie fielen vor ihm nieder auf die erde. * c. 37. 7. 9.

15. Joseph aber sprach zu ihnen: Wie habt ihr das thun dürfen? Wissen ihr nicht, daß ein solcher mann, wie ich bin, errathen kente?

16. Juda sprach: Was sollen wir sagen meinem herrn, oder wie sollen wir reden? Und was können wir uns rechtfertigen? Gd't hat die missthat deiner knechte funden. Siehe da, wir und der, bey dem der becher funden ist, sind meines herrn knechte.

17. Er aber sprach: Das sey ferne von mir, solches zu thun. Der mann, bey dem der becher funden ist, soll mein knecht seyn; ihr aber ziehet hinauf mit freuden zu eurem vater.

18. Da trat Juda zu ihm, und sprach: Mein heiz, laß deinen knecht ein wort reden vor deinen ohren, mein heiz; und dein zorn ergrimme nicht über deinen knecht; denn du bist wie Pharaon.

19. Mein heiz fragte seine knechte, und sprach: Habet ihr auch einen vater oder bruder? * c. 43. 7. 10.

20. Da

20. Da antworteten sie ihm: Wir haben einen vater, einen jungen knecht geboren; und wir sind er die allein seiner mütter und ihm lieb.

21. Da sprach der knecht: Bring mir; ich will ihm

22. Wir aber nem heiz: Der von seinem vater von ihm kame, wir

23. Da sprach der knecht: Wo er nicht mit euch her

24. Da reden wir dem knecht, meinem

25. Da sprach er: Ich wieder hin, und wenig seist.

26. Wir aber seyen nicht kind; sieh

27. Da sprach der vater, zu uns: Ich

28. Eine ziemig

29. Werdet ihr mir nehmen, und

30. Nun ist ich be

31. So wird ges

32. Denn ich, be

33. Mein vater

34. Ich will ich

35. Ich will ich

36. Ich will ich

37. Ich will ich

38. Ich will ich

39. Ich will ich

40. Ich will ich

20. Da antworteten wir: * Wir haben einen vater, der ist alt, und einen jungen knaben, in seinem alter geboren; und sein bruder ist todt, und er ist allein überblieben von seiner mutter, und sein vater hat ihn lieb. * c. 42, 13.

21. Da sprachest du zu deinen knechten: Bringet ihn herab zu mir; ich wil ihm gnade erzeigen.

22. Wir aber antworteten meinem herrn: Der knabe kan nicht von seinem vater kommen; wo er von ihm käme, würde er sterben.

23. Da * sprachest du zu deinen knechten: Wo euer jüngster bruder nicht mit euch herkommt, sollt ihr mein angesicht nicht mehr sehen. * c. 42, 15. c. 43, 3. 5.

24. Da jagen wir hinauf zu deinem knechte, meinem vater, und sagten ihm an meines herren rede.

25. Da sprach unser vater: * Zieh her wieder hin, und kaufst uns ein wenig weile. * c. 43, 2.

26. Wir aber sprachen: Wir können nicht hinab ziehen, es sey denn unser jüngster bruder mit uns, so wollen wir hinab ziehen; denn wir können des mannes angesicht nicht sehen, wo unser jüngster bruder nicht mit uns ist.

27. Da sprach dein knecht mein vater, zu uns: Ihr wiisset, daß wir mein weib zweien geboren hat.

28. Einer gieng hinauf von mir, * und man sagte, er ist zerrissen; und habe ihn nicht gesehen bisher. * c. 37, 35.

29. Werdet * ihr diesen auch von mir nehmen, und ihm ein unfall widerfähret; + so werdet ihr meine graue haare mit jammer hinunter in die grube bringen. * c. 42, 38. + c. 37, 35.

30. Nun so ich heimkäme zu meinem knechte, meinem vater, und der knabe wäre nicht mit uns; (weil seine seele an dieses seele hanget.)

31. So wirds geschehen, wenn er siehet, daß der knabe nicht da ist, daß er stirbt; so würden wir, deine knechte, die grauen haare deines knechtes, unsers vaters, mit hergeleid in die grube bringen.

32. Denn ich, dein knecht, * bin bürgte worden für den knaben gegen meinem vater, und sprach: Bringet ihn dir nicht wieder, so wil ich mein lebenslang die schuld tragen. * c. 43, 9.

33. Darum laß deinen knecht hie bleiben, an des knabens statt, zum knecht meines herren; und den knaben mit seinen brüdern hinauf ziehen.

34. Denn wie soll ich hinauf ziehen zu meinem vater, wenn der knabe nicht mit mir ist? Ich würde den jammer sehen müssen, der meinem vater bezeugen würde.

Das 45. Capitel.

Joseph giebt sich zu erkennen.

1. **D**a konte sich Joseph nicht länger enthalten vor allen, die um ihn her stunden, und er rief: Lasset iederman von mir hinauf gehen. Und sind kein mensch bey ihm, da sich Joseph mit seinen brüdern bekenntete. * Gesch. 7, 13.

2. Und er meinete lauff, daß es die Egypter und das gesinde Pharaos höreten,

3. Und sprach zu seinen brüdern: Ich bin Joseph. Lebet mein vater noch? Und seine brüder konnten ihm nicht antworten, so erschreckten sie vor seinem angesicht.

4. Er sprach aber zu seinen brüdern: Tretet doch her zu mir. Und sie traten herzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer bruder, den ihr in Egypten verkauft habet.

5. Und nun bekümmert euch nicht, und dencket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hieher verkauft habet: denn um * euers lebens willen hat mich Gott vor euch her gesandt. * c. 50, 20.

6. Denn diß sind zwey jähre, daß es theuer im lande ist; und sind noch fünf jähre, daß kein pflügen noch ernten seyn wird.

7. Aber Gott hat mich vor euch hergesandt, daß er euch übrig behalte auf erden, und euer leben errette durch eine große errettung.

8. Und nun, ihr habt mich nicht hergesandt, sondern Gott; * der hat mich Pharaos zum vater gesehet, und zum herrn über all sein haus, und einen fürsten in ganz Egyptenlande. * c. 41, 41. 30.

9. Eilet nun, und ziehet hinauf zu meinem vater, und saget ihm: Das läßt dir Joseph, dein söhn, sagen: Gott * hat mich zum herrn in ganz Egypten gesehet; + Komm herab zu mir, säume dich nicht.

E 2

20. Du

10. Du sollt im lande Gosen wohnen; und nahe bey mir seyn, du und deine kinder, und deine kindeskinder, dein klein und groß vieh, und alles, was du hast.

11. Ich wil dich daselbst versorgen: Denn es sind noch fünf jahre der theuerung; und daß du nicht verberdest mit keinem hause, und allem, das du hast.

12. Siehe, eure augen sehen, und die augen meines bruders Benjamin, daß ich mündlich mit euch rede.

13. Verkündiget meinem vater alle meine herrlichkeit in Egypten, und alles, was ihr gesehen habet; eilet, und kommet heynieder mit meinem vater hieher.

14. Und er *fiel seinem bruder Benjamin um den Hals, und weinete; und Benjamin weinete auch an seinem halse. *c. 33/4. c. 46/29.

15. Und küßte alle seine brüder, und weinete über sie. Darnach redeten seine brüder mit ihm.

16. Und da das geschrey kam in Pharao haus, daß Josephs brüder kommen wären, geset es Pharao wohl, und allen seinen knechten.

17. Und Pharao sprach zu Joseph: Sage deinen brüdern: Thut ihm also, beladet eure thiere, ziehet hin.

18. Und wenn ihr kommet ins land Sanaan, so nehmet euren vater, und euer gesinde, und kommet zu mir; ich wil euch guter geben in Egyptenlande, daß ihr essen sollet das mact in lande.

19. Und gebet ihnen: Thut ihm also: nehmet zu euch auß Egyptenland wagen zu euren kindern und weibern, und führet euren vater, und kommet.

20. Und sehet euren hausrath nicht an; denn die güter des ganzen landes Egypten sollen euer seyn.

21. Die kinder Israel thaten also. Und Joseph gab ihnen wagen nach dem befehl Pharao, und sehung auf den weg.

22. Und gab ihnen allen, einem ieglichen *ein feyerkleid; aber Benjamin gab er drey hundert silberlinge, und fünf feyerkleider. *Richt. 14, 12.

23. Und seinem vater sandte er dabey sieben esel mit gut auß Egypten beladen, und zehen eselinnen mit getreide, und brot, und speise seinem vater auf den weg.

24. Also ließ er seine brüder; und sie zogen hin. Und sprach zu ihnen: Zanket nicht auf dem wege.

25. Also zogen sie hinauf von Egypten, und kamen ins land Canaan zu ihrem vater Jacob.

26. Und verkündigten ihm, und sprachen: Joseph lebet noch, und ist *ein herr im ganzen Egyptenlande. Aber sein hertz gedachte gar viel anders; denn er *glaubete ihnen nicht. *c. 41/41. *Luc. 24/41.

27. Da sagten sie ihm alle worte Josephs, die er zu ihnen gesagt hatte. Und da er sahe die wagen, die ihm Joseph gesandt hatte, ihn zu führen, ward der geist Jacobs, ihres vaters, lebendig.

28. Und Israel sprach: Ich habe genug, daß mein sohn Joseph noch lebet: *Ich wil hin, und ihn sehen, ehe ich sterbe. *c. 46/30.

Das 46. Capitel.

Jacobs reise in Egypten zu seinem sohne Joseph.

1. **J**erael *zog hin mit allem, das er hatte. Und da er gen Bersaba kam, opferte er opfer dem Gdt seines vaters Isaac. *2 Mo. 1, 1. Jos. 24/4. Ps. 105/23. Es. 52/4.

2. Und Gdt sprach zu ihm des nachts im *gesichte: Jacob, Jacob. Er sprach: Hie bin ich. *c. 31/11.

3. Und er sprach: Ich bin Gdt, der Gdt deines vaters: Fürchte dich nicht in Egypten: hinab zu ziehen; denn *daselbst wil ich dich zum grossen volck machen. *c. 35/11. 12. c. 48/4. Judith 5/8.

4. Ich wil mit dir hinab in Egypten ziehen, und wil auch dich herauf führen; und Joseph soll seine hände auf deine augen legen.

5. Da machte sich Jacob auf von Bersaba; und die kinder Israel führten Jacob, ihren vater, mit ihren kindlein und weibern auf den wagen, die Pharao gesandt hatte, ihn zu führen.

6. Und nahmen ihr *vieh und habe, die sie im lande Canaan erworben hatten, und kamen also in Egypten; Jacob, und alle sein saame mit ihm. *c. 31, 19.

7. Seine kinder und seine kindeskinder mit ihm, seine rächter und seine kindeskächter, und alle sein saame, die brachte er mit sich in Egypten.

8. Dis

8. Dis sind

Israel, die in Canaan und seine söhne

me Jacobs söhne,

0. Die kinder

Yakob, geboren

*2 Mo. 10.

10. Die kinder

muß, Zamin, D

und Saul, der

nächstgen weibe.

11. Die kinder

hath und Merari

12. Die kinder

Esau, Perez und

und Duen waren

in Canaan. Die

gezeugt von Ham

4. 29. 30. 1. Es

7. Ruth 4. 13.

13. Die kinder

Yehuda, Issak und

14. Die kinder

Elon und Jaqleel

15. Das sind

die söhne Jacob gebo

mit seiner rächter

chen alleseem mit

fern drey und drey

16. Die kinder

Haggi, Guni,

und Areli *

17. Die kinder

Jesha, Jisai, Be

schneiter. Aber

seiner und Maad

*1 Chron.

18. Das sind di

pa, die Esau und

und gebor Jacob di

19. Die kinder

weibes: Joseph

20. Und * Jo

ren in Egypten

Edreim, die ihm

schlechter Vorläufer

21. Die kinder *

22. Das sind di

die Jacob gebo

viereehen helen.

23. Die kinder

24. Die kinder

25. Das sind di

Esau seiner räch

gebir Jacob die sie

8. Diß sind die namen der kinder Israel, die in Egypten kamen: Jacob und seine söhne. Der erstgeborene Jacobs sohn, Ruben.

9. Die kinder *Ruben: Hanoch, Pallu, Hezron und Charmi.

* 2 Mos. 6, 14. 1c.

10. Die kinder *Simeon: Jemuel, Jamin, Dhab, Jachin, Zohar; und Saul, der sohn von dem Cananäischen weibe. * 2 Mos. 6, 15. 2c.

11. Die kinder *Levi: Gerson, Kahath und Merari. * 2 Mos. 6, 16. 1c.

12. Die kinder *Juda: Ger, Onan, Sela, Perez; und Seraf. Aber Ger und Onan waren gestorben im lande Canaan. Die kinder aber *Perez: Hezron und Samul. * c. 38, 3.

4. 29. 30. 1 Chr. 2, 3. Matf. 1, 3. † Ruth 4, 18. 1 Chron. 2, 5.

13. Die kinder *Zachar: Zhola, Phua, Job und Simron. * 1 Chr. 8, 2.

14. Die kinder Zebulon: Sered, Elon und Jasseel.

15. Das sind die kinder von Lea, die sie Jacob gebar in Mesopotamia, mit seiner tochter Dina. Die machen alle sammt mit söhnen und tochter, drey und dreyßig seelen.

16. Die kinder *Sad: Zinkion, Haggi, Guni, Eylon, Eri, Arodi und Areli. * 4 Mos. 26, 15. 16. 17.

17. Die kinder *Asser: Jemma, Jesua, Jesui, Bräa, und Cero, ihre schwester. Aber die kinder Bräa: Heber und Matziel.

* 1 Chron. 8, 30. 31.

18. Das sind die kinder von Silpa, die Laban gab Lea, seiner tochter; und gebar Jacob diese sechzehn seelen.

19. Die kinder Rahels, Jacobs weibes: Joseph und Benjamin.

20. Und *Joseph wurden geboren in Egyptenlande Manasse und Ephraim, die ihm gebar Asmath, die tochter Potiphera, des priefsters zu On. * c. 41, 50. 34.

21. Die kinder *Benjamin: Bela, Becher, Asbel, Gera, Naaman, Ehi, Nos, Mupim, Hupim und Ard.

* 1 Chron. 8, 6. 4. 9. 1.

22. Das sind die kinder von Rahel, die Jacob geboren sind; allesammt vierzehnen seelen.

23. Die kinder Dan: Hufim.

24. Die kinder *Naphtali: Jasseel, Guni, Jezer und Gillem. * 1 Chron. 8, 13.

25. Das sind die kinder Bilha, die Laban seiner tochter Rahel gab; und gebar Jacob die sieben seelen.

26. Alle seelen, die mit Jacob in Egypten kamen, die auß seinen lenden kommen waren (ausgenommen die weiber seiner kinder) sind alle zusammen sechs und sechßig seelen.

27. Und die kinder Joseph, die in Egypten geboren sind, waren zwö seelen, also, daß * alle seelen des Hauses Jacobs, die in Egypten kamen, waren siebenzig. * 2 Mos. 1, 5.

28. Und er sandte Juda vor ihm hin zu Joseph, daß er ihn anweise zu Gosen; und kamen in das land Gosen.

29. Da spannete Joseph seinen wagen an, und zog hinauf seinem vater Israel entgegen gen Gosen. Und da er ihn sahe, fiel er ihm um seinen hals, und weinete lange an seinem halse.

30. Da sprach Israel zu Joseph: * Ich wil nun gerne sterben, nachdem ich dein angelicht gesehen habe, daß du noch lebest. * c. 45, 28.

31. Joseph sprach zu seinen brü dern, und zu seines vaters hause: Ich wil hinauf ziehen, und Pharaos an sagen, und zu ihm sprechen: * Meine brüder und meines vaters haus ist zu mir kommen auß dem lande Canaan. * c. 47, 1.

32. Und sind viehhirten, denn es sind leute, die mit vieh umgehen: ihr klein und groß vieh, und alles, was sie haben, haben sie mitbracht.

33. Wenn euch nun Pharaos wird rufen, und sagen: Was ist eure nahrung?

34. So sollt ihr sagen: Deine knechte sind leute, die mit vieh umgehen, von unser jugend auf bis her, bende wir und unsere väter; auß daß ihr wohnen möget im lande Gosen. Denn was viehhirten kind, das ist den Egyptern ein gräuel.

Daß 47. Capitel.

Jacob wohnt im lande Gosen: Die heurung ist groß in Egypten.

1. **D**alcam *Joseph und sagte es Pharaos an, und sprach: Mein vater und meine brüder, ihr klein und groß vieh, und alles, was sie haben, sind kommen auß dem lande Canaan; und lübe, sie sind im lande Gosen. * Gen. 7, 14. 15.

2. Und er nahm seiner jüngsten brüder fünfe, und stellet sie vor Pharaos.

E 3

3. Da

3. Da sprach Pharao zu seinen brüdern: * Was ist euer nahrung? Sie antworteten: Deine knechte sind vieh-hirten, wir und unsere väter.

* c. 46, 33, 34.

4. Und sagten weiter zu Pharao: Wie sind kommen den euch zu wohnen im lande; denn deine knechte haben nicht weide für ihr vieh, so hart drückt die theuerung das land Canaan. So laß doch nun deine knechte im lande Gosen wohnen.

5. Pharao sprach zu Joseph: Es ist dein väter, und sind deine brüder, die sind zu dir kommen.

6. Das land Egypten stehet dir offen, laß sie am besten ort des landes wohnen; laß sie im lande Gosen wohnen. Und so du weißt, daß teure unter ihnen sind, die tüchtig sind, so setze sie über mein vieh.

7. Joseph blachte auch seinen väter, Jacob hinein, und stellte ihn vor Pharao. Und Jacob segnete den Pharao.

8. Pharao aber fragte Jacob: Wie alt bist du?

9. Jacob sprach zu Pharao: Die zeit meiner wallfahrt ist hundert und dreißig jahre; wenig und bose ist die zeit meines lebens, und langet nicht an die zeit meiner väter in ihrer wallfahrt.

10. Und Jacob segnete den Pharao; und ging herauß von ihm.

11. Aber Joseph schaffete seinem väter, und seinen brüdern wohnung, und gab ihnen ein gut in Egyptenlande, am besten orte des landes, nemlich im lande Raemes, wie Pharao geboten hatte.

12. Und er versorgete seinen väter, und seine brüder, und das ganze haus seines vaters, einen teglichen, nach dem er kinder hatte.

13. Es war aber kein brot in allen landern; denn die theuerung war fast schwer, daß das land Egypten und Canaan verschmacheten vor der theuerung.

14. Und Joseph brachte alles geld zusammen, das in Egypten und Canaan funden ward um das getrennde, das sie kaufen; und Joseph that alles geld in das haus Pharao.

15. Da nun geld gebrach im lande Egypten und Canaan, kamen alle Egypter zu Joseph, und sprachen: Schaffe uns brot; warum läßt du uns vor die sterben, darum, daß wir ohne geld sind? * v. 19.

16. Joseph sprach: Schaffet euer vieh her, so wil ich euch um das vieh geben, weil ihr ohne geld seyd.

17. Da brachten sie Joseph ihre vieh; und er gab ihnen brot um ihre vterde, schaafte, rinder, und esel. Also ernährte er sie mit brot das jahre, um alle ihr vieh.

18. Da das jahre um war, kamen sie zu ihm im andern jahre, und sprachen zu ihm: Wir wollen unsern herren nicht verbergen, daß nicht allein das geld, sondern auch alles vieh dahin ist zu unsern herren; und ist nichts mehr übrig vor unsern herren, denn nur unsere leibe, und unser feld.

19. Warum* läßtst du uns vor die sterben, und unser feld? Kaufe uns und unser land ums brot, daß wir und unser land leibeigen seyn dem Pharao; gib uns saamen, daß wir leben und nicht sterben, das feld nicht verwißte.

* v. 15.

20. Also kaufte Joseph dem Pharao das ganze Egypten. Denn die Egypter verkauften ein ieglicher seinen acker, denn die theuerung war zu stark über sie. Und ward also das land Pharao eigen.

21. Und er theilte das volck auß in die städte, von einem ort Egypten bis ans ander.

22. Aufgenommen der priester feld, das kaufte er nicht; denn es war von Pharao für die priester verordnet, daß sie sich nähren sollten von dem benanten, das er ihnen gegeben hatte; darum durften sie ihr feld nicht verkaufen.

23. Da sprach Joseph zu dem volck: Siehe, ich habe heute gekauft euch und euer feld dem Pharao; siehe, da habt ihr saamen, und besät das feld.

24. Und von dem getrennde sollt ihr den fünften Pharao geben; vier theile sollen euer seyn, zu desjen das feld, zu euer speise, und für euer haus und kinder.

25. Sie sprachen: Laß uns nur leben, und gnade vor dir unsern herren, finden, wir wollen geen Pharao leibeigen seyn.

26. Also machte Joseph ihnen ein gesetz bis auf diesen tag über der Egypter feld, den fünften Pharao zu geben; aufgenommen der priester feld, das ward nicht eigen Pharao.

27. 28:

27. Also nahmet im land Gosen; und ruheten, und

28. Und Jacob jahre in Egypten ges alter ward und vierzig jahre

29. Da nun daß Joseph sterben sich Joseph ihm: Habe ich dich so* lege deine hände auf mich, und laß mich ruhen, und in Egypten.

30. So werden meinen vötern, auß Egypten ruhen begreubig begraben wil ich, wie du

31. Er aber für mir. Und er schiedete sich Israel haupten.

Das 48.

Jacobs trübsamen und marcke.

1. Joseph war ein eifer, den Und er nahm man Fähr Manalle

2. Da ward die, den Joseph die, und Joseph und hiegt sich im

3. Und sprach zu mächtige Wid er im lande Canaan,

4. Und sprach er wil dich macher ren, und wil dich machen; und wil geden deinem saam lich.

5. So sollen ich seine Egeren und dir geboren sind in ich herein kommen seyn, gleichwie du

* 41, 50, c. 6. Welche du ab gest, sollen dich werden, wie ihre ertheil.

7. Und daß ich kam, stard mit Pharon, auf dem ver selbtes war gen begrub sie Joseph pocht, die nun 2

Jacob wird krank, (E. 47. 48.) Mose. segnet Ephraim und Manasse. 55

27. Also wohnete Israel in Egypten, im lande Gosen; und hatte sein innere, und ruschten, und mehrten sich sehr.

28. Und Jacob lebete siebenzehnen jahre in Egyptenland, daß sein ganzes alter ward hundert und sieben und vierzig jahre.

29. Da nun die zeit herben kam, daß Israel sterben sollte, rief er seinem sohn Joseph, und sprach zu ihm: Habe ich grade vor dir sünden, so * lege deine hand unter meine hüfte, daß du liebe und treue an mir thust, und begrabest mich nicht in Egypten. * c. 24. 2.

30. Sondern ich wil liegen bey meinen vätern. Und du sollt mich auß Egypten führen, und in ihrem begräbnis begraben. Er sprach: Ich wil thun, wie du gesagt hast.

31. Er aber sprach: So schwere mir. Und er schwur ihm. Da neigte sich Israel auf dem bette zur haupten. * Ebr. 11. 21.

Das 48. Capitel.

Jacobs testament wegen Ephraim und Manasse.

1. Danach ward Joseph gesagt: Siehe, dein vater ist krank. Und er nahm mit sich seine beyde söhne Manasse und Ephraim.

2. Da ward es Jacob angesetzt: Siehe, dein sohn Joseph kommt zu dir. Und Israel machte sich stark, und sagte sich im bette.

3. Und sprach zu Joseph: Der allmächtige Gott erschien mir zu Eus im lande Canaan, und segnete mich.

4. Und sprach zu mir: Siehe, * ich wil dich wachsen lassen und mehrzen, und wil dich zum haufen volcs machen; und wil diß land zu eigen geben deinem saamen nach dir ewiglich. * c. 35. 11. 12.

5. So sollen nun deine * zweien söhne Ephraim und Manasse, die dir geboren sind in Egyptenland, ehe ich herein kommen bin zu dir, mein seyn, gleichwie Ruben und Simeon. * c. 41. 50. c. 46. 20.

6. Welche du aber nach ihnen zeugest, sollen dein seyn, und genennet werden, wie ihre brüder in ihrem erbtheil.

7. Und da ich auß Mesopotamia kam, stand mir Rachel im lande Canaan, auf dem wege, da noch ein feldweges war gen Ephraim; und ich begrub sie daselbst an dem wege Ephraim, die nun Bethlehem heisset.

8. Und Israel sahe die söhne Josephs, und sprach: Wer sind die?

9. Joseph antwortete seinem vater: Es sind * meine söhne, die mir Gott hie gegeben hat. Er sprach: Bring sie her zu mir, daß ich sie segne. * c. 33. 5.

10. Denn die * augen Israel waren dunkel worden vor alter, und konnte nicht wohl sehen. Und er brachte sie zu ihm. Er aber küßte sie, und herzte sie. * c. 27. 1.

11. Und sprach zu Joseph: Siehe, ich habe dein angesicht gesehen, das ich nicht gedacht hätte; und siehe, Gott hat mich auch deinen saamen sehen lassen.

12. Und Joseph nahm sie von seitem schoos, und neigte sie sich zur erden gegen sein angesicht.

13. Da nahm sie Joseph beyde, Ephraim in seine rechte hand gegen Israels lincke hand, und Manasse in seine lincke hand gegen Israels rechte hand, und brachte sie zu ihm.

14. Aber Israel streckte seine rechte hand auß, und legte sie auf Ephraims, des jüngsten haupt, und seine lincke auf Manasses haupt; und that wissend also mit seinen händen: denn Manasse war der erstgeborene.

15. Und er * segnete Joseph, und sprach: Gott, vor dem i meine väter Abraham und Isaac gewandelt haben; Gott, der mich mein lebenslang ernähret hat, bis auf diesen tag; * Ebr. 11. 21. + 1 Mos. 32. 9.

16. * Der engel, der mich erlöst hat von allem übel, der segne die knaben, daß sie nach meinem, und nach meiner väter, Abrahams und Isaacs, namen genennet werden, daß sie wachsen und viel werden auf erden. * c. 32. 24. 29.

17. Da aber Joseph sahe, daß sein vater die rechte hand auf Ephraims haupt legete, gefiel es ihm übel; und faßte seines vaters hand, daß er sie von Ephraims haupt auf Manasses haupt wendete.

18. Und sprach zu ihm: Nicht so, mein vater; dieser ist der erstgeborene: lege deine rechte hand auf sein haupt.

19. Aber sein vater weigerte sich, und sprach: Ich weiß wohl, mein sohn, ich weiß wohl. Dieser soll auch ein volck werden, und wird groß seyn; aber sein jüngster bruder wird

wird grösser, denn er, werden, und sein saame wird ein groß volck werden.

20. Also segnete er sie des tages, und sprach: Wer in Israel wil jemand segnen, der sage: Gott sege dich wie * Ephraim und Manasse. Und setzte also Ephraim Manasse vor.

21. Und Israel sprach zu Joseph: Siehe, ich sterbe; und Gott wird mit euch seyn, und wird euch wieder bringen in das land eurer väter.

22. Ich habe dir ein stück landes gegeben außser deinen brüdern, das ich mit meinem schwert und bogen auß der hand der Amoriter genommen habe.

Das 49. Capitel.

Jacobs weissagung und abschied.

1. Und * Jacob berief seine söhne, und sprach: Versamlet euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen zeiten.

2. * Kommt zu hause, und höret zu, ihr kinder Jacob, und höret euren vater Israel.

3. Ruben, mein * erster sohn, du bist meine kraft, und meine erste macht, der oberste im erben, und der oberste im reich.

4. Er fuhr leichtfertig dahin, wie wasser. Du solt nicht der oberste seyn; denn * du bist auf deines vaters lager gestiegen, daselbst hast du mein bette besudet mit dem aufsteigen.

5. Die brüder Simeon und Levi, ihre schwerter sind mörderische waffen.

6. Meine seele komme nicht in ihren rath, und meine ehre sey nicht in ihrer kirche, denn in ihrem zorn haben sie den * mann erwürget, und in ihrem muthwillen haben sie den oxen verderbet.

7. Verflucht sey ihr zorn, daß er so heftig ist, und ihr grimm, daß er so störrig ist. Ich * wil sie zertheilen in Jacob, und zerstreuen in Israel.

8. Juda, Du bist, dich werden deine brüder loben: deine hand wird deinen feinden auf dem halse seyn. Vor dir werden deines vaters kinder sich neigen.

9. Juda ist ein junger löwe, * du bist hoch kommen, mein sohn, durch grosse siege; er hat niedergemet,

und sich gelagert, wie ein löwe, und wie eine löwin; wer wil sich wider ihn aufhehnen?

10. Es wird das scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein messer von seinen füßen, bis daß der hebel komme; und denselben werden die völker anhangen.

11. Er wird sein fülln an den weinstock binden, und seiner eseln sohn an den edeln erben. Er wird sein kleid in wein waschen, und seinen mantel in weinbeerblut.

12. Seine augen sind edelicher denn wein, und seine zähne weißer denn milch.

13. Gebulen * wird am anfurt des meers wohnen, und am anfurt der schiffe, und reichen an Sidon.

14. Issachar * wird ein beinern esser seyn, und sich lagern zwischen die grenzen.

15. Und er sahe die ruhe, daß sie gut ist, und das land, daß es lustig ist; er hat aber seine schultern geneiget zu tragen, und ist ein zinsbar knecht worden.

16. Dan wird * richter seyn in seinem volck, wie ein ander geschlecht in Israel.

17. Dan wird eine schlange werden auf dem wege, und eine ocker auf dem steige, und das pferd in die ferssen beißen, daß sein reuter zurück falle.

18. * Hier ist / ich warte auf dein heyl.

19. Gad gerüstet, * wird das heer führen, und wieder herum führen.

20. Von Asser kommt sein fett brot; und er wird den königen zu gefallen thun.

21. Naphefali ist ein schneller hirsch, und giebt * schöne rede.

22. Joseph wird wachsen, er wird wachsen wie an einer quelle; die söhner treten einher im regiment.

23. Und wiewol ihn die schügen erzürnen, und wider ihn kriegen, und ihn verfolgen;

24. So bleibet doch sein bogen fest, und die arme seiner hände stark, durch die hände des mächtigen in Jacob; auß ihnen sind kommen hirschen und seine in Israel.

25. Von deines vaters Gott ist dir geholffen, und von dem allmächtigen bist du gesegnet, mit segnen oben

den vom himmel von der tiefe, die segnen an brüsten.

26. Die segnen stärker, denn die eltern, nach ihrem welt; und sein haub Joseph, des Moses unter.

27. Benjamin wolff, des morgens, aber des abends auftheilen.

28. Der sind Israel alle; und vater mit ihnen gesegnet, einen ie sonderm segnen.

29. Und er gebt zu ihnen: Ich wie meinem volck, meine väter in alter erben, des

30. In der zweiten Mamee liegen die Abraham * K

ander, von Ephraim zum erbbegräbniß.

31. Daselbst habe begraben, und

daselbst haben sie begraben, und Aher selbst habe ich auch

32. In dem ad die von den kiebern

33. Und da Jacob die gebete an sein sein fuisse zusammen verwich, und mo seinen volck.

Cap 50 v. 1. seines vaters ange

* über ihm, und hie

Das 50. L

Jacob wird begraben

21. Jacob befehl

den den ärgsten vater salben. Und diesen Israel.

3. Bis daß sie kommen. Denn solange bezeuge. Und die Söhne ihn sechzig tag

4. Da nun die Söhne, reibete Joseph sein, und sprach: Ich vor euch funden, so

600, und freylich;

oben vom himmel herab, mit segnen von der tiefe, die unten liegt, mit segnen an brüsten und bäuchen.

26. Die segnen deines vaters gehen stärker, denn die segnen meiner vor- eltern, nach wunsch der hohen in der welt; und sollen kommen auf das haupt Joseph, und auf die scheitel des Nasir unter seinen brüdern.

27. Benjamin ist ein * reissender wolff, des morgens wird er raub freis- sen, aber des abends wird er den raub auftheilen. * Richt. 20, 25.

28. Das sind die * zwölf stämme Israhel alle; und das ist, das ihr vater mit ihnen geredet hat, da er sie segnete, einen jeglichen mit einem sondern segnen. * Gen. 44, 26.

29. Und er gebot ihnen, und sprach zu ihnen: Ich werde versamlet zu meinem volck, begrabet mich bey meine väter in der höle auf dem acter Ephron, des Hethiters.

30. In der zwiefachen höle, die ge- gen Mamre lieget, im lande Canaan, die Abraham * kaufte, sammt dem acter, von Ephron, dem Hethiter, zum erdbegräbniß. * c. 23, 16.

31. Dasselb haben sie * Abraham begraben, und * Sarah, sein weib. Dasselb haben sie auch * Isaac be- graben, und Rebecca, sein weib. Da- selbst habe ich auch Lea begraben.

* c. 25, 9. * c. 23, 19. * c. 35, 29.

32. In dem acter und der höhle, die von den kindern Heth gekauft ist.

33. Und da Jacob vollendet hatte die gebote an seine kinder, thät er sein füsse zusammen aufs bette; und verschrieb, und ward versamlet zu seinem volck.

Cap 50 v. 1. Da fiel Joseph auf seines vaters gesicht, und weinete * über ihn, und küßte ihn. * c. 46, 4.

Das 50. Capitel.

Jacob wird begraben, Joseph stirbt.

2. Und Joseph befahl seinen knech- ten, den ärgsten, daß sie seinen vater salbten. Und die ärgste sal- beten Israhel.

3. Biß daß vierzig tage um wa- ren. Denn so lange währen die sal- betage. Und die Egypter beweine- ten ihn siebenzig tage.

4. Da nun die leidetage auß wa- ren, rebete Joseph mit Pharao ge- send, und sprach: Habe ich gnade vor euch funden, so redet mit Pha- rao, und sprechet:

5. * Mein vater hat einen eid von mir genommen, und gesagt: Eihe, ich sterbe; begrabe mich in meinem grabe, das ich mir im lande Canaan gegraben habe. So wil ich nun hin- aufziehen, und meinen vater begrä- ben, und wieder kommen.

* c. 47, 29.

6. Pharao sprach: Zeuch hinauf, und begrabe deinen vater, wie du ihm geschworen hast.

7. Also zog Joseph hinauf seinen vater zu begraben. Und es zogen mit ihm alle knechte Pharao, die äl- testen seines hauses, und alle älte- sten des landes Egypten;

8. Dazu das ganze gesinde Jo- sephs, und seine brüder, und das gesinde seines vaters. Allein ihre kinder, schaaf und ochen, lieffen sie im lande Gosen.

9. Und zogen auch mit ihm hinauf wagen und reissigen, und war ein fast grosses heer.

10. Da sie nun an die tennen A- sad kamen, die jenseit dem Jordan liegt, da hielten sie eine sehr grosse und bittere klage; und er trug über sei- nem vater leide sieben tage.

11. Und da die leute im lande, die Cananiter, die klage den der tennen A- sad sahen, sprachen sie: Die Egyp- ter halten da grosse klage. Daher heisset man den ort der Egypter klage, welcher liegt jenseit dem Jordan.

12. Und seine kinder thäten, wie er ihnen befohlen hatte;

13. Und führten ihn ins land Ca- naan, und begruben ihn in der zwie- fachen höle des acters, die * Abra- ham erkaufte hatte mit dem acter, zum erdbegräbniß, von Ephron, dem Hethiter, gegen Mamre. * c. 23, 16, 19.

14. Also sie ihn nun begraben hat- ten, zog Joseph wieder in Egypten mit seinen brüdern, und mit allen, die mit ihm hinauf gezogen waren, seinen vater zu begraben.

15. Die brüder aber Josephs fürch- teten sich, da ihr vater gestorben war, und sprachen: Joseph mögte uns gram seyn, und vergelten alle bosheit, die wir an ihm gethan habe.

16. Darum lieffen sie ihm sagen: Dein vater befahl vor seinem tode, und sprach:

17. Also sollt ihr Joseph sagen: Lieber, vergib deinen brüdern die missthat und ihre sünde, daß sie so übel